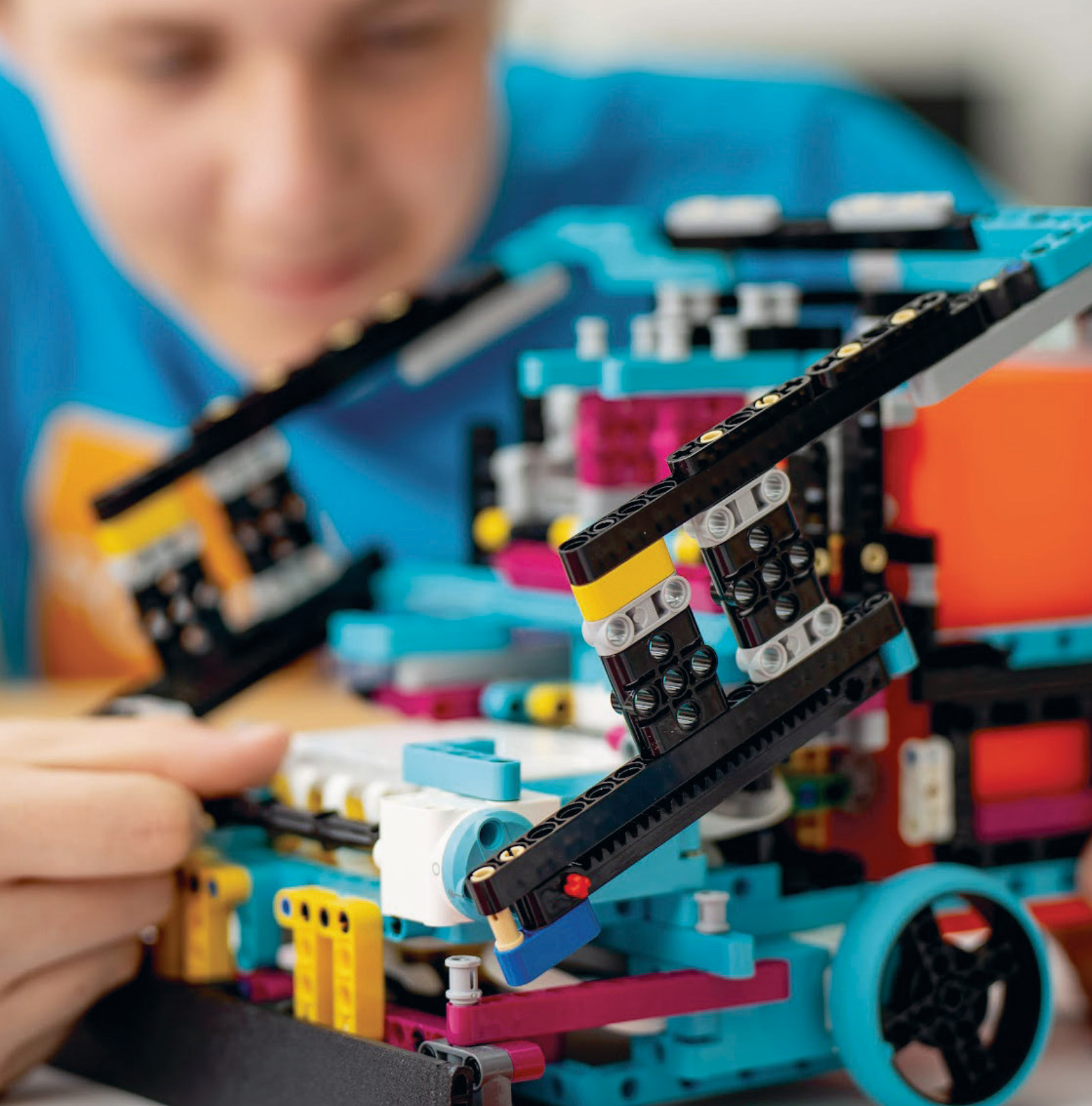




Jahresbericht 2026

Höhere Technische Bundeslehranstalt
und Bundesfachschule Braunau am Inn



Danke an alle, die unsere Schule zu einem abwechslungsreichen Ort der unterschiedlichsten Begegnungen gemacht haben. Besonderen Dank vor allem jenen, die die Buntheit unserer Schule in Bilder und Worte gefasst und so den vorliegenden Jahresbericht ermöglicht haben.

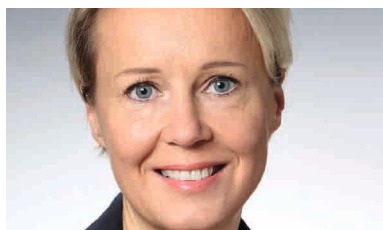
Jahresbericht 2026

Schuljahr von 09/2025 bis 07/2026

**Höhere Technische Bundeslehranstalt und Bundesfachschule
Braunau am Inn**

Robotik, Internationalität und schöne Feierlichkeiten

Im Gespräch mit Dir.ⁱⁿ Gerda Schneeberger spricht Margit Fuchs wichtige Ereignisse und Entwicklungen des vergangenen Jahres an.



Margit Fuchs

Schulleitung



Das 55-Jahr-Jubiläum der HTL Braunau im Herbst 2025 war ein großes Fest mit vielen Gästen aus Schule, Wirtschaft und Politik. Sowohl Wirtschafts- als auch Bildungsminister haben Video-Grußbotschaften gesandt. Welche Bedeutung hatte dieses Jubiläum für dich persönlich und für die Schule?

Ich finde Geburtstagsfeste immer eine wunderbare Gelegenheit, mit Freundinnen und Freunden zusammenzutreffen, sich zu unterhalten und den Abend zu genießen. Auch der Geburtstag unserer Schule ist für mich unter diesem Blickwinkel eine tolle Gelegenheit zu feiern. Es ist uns eine Ehre, dass sehr viele Menschen mit unterschiedlichen Bezugspunkten zur Schule dies auch so wahrnehmen, gekommen sind oder gratuliert haben.

Auch das große Absolvent:innentreffen nach Ostern 2026 war ein voller Erfolg. Rund 500 Absolvent:innen sind in „ihre Schule“ gekommen. Was hat dich an den Rückmeldungen der ehemaligen Schüler:innen besonders beeindruckt?

Wenn Menschen, die schon „ewig“ aus der Schule sind, wiederkommen und begeistert von einer tollen Klassengemeinschaft, vielen gemeinsamen Erlebnissen während der Schulzeit und auch von Treffen danach berichten, kann man ableiten, wie prägend die Jugendjahre sind. Was mich hierbei ebenfalls sehr freut, ist die positive Rückmeldung zu ihrer eigenen Ausbildung und zur Weiterentwicklung der HTL. Viele sprechen mich auf unsere moderne Ausstattung, auf unsere Wettbewerbserfolge und unser Engagement an, aber auch auf die Zufriedenheit mit

den jungen Kolleg:innen, die in den letzten Jahren neu in ihren Unternehmen eingestellt wurden.

Wenn du auf diese beiden großen Veranstaltungen zurückblickst: Welche Rolle spielen solche Begegnungen für das Selbstverständnis und die Weiterentwicklung der „Marke“ HTL Braunau?

Solche Veranstaltungen sind für die HTL Braunau von enormer Bedeutung. Sie zeigen, dass unsere Schule weit über die Region hinaus als innovative und praxisnahe Ausbildungsstätte wahrgenommen wird.

Für die „Marke“ HTL Braunau sind diese Begegnungen besonders wertvoll, da sie unsere enge Verbindung zu Wirtschaft, Forschung und Hochschulen sichtbar machen. Sie fördern Netzwerke, eröffnen



neue Kooperationen und zeigen, dass an unserer Schule nicht nur Wissen vermittelt, sondern aktiv an Zukunftsthemen gearbeitet wird. Genau diese Kombination aus Praxisnähe, Innovation und Engagement macht die HTL Braunau aus.

Ein spannendes Thema im letzten Schuljahr war das Robotics-Programm. Was macht dieses Angebot aus deiner Sicht so besonders?

Das Robotics-Programm lebt vom langfristigen Engagement vieler Beteiligten. Es braucht starke Partner aus der Wirtschaft, engagierte Lehrkräfte an der HTL und den Mittelschulen sowie Jugendliche, die sich für Technik begeistern und bereit sind, sich Herausforderungen zu stellen. Besonders wertvoll ist dabei, dass HTL-Schüler:innen ihr Wissen als Coaches an jüngere Schüler:innen weitergeben. Dabei lernen sie selbst, Verantwortung zu übernehmen, Wissen verständlich zu vermitteln und auf unterschiedliche Persönlichkeiten einzugehen. Gleichzeitig stärken sie Teamfähigkeit, Kommunikationskompetenz, Organisationstalent und Selbstvertrauen. Viele wachsen dabei fachlich und persönlich enorm.

So entsteht ein Netzwerk, in dem gemeinsam getüftelt, gelernt und an Wettbewerben gearbeitet wird. Dass dieses Zusammenspiel über viele Jahre hinweg so erfolgreich funktioniert, macht das Programm für mich besonders. Dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten herzlich bedanken.

Die HTL Braunau erweitert ihre Robotics-Aktivitäten laufend, von Wettbewerben wie der World Robot Olympiad bis hin

Schulleitung

Schulleitung

zu neuen Formaten wie Robothon, RoboChallenge oder Robotics-Projekten in den ersten Klassen. Welche Ziele verfolgt die Schule damit?

Wir stehen als HTL für eine moderne und leistungsorientierte technische Ausbildung. Deshalb möchten wir unseren Schüler:innen möglichst früh praxisnahe Zugänge zur Technik bieten und ihnen gleichzeitig die Chance geben, sich auch internationalen Herausforderungen zu stellen. Wettbewerbe und Robotics-Projekte fördern nicht nur technisches Know-how, sondern auch Kreativität, Teamarbeit und Problemlösungsfähigkeit. Gerade bei den jüngsten Schüler:innen sehen wir, wie motivierend es ist, Technik unmittelbar erleben zu können und eigene Lösungen zu entwickeln. Solche Erfahrungen stärken Begeisterung, Selbstvertrauen und Eigeninitiative, und genau das möchten wir fördern.

Die HTL Braunau ist international sehr aktiv, mit Sprachreisen, Schulpartnerschaften und verschiedenen internationalen Projekten. Warum ist Internationalität für eine technische Ausbildung so wichtig, und welche Chancen entstehen dadurch für die Schüler:innen?

Technik und Wirtschaft sind heute international vernetzt. Deshalb ist es wichtig, dass unsere Schüler:innen nicht nur fachlich hervorragend ausgebildet werden, sondern auch Erfahrungen im internationalen Austausch sammeln. Sprachkenntnisse, interkulturelle Kompetenzen und die Zusammenarbeit mit Menschen aus anderen Ländern gewinnen in der technischen Ausbildung immer mehr an Bedeutung.

Durch Reisen, Partnerschaften und gemeinsame Projekte erleben die Jugendlichen andere Sichtweisen, lernen neue Arbeitsweisen kennen und entwickeln Offenheit sowie Selbstständigkeit. Die HTL Braunau unterstützt dabei unter anderem Reisen zu Partnerinstituten in Nicaragua und Uganda sowie internationale Bildungsprojekte wie den Aufbau einer landwirtschaftlichen Fachschule. Besonders wertvoll ist die Erfahrung, dass Technik weltweit konkrete Herausforderungen lösen kann und Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg funktioniert.



Abschließend ein Blick auf das große Ganze: Was waren aus deiner Sicht in diesem Schuljahr Herausforderungen, die es zu bewältigen galt, und welche Entwicklungen haben dir besondere Freude gemacht?

Dieses Schuljahr hat einmal mehr gezeigt, wie vielfältig und zukunftsorientiert die HTL Braunau aufgestellt ist. Eine Herausforderung war sicherlich, mit der rasanten technologischen Entwicklung Schritt zu halten und gleichzeitig den hohen Praxisbezug in der Ausbildung weiter auszubauen. Gerade Themen wie Digitalisierung und Künstliche Intelligenz entwickeln sich enorm schnell und verlangen von Schule und Lehrkräften große Flexibilität.

Es freut mich, dass wir wiederholt Einblicke in die vielfältigen beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten unserer Absolventinnen und Absolventen erhalten. Sehr beeindruckend war etwa der Bericht über den HTL-Braunau-Absolventen Peter Steinberger, der mit seiner Arbeit im Bereich Künstliche Intelligenz internationale Erfolge feiert und inzwischen bei OpenAI tätig ist. Solche Beispiele zeigen unseren Schüler:innen, welche Möglichkeiten ihnen mit einer technischen Ausbildung offenstehen.

Ein weiteres Highlight war die Lange Nacht der Forschung. Es war beeindruckend zu erleben, mit welcher Begeisterung

Schüler:innen, Lehrkräfte und Besucher:innen gemeinsam Technik und Forschung erlebbar gemacht haben. Genau solche Veranstaltungen zeigen, wie lebendig Innovation an der HTL Braunau gelebt wird und wie wichtig Neugier, Kreativität und Zusammenarbeit für die Zukunft sind.

Vielen Dank für das Interview, Gerda!



Schulleitung

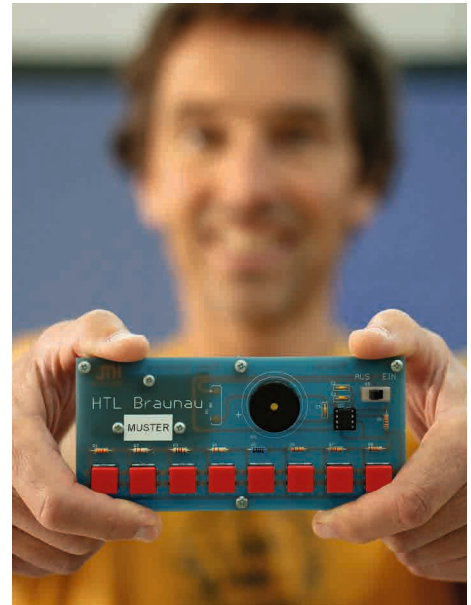
Begreifen statt nur verstehen

Die Werkstättenausbildung ist ein Markenzeichen der HTL Braunau. Zahlreiche Absolvent:innen bestätigen, wie sehr ihnen die praktische Arbeit geholfen hat, technische Zusammenhänge zu verstehen und ihre berufliche Laufbahn zu prägen.



Anton Hangler

Sowohl bei der 55-Jahr-Feier der HTL im Herbst als auch beim großen Absolvent:innen-Treffen im April mit mehr als 500 Teilnehmer:innen wurde die Bedeutung der Werkstättenausbildung immer wieder hervorgehoben. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir die Aussage eines Absolventen: „Mein Netzgerät ist seit mehreren Jahrzehnten in Verwendung. Es funktioniert noch immer und erinnert mich sehr oft an meine Werkstättenausbildung, die ich als außerordentlich wichtig erachte und die für mein Techniker-Sein von großer Bedeutung war. In der Werkstätte habe ich viele Gesetze aus der Fachtheorie im wahrsten Sinne des Wortes ‚begriffen‘. Gerade durch das praktische Tun bin ich zum Techniker geworden.“



Schulleitung

Diese und viele ähnliche Rückmeldungen zeigen, wie wichtig die Verbindung von Theorie und Praxis für eine erfolgreiche technische Ausbildung ist. Viele technische Zusammenhänge werden erst dann wirklich verständlich, wenn sie selbst aufgebaut, gemessen oder ausprobiert werden können. Genau darin liegt seit Jahrzehnten eine besondere Stärke der HTL Braunau.

Dieses Verständnis möchten wir nicht nur unseren Schülerinnen und Schülern vermitteln, sondern auch Kinder und Jugendliche schon früh für Technik begeistern. Deshalb entwickelt die Werkstätte laufend einfache und praxisnahe Anwendungen für Workshops und Kurse mit Volks- und Mittelschüler:innen. Dazu zählen beispielsweise ein elektronischer Würfel, ein LED-Pendel oder blinkende Buchstaben. Die jungen Teilnehmer:innen bauen diese Projekte selbst zusammen und erleben dabei unmittelbar, wie technische Prinzipien funktionieren.

Auch bei den Schnuppertagen gehört die praktische Arbeit selbstverständlich

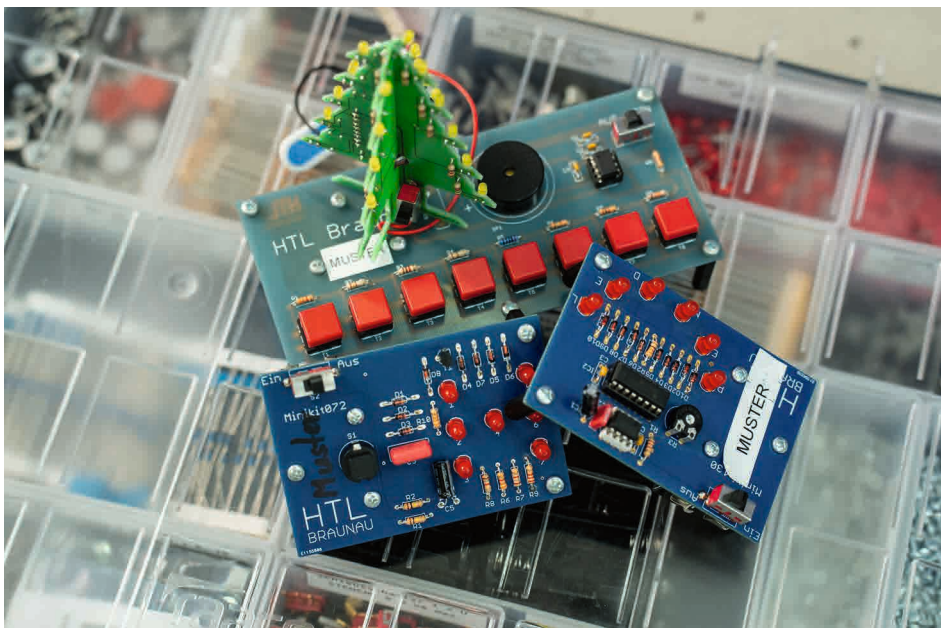
dazu. In einem zweistündigen Workshop entsteht eine elektronische Miniorgel, die anschließend mit nach Hause genommen werden kann. Darüber hinaus beteiligt sich die Werkstätte an der Sommeraktion „Sport trifft Technik“ und unterstützt zahlreiche weitere Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit. Ziel ist es, Technik nicht nur zu erklären, sondern begreifbar zu machen.

Neben der Weiterentwicklung der Ausbildungsinhalte wird auch die technische Infrastruktur laufend modernisiert. Ein besonderer Schwerpunkt lag in diesem Schuljahr auf der Neugestaltung der Werkstätte für Netzwerk- und Kommunikationstechnik. Jeder Übungsplatz erhielt eine strukturierte Verkabelung, zusätzlich wurde eine moderne Serverinfrastruktur aufgebaut. Dadurch können nun zeitgemäße Übungen mit aktuellen CISCO-Geräten durchgeführt werden, unter anderem in den Bereichen Virtualisierung mit Proxmox, VoIP-Technologien, IT-Security und Application Services.

Die technische Entwicklung schreitet rasch voran. Deshalb werden nicht nur die Werkstätten kontinuierlich modernisiert, sondern auch die Ausbildungsinhalte regelmäßig angepasst. Neue Werkstücke, aktuelle Technologien und moderne Laborumgebungen sorgen dafür, dass die praktische Ausbildung auch künftig jenes Niveau bietet, das Absolvent:innen noch Jahrzehnte später in positiver Erinnerung behalten.

Mein besonderer Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen der Werkstätte, die mit

großem Engagement und hoher fachlicher Kompetenz täglich dazu beitragen, diese praxisnahe Ausbildung auf hohem Niveau zu ermöglichen. Ebenso danke ich der Schulleitung und allen Unterstützer:innen unserer Werkstättenarbeit. Die vielen positiven Rückmeldungen von Absolventinnen und Absolventen und die Begeisterung unserer Schülerinnen und Schüler zeigen, dass sich dieser Einsatz lohnt.



Schulleitung

Es hat mir gefallen, Mittelschüler:innen etwas beizubringen und selbst einmal in die Lehrerrolle zu schlüpfen. Dabei habe ich gemerkt, dass Erklären oft schwieriger ist als gedacht.

Jakob Weber, 2AHELS

(zu ROBOTICS JUNIORS MITTELSCHULEN)



Schuljahr



Galileo Galilei sagte schon:

*“Man muss messen, was messbar ist,
und messbar machen, was noch nicht
messbar ist”.*

Und genau das ist unsere Aufgabe!

RSF Elektronik

RSF

Öffentlichkeitsarbeit stärkt die Zukunft der HTL Braunau

Mit zahlreichen Veranstaltungen, Messeauftritten und Schulaktionen präsentiert sich die HTL Braunau das ganze Jahr über als moderne Ausbildungseinrichtung und begeistert damit viele zukünftige Schüler:innen für Technik.

Die Öffentlichkeitsarbeit der HTL Braunau ist ein zentraler Bestandteil des Schullebens und trägt maßgeblich dazu bei, junge Menschen für eine technische Ausbildung zu begeistern. Über das gesamte Schuljahr hinweg präsentiert sich die Schule bei zahlreichen Veranstaltungen, Informationsangeboten und Messeauftritten als moderne und praxisorientierte Bildungseinrichtung.

Zu den wichtigsten Veranstaltungen zählen unter anderem die Technik-Tage, die Lange Nacht der Forschung, der Tag der offenen Tür, der Infonachmittag sowie Schnuppertage und Elterninformationsabende. Darüber hinaus organisiert die HTL Braunau Kurse für Mittelschulen und die Veranstaltung Sport trifft Technik und ist auf Bildungs- und Berufsmessen in Wels, Salzburg, Braunau und Bayern vertreten.

Hinter all diesen Aktivitäten steht ein engagiertes Team aus Schüler:innen und Lehrkräften, das mit großem Einsatz und Begeisterung zum Gelingen beiträgt. Besonders die Schüler:innen übernehmen bei Führungen, Workshops, Präsentationen oder Messeauftritten eine wichtige Rolle und repräsentieren ihre Schule mit hoher Motivation und Fachkompetenz. Sie stehen immer dann bereit, wenn Unterstützung

gebraucht wird, und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur positiven Außenwirkung der HTL Braunau.

Auch zahlreiche Lehrkräfte engagieren sich weit über den Unterricht hinaus und begleiten Veranstaltungen, organisieren Programme oder betreuen Besucher:innen. Durch ihren Einsatz wird es möglich, die Vielfalt der Ausbildung praxisnah und authentisch zu präsentieren.

Direktorin Gerda Schneeberger bedankt sich ausdrücklich bei allen Beteiligten:

„Die Öffentlichkeitsarbeit unserer Schule lebt vom großen Engagement unserer Schüler:innen und Lehrkräfte. Es ist beeindruckend zu sehen, mit wie viel Begeisterung und Einsatzbereitschaft unsere Schule nach außen vertreten wird. Dieses Engagement ist für unsere Schule von unschätzbarem Wert.“

Die kontinuierliche Präsenz bei Veranstaltungen und Informationsangeboten zeigt deutlich, wie wichtig eine aktive Öffentlichkeitsarbeit für die HTL Braunau ist. Sie trägt entscheidend dazu bei, interessierte Jugendliche frühzeitig zu erreichen und die hohe Zahl an Anmeldungen neuer Schüler:innen langfristig zu sichern.



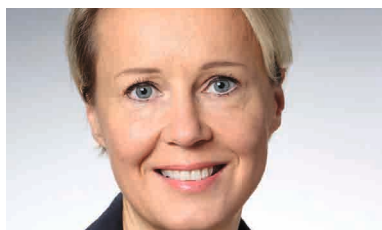
Regina Seeburger

Öffentlichkeitsarbeit



55 Jahre HTL Braunau gefeiert

Mit einem besonderen Festakt feierte die HTL Braunau am 9. Oktober ihr 55-jähriges Bestehen gemeinsam mit zahlreichen Gästen aus Wirtschaft, Politik, Schulverwaltung und der Schulgemeinschaft.



Margit Fuchs

55 Jahr Feier



Nachdem die geplante Feier zum 50-jährigen Bestehen pandemiebedingt abgesagt werden musste, wurde das Jubiläum nun in würdigem Rahmen nachgeholt. Wie so oft zeigte sich dabei die besondere Feierkultur an der HTL Braunau: Wenn die Schule einlädt, ist die Aula beinahe zu klein. Zahlreiche ehemalige und aktuelle Lehrkräfte, Absolvent:innen sowie Vertreter:innen aus Wirtschaft, Politik und Schulverwaltung folgten der Einladung und sorgten für eine außergewöhnlich herzliche Atmosphäre.

Für die musikalische Gestaltung sorgte die Revival Big Band der HTL Braunau unter der Leitung von Toni Herrmann. Knapp 30 ehemalige Musiker:innen aus verschiedenen Jahrgängen begeisterten das Publikum mit schwungvollen Darbietungen und erinnerten damit auch musikalisch an viele gemeinsame Schuljahre und Veranstaltungen.

Direktorin Gerda Schneeberger begrüßte die zahlreichen Ehrengäste und verwies auf die erfolgreiche Entwicklung der HTL Braunau zu einer der innovativsten technischen Schulen Österreichs. In

Grußbotschaften aus Politik, Wirtschaft und Schulverwaltung wurde besonders die Bedeutung der Schule für die Region hervorgehoben. Die HTL Braunau sei seit Jahrzehnten ein wichtiger Ausbildungsstandort und ein verlässlicher Partner der heimischen Wirtschaft.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war ein Interview mit erfolgreichen Absolvent:innen der Schule. Dabei standen vor allem persönliche Erinnerungen an die Schulzeit sowie die Bedeutung der technischen Ausbildung für den weiteren Berufsweg im Mittelpunkt. Besonders hervorgehoben wurden die starke Praxisorientierung, die Förderung eigenständigen Denkens und die gute Vorbereitung auf Studium und Beruf.

Für humorvolle Unterhaltung sorgte anschließend der langjährige Englischlehrer Josef Schwaiger mit einem Kabarettbeitrag voller Erinnerungen und Anekdoten aus dem Schulalltag. Viele Gäste fanden sich in seinen Erzählungen wieder und sorgten für zahlreiche Lacher im Publikum.

Beim abschließenden Buffet stand vor allem das Wiedersehen ehemaliger Wegbegleiter:innen im Mittelpunkt. Zahlreiche frühere Lehrkräfte, Direktoren und Absolvent:innen nutzten die Gelegenheit zum Austausch und blickten gemeinsam auf 55 erfolgreiche Jahre HTL Braunau zurück. Gleichzeitig wurde deutlich, wie eng viele ehemalige Schülerinnen und Schüler der Schule auch Jahre später noch verbunden sind.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Gästen, die dieses Jubiläum mitgefeiert haben und die HTL Braunau seit vielen Jahren begleiten, unterstützen und mittragen.



55 Jahr Feier



VOLLER SCHUB FÜR DEINE KARRIERE

Wir suchen wissbegierige Ingenieure, die Wert auf eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit legen und in einem innovativen Hightech-Unternehmen durchstarten wollen.

AMST-SYSTEMTECHNIK GMBH

LAMPRECHTSHAUSENER STR. 63 · 5282 RANSHOFEN

CAREERS@AMST.AT · WWW.AMST.AT

AMST
BUILDING CONFIDENCE.



RZL 
SOFTWARE

Du bist eins mit dem Code?

Dann komm zu uns – wir suchen innovative Köpfe aus dem Bereich **Software Entwicklung**. Bewirb Dich online oder unter **Jobs@rzl.at**

RZL Software GmbH · 4911 Tumeltsham, Hannesgrub Nord 35 · rzlSoftware.at



Freigegegenstand Robotics – Von der Idee zum Ökosystem

Über Jahre gewachsen, hat sich der Freigegegenstand Robotics zu einem lebendigen Ökosystem für Technik, Teamwork und Wettbewerb entwickelt. Wer als Erstklassler:in mit dem ersten Roboter kämpft, findet sich wenige Jahre später als Coach, Wettbewerber:in oder beim Weltfinale wieder.

Das Herzstück des Programms ist der regionale Wettbewerb für Mittelschulen im Bezirk Braunau – angelehnt an die World Robot Olympiad (WRO). HTL Schüler:innen der zweiten Klassen werden im September als Coaches ausgebildet und begleiten von Oktober bis Dezember eigenständig ihre zugeteilten Mittelschulen durch vier Workshops: Bauen, Programmieren, Problemlösen mit dem Lego Spike Prime System.

Der Abschluss ist ein großer Wettkampftag an der HTL mit Bauphase, Bewertungsphase und einer unbekannten Zusatzaufgabe, die erst am Tag selbst bekannt gegeben wird. In diesem Jahr traten 21 Teams aus 11 Mittelschulen mit über 100 Mittelschüler:innen gegeneinander an. Die Preise werden vom Techno-Z gestellt, das den Wettbewerb als Kooperationspartner mitträgt.

World Robot Olympiad – Auf der internationalen Bühne

Die erfahrensten Junior-Coaches des Vorjahres bilden die Basis für unsere WRO-Teams. Ende Juni treten zwei Teams an: eines aus den zweiten Klassen, ein erfahrenes „Senior“-Team aus der vierten und fünften Klasse, was angesichts der Maturanähe eine besondere Leistung der Schüler:innen darstellt. Begleitet werden sie von einem externen Coach mit langjähriger Industrieerfahrung aus einem Partnerunternehmen der HTL, Franz Enhuber.

Das Ziel: das österreichische Finale und für das beste Team die Qualifikation zum Weltfinale. Vor zwei Jahren gelang es bereits, mit einem Team bei der Weltmeisterschaft anzutreten.

Projektwoche – Robotics für alle Erstklassler:innen

Seit dem vergangenen Schuljahr ist der Freigegegenstand auch in der schulinternen Projektwoche verankert. In der vorletzten Schulwoche treten einige der ersten Klassen abteilungsübergreifend in einem internen Wettbewerb gegeneinander an, ein bewusst gesetzter Einstiegspunkt in das Robotics-Programm.

Die Aufgabe: Ein autonomer Roboter, der auf ein Ampelsignal reagiert, automatisch startet, einen Parcours mit Hindernissen absolviert und die Zeit per Taster stoppt, ausgetragen im K.O.-System, mit Live-Zeitanzeige. Viele der heutigen Coaches und Wettbewerber:innen kamen genau so zum Programm. Der Kreislauf schließt sich.

Neu in 2025/26 – Zwei externe Premieren

Robothon der FH Salzburg: Beim 24-Stunden-Wettbewerb an der FH Salzburg trat ein Team der dritten Klasse mit dem Makeblock-System an. Kaum Schlaf, echter Zeitdruck, eine unbekannte Umgebung und Schüler:innen, die mit Begeisterung dabei waren. Trotz technischer Probleme im Wettkampf (Platz 9 von 12) war die Erfahrung für alle Beteiligten unbezahlbar.



Mario Preishuber

Robotics





scheuch

KLARE LUFT. KLARES ZIEL.

Wir bieten interessante und herausfordernde Aufgaben-gebiete in allen Bereichen der Technik (Vertrieb, Konstruktion, Statik, Engineering, uvm.)

**JETZT
BEWERBEN!**
scheuch.com/karriere



DEINE KARRIERE BEI LANGZAUNER

- Automatisierungstechniker*In
- Mechatroniker*In
- Fertigungs- und Montagetechniker*In
- Servicetechniker*In
- u.v.m.

DEINE BENEFITS BEI LANGZAUNER

- Modernes Mitarbeiter-Restaurant
- Team-Events
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Dienstrad Leasing
- Kostenlose E-Tankstelle



Jetzt bewerben!



Langzauner GmbH
Lambrecht 52, 4772 Lambrecht
Tel. +43 7765 / 231-0 | office@langzauner.at
www.langzauner.at



Langzauner
PERFECT

TGW Logistics RoboChallenge mit der FH Wels: Mit zwei Teams in zwei Kategorien, Logistic Race und Logistic Labyrinth, traten Schüler:innen der zweiten Klasse erstmals in diesem Format an und platzierten sich solide im Mittelfeld (Platz 4 und 5). Herzlichen Dank an den Elternverein für die Übernahme der Fahrtkosten.

Beide Premieren stehen für eine bewusste Erweiterung: Schüler:innen sollen nicht nur den regionalen Wettbewerb kennen, sondern sich in unterschiedlichen Formaten, mit unterschiedlichen Systemen und gegen externe Teams beweisen.

Hackathon bei Fill GmbH – HTL Braunau als Technologiepartner

Im Dezember fand bei der Fill GmbH ein schulübergreifender Hackathon statt, organisiert vom Unternehmen, mitgestaltet von der HTL Braunau. Vier HTLs aus der Region (Andorf, Braunau, Grieskirchen, Ried) schickten je zehn Schüler:innen, die zu fünf gemischten Teams zusammengestellt wurden. HTL gegen HTL war nicht das Ziel, sondern echte schulübergreifende Zusammenarbeit.

Die HTL Braunau stellte die technische Grundlage: Die von uns entwickelten AGVs (autonome Transportfahrzeuge)

bildeten die Wettbewerbsplattform. Die Aufgabenstellung war bewusst interdisziplinär gehalten, von der Automatisierung des Fahrzeugs über ein HMI zum Online-Bestellsystem bis hin zu einem 3D-gedruckten Firmen-Maskottchen. Technik, Software und Design in einem.

Die Einbindung des Hackathons über den Freigegegenstand Robotics ist dabei kein Zufall: Er zeigt, wie das Programm zunehmend als Brücke zwischen Schule und Industrie wirkt.

Ausblick

Der Freigegegenstand Robotics lebt vom Engagement aller beteiligten Schüler:innen, die weit über den Unterricht hinaus Zeit und Leidenschaft investieren, und einem Lehrteam, das dieses Programm zusätzlich zum regulären Unterrichtsbetrieb trägt. Das Fundament ist solide, das Portfolio wächst, und die Verbindungen in die Industrie werden stärker. Die nächsten Schritte sind bereits in Planung.

Ein herzlicher Dank gilt dem Lehrkräfteteam: Tanja Friess, Klaus Holzmann, Daniel Huber, Reinhard Pfoser und Mario Preishuber.

Robotics





WIR NEHMEN NICHT ALLE.
NUR DIE BESTEN.
DICH.

Embedded Softwareentwicklung (m/w/d)

Technischer Einkauf (m/w/d)

Hardware Entwicklung (m/w/d)

Weng im Innkreis / Altheim / Linz
Bewirb dich jetzt unter www.ginzinger.com/karriere.

GINZINGER
electronic systems

HTL Braunau als Competence Center für Entrepreneurship ausgezeichnet

Unsere HTL wurde erstmals mit der EEE-Zertifizierung ausgezeichnet und offiziell als Competence Center für Entrepreneurship Education anerkannt. Das Qualitätssiegel würdigt Innovationsgeist und Unternehmertum in der Ausbildung.

Bildungsminister Christoph Wiederkehr überreichte die Auszeichnung feierlich an Betreuungslehrer Franz Vilsecker und Direktorin Gerda Schneeberger.

Mit diesem Qualitätssiegel wird das langjährige Engagement der HTL Braunau im Bereich Entrepreneurship gewürdigt. Die Schule setzt seit Jahren gezielt auf die Förderung von Innovationsgeist, Kreativität und unternehmerischem Denken in der technischen Ausbildung.

Den Weg zur Zertifizierung ebneten zahlreiche erfolgreiche Initiativen, darunter der Erfolg beim Landeswettbewerb 2025, der Entrepreneurship-Day an der HTL Braunau im Mai 2025 sowie die jährlich gegründeten Junior Companies. In diesen entwickeln Schülerinnen und Schüler eigene Geschäftsideen und setzen diese praxisnah um.

Die Auszeichnung unterstreicht die Bedeutung von Unternehmergeist und Innovationsfreude in der technischen Ausbildung und bestätigt die HTL Braunau als moderne Bildungsinstitution, die ihre Schüler:innen bestmöglich auf die Anforderungen der Wirtschaft vorbereitet.



Regina Seeburger



© IFTE-Roninger-Lindner

EEE-Zertifizierung



© IFTE-Roninger-Lindner



BRAU
BRAU
BRAUEREI
VITZTHUM
www.braugasthof-vitzthum.at

HOTEL
GASTHOF



TEL.: 07724/2508-24
office@braugasthof-vitzthum.at



www.fiwagroup.com

ENGINEERING IS OUR PASSION

Wir suchen Dich als

Hardwareplaner der EMSR Technik (m/w/d)

Automatisierer / Programmierer SPS/PLS (m/w/d)

Jetzt mehr erfahren und bewerben!

Finze & Wagner
Holding GmbH

Piracher Straße 76
84489 Burghausen

Telefon +49 8677 884-0
office@fiwagroup.com

Neue Klasse, neue Gemeinschaft

Spiel, Spaß und zahlreiche Teamaufgaben standen bei den Kennenlertagen der 1AHETS am Programm. Die gemeinsamen Erlebnisse stärkten den Zusammenhalt und sorgten für einen gelungenen Start ins erste Schuljahr an der HTL Braunau.

Am 1. und 2. Oktober 2025 verbrachte die 1AHETS zwei gemeinsame Tage am Loryhof in Wippenham. Dabei standen nicht nur abwechslungsreiche Spiele und Aktivitäten im Mittelpunkt, sondern vor allem das gegenseitige Kennenlernen und der Aufbau einer guten Klassengemeinschaft. Für viele Schülerinnen und Schüler war es die erste Gelegenheit, außerhalb des Unterrichts gemeinsam Zeit zu verbringen.

Während der Kennenlertage standen viele abwechslungsreiche Aktivitäten auf dem Programm. Besonders spannend waren Teamspiele wie der „Gordische Knoten“ oder das „Spinnennetz“, bei denen Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung gefragt waren. Auch bei Spielen, bei denen es um Schnelligkeit ging, etwa „Bierkistenviergewinn“ oder „Reise nach Jerusalem Advanced“, konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellen. Für viel Begeisterung sorgte außerdem das Spiel „Krokodilsumpf“, bei dem man sich die Felder gut merken musste, um nicht auf die falschen Quadrate zu treten.

Neben den gemeinsamen Aktivitäten blieb auch genügend Freizeit. Einige schauten gemeinsam Fußball, andere unterhielten sich oder spielten sich gegenseitig kleine Streiche. Natürlich gab es auch kleinere Herausforderungen, etwa den für manche etwas langen Weg zum Loryhof.

Die Tage waren abwechslungsreich und sorgten für viele lustige Momente. Die Schülerinnen und Schüler lernten ihre neuen Klassenkolleginnen und -kollegen besser kennen. Dadurch entstand schon nach kurzer Zeit ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl.

Die Kennenlertage waren für die 1AHETS ein großer Erfolg. Die Klasse sammelte wichtige Erfahrungen in den Bereichen Teamwork, Zusammenhalt und Kommunikation. Viele schlossen neue Freundschaften und nahmen schöne Erinnerungen mit. Die gemeinsamen Tage am Loryhof zeigten, wie wichtig Zusammenhalt für eine gute Klassengemeinschaft ist, und bildeten einen gelungenen Start in das neue Schuljahr.



Julia Brambauer

Kennenlertage 1AHETS



Bojan Stojkovic

Zwischen Klostermauern und Klassengeist

Drei Tage voller Gespräche, gemeinsamer Aktivitäten und spannender Workshops machten die Kennenlertage der 1BHME im Stift Reichersberg zu einem besonderen Erlebnis. Dabei wuchs die Klasse nicht nur näher zusammen, sondern entwickelte auch schon echten Teamgeist.



Annalena Schachinger



Kennenlertage 1BHME

Vom 6. bis 8. Oktober verbrachte die 1BHME ihre Kennenlertage im Stift Reichersberg. Gleich zu Beginn des Schuljahres boten diese drei Tage eine tolle Gelegenheit, einander besser kennenzulernen, neue Freundschaften zu schließen und als Klasse zusammenzuwachsen. Neben spannenden Workshops blieb auch genügend Zeit für gemeinsame Aktivitäten und viele lustige Momente.

Ein wichtiger Programmpunkt war der Workshop zum Thema Mobbing- und Gewaltprävention, der von Marlies und José Pedro von der KiJA OÖ geleitet wurde. Dabei lernten wir, wie wichtig ein respektvoller Umgang miteinander ist und welche Folgen Ausgrenzung oder Mobbing für Betroffene haben können. Durch Gespräche, Teamübungen und Spiele wurde uns bewusst gemacht, wie Konflikte besser gelöst und andere unterstützt werden können. Besonders interessant war, dass viele Aufgaben nur gemeinsam bewältigt werden konnten. Dadurch merkten wir schnell, wie wichtig Vertrauen und Zusammenhalt in einer Klassengemeinschaft sind.

Natürlich kamen auch Spaß und Freizeit nicht zu kurz. In den Pausen spielten wir gemeinsam Fußball, machten Spaziergänge am Inn oder verbrachten Zeit miteinander im Kloster. Besonders die

Abende sorgten für gute Stimmung. Bei einem gemeinsamen Spieleabend konnten wir viel lachen und viele Mitschülerinnen und Mitschüler von einer ganz neuen Seite kennenlernen. Dadurch entstand schon nach kurzer Zeit ein deutlich stärkeres Gemeinschaftsgefühl.

Ein besonderes Erlebnis war außerdem das Schreiben von Briefen an unser zukünftiges Ich. Darin hielten wir Wünsche, Ziele und Gedanken fest. Diese Briefe werden erst in der 5. Klasse wieder geöffnet. Es wird sicher spannend sein zu sehen, was sich bis dahin verändert hat und welche Ziele wir erreicht haben.

Auch das Leben im alten Stift Reichersberg machte die Kennenlertage zu etwas Besonderem. Das gemeinsame Essen, die Zeit in den Zimmern und die vielen Gespräche zwischendurch sorgten dafür, dass wir uns schnell wohler miteinander fühlten und neue Freundschaften entstehen konnten.

Insgesamt waren die Kennenlertage ein tolles Erlebnis, an das wir uns noch lange erinnern werden. Sie stärkten unsere Klassengemeinschaft und halfen uns, einander besser zu verstehen. Nach diesen drei Tagen sind wir nicht mehr nur eine Klasse, sondern bereits ein richtiges Team geworden.



Lina Holler

Technik, Kultur, Stadt, Strand? – Barcelona macht´s möglich!

Mitte Mai begab sich die 4CHELS auf ihre Abschlusslehrfahrt nach Barcelona und erlebte dabei eine abwechslungsreiche Woche voller Technik, Wissenschaft, Kultur und gemeinsamer Erlebnisse.

Ein besonderer Schwerpunkt der Reise lag auf technischen und wissenschaftlichen Einrichtungen. So standen unter anderem Besuche im Science-Museum CosmoCaixa sowie im Mathematikmuseum MMACA auf dem Programm, wo die Schüler:innen Naturwissenschaft und Mathematik auf interaktive Weise erleben konnten.

Besonders beeindruckend waren die Besuche renommierter Forschungs- und Bildungseinrichtungen. An der Universidad Politècnica de Catalunya erhielten die Jugendlichen interessante Einblicke in technische Studien- und Forschungsbereiche. Auch das Institut für Bioengineering von Katalonien (IBEC) faszinierte mit seiner innovativen Forschung an der Schnittstelle von Technik, Medizin und Biologie.

Ein weiteres Highlight war der Besuch des Headquarters von Fusion for Energy (F4E), jener europäischen Organisation, die am Bau des internationalen Kernfusionsreaktors ITER in Südfrankreich beteiligt ist. Die Schüler:innen konnten dort hautnah erfahren, welche Technologien hinter einem der größten Energieprojekte der Welt stehen.

Leider musste das geplante Biomedical Research Center den Termin kurzfristig absagen. Kurzerhand wurde jedoch ein Ersatzprogramm organisiert: eine

Wanderung zum Observatori Fabra oberhalb Barcelonas. Diese entwickelte sich schnell zu einem besonders lustigen und abenteuerlichen Erlebnis mit großartigen Ausblicken über die Stadt.

Neben Technik und Wissenschaft blieb auch Zeit, Barcelona kulturell und touristisch zu entdecken. Der Besuch der beeindruckenden Sagrada Família sowie des berühmten Park Güell begeisterte die Gruppe ebenso wie ein Kurzaufenthalt am Strand. Besonders positiv in Erinnerung blieben den Schüler:innen außerdem die Sauberkeit der Stadt sowie das hervorragend funktionierende öffentliche Verkehrsnetz, mit dem sie sich rasch und sicher in Barcelona zurechtfinden.

Die katalanische Metropole bot den Schüler:innen spannende Einblicke in moderne Forschungseinrichtungen sowie zahlreiche unvergessliche Eindrücke abseits des Unterrichts.

Nach einer ereignisreichen und spannenden Woche landeten alle Teilnehmer:innen gesund und voller neuer Eindrücke wieder in München.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Seeburger für die hervorragende Organisation der Reise und die Begleitung dieser gelungenen Abschlusslehrfahrt.



Regina Seeburger

Abschlusslehrfahrt 4CHELS



Forschungsnacht faszinierte 750 Besucher:innen

Die Lange Nacht der Forschung 2026 an der HTL Braunau war mit rund 750 Besucher:innen ein voller Erfolg. Interaktive Experimente, spannende Forschungsprojekte und moderne Technologien sorgten für Begeisterung bei Groß und Klein.



Regina Seeburger

Lange Nacht der Forschung

An insgesamt 24 Stationen präsentierten Schüler:innen und Lehrkräfte faszinierende Einblicke in aktuelle Entwicklungen aus Naturwissenschaft und Technik. Themen wie Robotik, Künstliche Intelligenz, Elektronik, Cybersecurity und moderne Energietechnik konnten nicht nur bestaunt, sondern vielfach auch selbst ausprobiert werden.

Großes Interesse weckten vor allem die praxisnahen Demonstrationen und Mitmachstationen. Besucher:innen erfuhren unter anderem, wie Roboter für Wettbewerbe trainiert werden, wie IT-Systeme zur Sicherheit beitragen oder wie Künstliche Intelligenz selbstständig Entscheidungen treffen kann. Auch die Frage, wie viel Science-Fiction bereits in unserem Alltag steckt, wurde eindrucksvoll beantwortet.

Besonders beliebt waren die interaktiven Angebote für Kinder und Jugendliche, bei denen experimentiert, getüftelt und programmiert werden konnte. Gleichzeitig präsentierten Abschlussklassen der HTL Braunau ihre aktuellen Diplom- und

Abschlussprojekte und gaben spannende Einblicke in die praxisorientierte Ausbildung der Schule.

Die Besucher:innen zeigten sich begeistert von der Vielfalt der Stationen und der Möglichkeit, Forschung und Technik verständlich und unmittelbar zu erleben. Die Mischung aus wissenschaftlichen Vorführungen, innovativen Projekten und persönlichem Austausch sorgte während des gesamten Abends für großes Interesse und eine hervorragende Stimmung.

Die HTL Braunau ist seit vielen Jahren fixer Bestandteil der Langen Nacht der Forschung und präsentierte sich auch 2026 erneut als innovativer Bildungs- und Forschungsstandort im Innviertel.

Mit zahlreichen interessierten Gästen, spannenden Gesprächen und vielen neugierigen Fragen wurde die Lange Nacht der Forschung 2026 zu einem gelungenen Abend voller Entdeckungen und Begeisterung für Wissenschaft und Technik.



Erfolgreiche Technik-Tage begeisterten Jugendliche für Technik

Mit über 300 Kursanmeldungen und mehr als 200 Teilnehmer:innen waren die Technik-Tage im November ein voller Erfolg. Jugendliche erhielten spannende Einblicke in moderne Technologien und die vielfältigen Ausbildungsangebote der HTL Braunau.

In insgesamt zehn abwechslungsreichen Kursen präsentierten die vier Abteilungen der Schule spannende Themenbereiche wie Cybersecurity, Künstliche Intelligenz, Coding, Robotik, Mechatronik, Elektronik und Elektrotechnik. Neben theoretischen Einblicken stand vor allem das praktische Arbeiten im Mittelpunkt: In den Werkstätten und Laboren der HTL konnten die Teilnehmer:innen selbst ausprobieren, tüfteln und erste technische Erfahrungen sammeln.

Besonders die praxisnahen Aufgaben und das eigenständige Arbeiten an Projekten sorgten bei vielen Jugendlichen für Begeisterung. So nutzten zahlreiche Besucher:innen die Gelegenheit, unterschiedliche Fachrichtungen kennenzulernen und herauszufinden, welcher Ausbildungszweig ihren Interessen am meisten entspricht.

„Ich habe mehrere Kurse besucht, um herauszufinden, welcher Bereich am besten zu mir passt. Besonders spannend fand ich die Werkstattarbeiten sowie die Bereiche Bionics und Mechatronik. Jetzt möchte ich auf jeden Fall noch einen Schnuppertag machen, um den Schulalltag besser kennenzulernen“, erzählte ein Schüler aus der 4. Klasse Gymnasium begeistert.

Das vielfältige Angebot hat gezeigt, wie breit und spannend Technik heute ist. Gerade Jugendliche, die bisher wenig Berührungspunkte mit technischen Themen hatten, konnten Neues entdecken und eigene Talente ausprobieren. Besonders freut uns, dass wir erneut viele Mädchen für technische Berufe begeistern konnten.

Die HTL Braunau freut sich über die große Resonanz und das positive Feedback der Teilnehmer:innen. Die erfolgreichen Technik-Tage haben einmal mehr gezeigt, wie wichtig praxisnahe Einblicke für die Berufs- und Ausbildungsorientierung junger Menschen sind.



Regina Seeburger



Technik-Tage



HTL Ball Braunau 2026 entführte in die Welt von „Dune“

Unter dem Motto „Dune – Ball der Auserwählten“ verwandelte sich die HTL Braunau am Freitag, dem 16. Jänner 2026, in eine außergewöhnliche Balllocation und wurde erneut zum Treffpunkt für Ballbegeisterte aus dem gesamten Innviertel.



Regina Seeburger

Inspiziert von der mystischen Welt des Wüstenplaneten Arrakis präsentierte sich das gesamte Schulgebäude als fantasievoll gestaltete Kulisse. Mit viel Liebe zum Detail wurden Sandlandschaften, Lichtinszenierungen und futuristische Elemente kombiniert und auf fünf Etagen erlebbar gemacht. Insgesamt 14 individuell gestaltete Bars mit unterschiedlichsten musikalischen und kulinarischen Angeboten sorgten für Abwechslung und ausgelassene Stimmung bis in die frühen Morgenstunden.

Für klassische Ballstimmung und volle Tanzflächen sorgte erneut das ptArt Orchester unter der Leitung von Norbert Hebertinger, das in der Aulabar zum Tanzen einlud. In der Bluesbar begeisterte die Bad Rock Blues Band, bei der auch Lehrerkollege Siegfried Horvath mitwirkte, das Publikum mit erdigem Sound. Eine ruhigere, traditionelle Note brachten die Innviertler Tanzgeiger mit Lehrerkollegen Rudolf Gann in die Weinbar.

Ein feierlicher Auftakt, elegante Ballbesucherinnen und -besucher sowie eine mit Spannung erwartete, toll inszenierte Mitternachtseinlage machten den Abend zu einem stimmungsvollen Gesamterlebnis. Zahlreiche Eltern, Absolvent:innen, Lehrkräfte sowie aktuelle Schülerinnen und Schüler genossen die besondere Atmosphäre und das vielseitige Angebot.

„Für uns war es beeindruckend zu sehen, wie nach monatelanger Planung an diesem Abend alles perfekt zusammengepasst hat“, zeigten sich die beiden verantwortlichen Schülerinnen Anna Stranzinger (4BHELS) und Nina Halbschmidt (4CHELS) vom Ballkomitee stolz. „Der Zusammenhalt im Team und die Begeisterung der Gäste haben uns für die viele Arbeit mehr als entschädigt.“

Auch auf Lehrerseite zog man ein äußerst positives Fazit. Anton Mahringer betonte: „Der HTL Ball ist jedes Jahr ein organisatorisches Großprojekt, bei dem unsere Schülerinnen und Schüler Verantwortung übernehmen und über sich hinauswachsen.“ Rudolf Gann ergänzte: „Dass ein solches Event in dieser Qualität umgesetzt wird, ist alles andere als selbstverständlich und zeugt von großem Engagement auf allen Ebenen.“

Soziales Engagement bewies die Schule einmal mehr mit dem Nica-Cafe, das den Gästen neben zahlreichen Kuchen und Torten auch eine ruhigere Atmosphäre zum Verweilen bot. Die Einnahmen wurden vollständig an die beiden Partnerschulen in Nicaragua und Uganda gespendet.

Der HTL Ball Braunau 2026 zeigte eindrucksvoll, warum er zu den Fixpunkten der regionalen Ballsaison zählt: ein Abend voller Eleganz, Musik und Gemeinschaft, der Gästen wie Organisator:innen noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Deine Neugierde ist unser Booster!



COPADATA

*Makers of zenon. Geniale Software.
Made in Salzburg.*

In der Schule. In der Freizeit. Zuhause. – Überall.
Vor der Matura. Nach der Matura. – Immer.
Du willst es ganz genau wissen.
Denkst mit, fragst nach, beobachtest,
probierst, promptest. Gierig auf Neues?

#staycurious

**#Stay
Curious**



*Jetzt bewerben und
im Software-Business
durchstarten!*



senswork.com/karriere

senswork
vision systems

Machine-Vision- Lösungen aus einer Hand

*Qualitätssicherung in der
industriellen Automation*



Komm in unser Team

- ✓ Wir suchen Projektleiter, Applikationsmitarbeiter, etc.
- ✓ Top Bezahlung
- ✓ Spannende Aufgaben
- ✓ Möglichkeit zu Homeoffice
- ✓ Tolles Arbeitsklima
- ✓ Benefits wie kostenlose Massagen & Wellpass

Studieninfobörse bot wertvolle Orientierung für die Zukunft

Die Studieninfobörse der HTL Braunau bot zahlreiche Möglichkeiten zur Studien- und Berufsorientierung. Universitäten, Fachhochschulen und Beratungseinrichtungen aus Österreich und Bayern informierten über Ausbildungswege.

Nach der offiziellen Eröffnung in der Aula der HTL Braunau nutzten viele Schüler:innen, Eltern und weitere Interessierte die Gelegenheit, sich an den Informationsständen umfassend beraten zu lassen. Bildungseinrichtungen aus nahezu allen Bundesländern sowie aus dem bayerischen Raum, unter anderem aus Rosenheim, München, Passau und Burghausen, boten einen breiten Überblick über unterschiedlichste Studienrichtungen und Ausbildungswege.

Ein besonderer Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf dem persönlichen Austausch. Ergänzend zu den Informationsständen fanden Vorträge zu Studienrichtungen, Bewerbungsabläufen und Karrierewegen statt. Dadurch erhielten die Besucher:innen wertvolle Einblicke und praktische Tipps für ihre weitere Ausbildungsentscheidung.

Besonders gefragt waren auch die Erfahrungsberichte von Absolvent:innen

der HTL Braunau, die authentische Einblicke in ihren Studienalltag und das Berufsleben gaben. Themen wie Campusleben, Wohnen, Finanzierungsmöglichkeiten oder Nebenjobs stießen dabei auf großes Interesse.

Darüber hinaus informierten die teilnehmenden Institutionen über Sonderprogramme, Anrechnungsmöglichkeiten und verkürzte Studienwege. Viele Besucher:innen nutzten die Möglichkeit, individuelle Fragen direkt mit Expert:innen zu besprechen und so wichtige Informationen für ihre persönliche Zukunftsplanung zu sammeln.

Die Studieninfobörse zeigte einmal mehr, wie wichtig eine frühzeitige und fundierte Orientierung bei der Studienwahl ist. Die HTL Braunau freute sich über die positive Resonanz und die zahlreichen interessierten Besucher:innen, die die Veranstaltung zu einem gelungenen Nachmittag machten.



Karin Gaisbauer

Studieninformationsbörse



Harry Potter stärkt Resilienz

Wie Literatur helfen kann, mit Stress, Ängsten und Rückschlägen umzugehen, erfuhren die ersten Jahrgänge im Projekt „Lesen für psychische Gesundheit“ anhand von Harry Potter und der Gefangene von Askaban.



Sabine Schwaiger

„Ich glaube fest, dass etwas Magisches passieren kann, wenn man ein gutes Buch liest“ – J. K. Rowling

„Lesen für psychische Gesundheit“ ist ein Projekt, das von Dr. Mark Sinyor in Kanada gestartet wurde und in Österreich von Dr. Thomas Niederkrotenthaler von der Medizinischen Universität Wien durchgeführt wird. Ein Team aus Forscher:innen und Pädagog:innen hat es sich zum Ziel gemacht, die psychische Gesundheit junger Menschen durch Lesen zu stärken.

Dr. Niederkrotenthaler brachte das Projekt an die HTL Braunau und das Team der Deutschlehrerinnen war sofort begeistert von der Idee, Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, Bewältigungsstrategien und Widerstandskraft für alltägliche Herausforderungen zu entwickeln.

mit schwierigen Situationen umgeht und gestärkt aus Krisen hervorgeht.

Anhand des Buches beschäftigten sich die Klassen mit Themen wie Stressbewältigung, Ängsten, Resilienz und Rückschlägen. Die Schüler:innen lernten, eigene Risikofaktoren zu erkennen und Schutzfaktoren aufzubauen. Dabei wurde deutlich, dass Probleme, Sorgen und Ängste zum Leben dazugehören und bewältigt werden können.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Umgang mit Rückschlägen. Die Kognitive Verhaltenstherapie zeigt, dass schwierige Phasen kein Grund sind, sich zu schämen oder entmutigen zu lassen. Vielmehr können sie persönliches Wachstum ermöglichen. Auch die Bedeutung von Unterstützung und Hilfe wurde im Projekt immer wieder thematisiert.

Besonders positiv bewerteten viele Schüler:innen die Verbindung zwischen Literatur und psychischer Gesundheit. Johannes Assigal meinte dazu: „Das Buch schafft es, auf soziale Ängste einzugehen und trotzdem die Geschichte spannend zu gestalten.“ Besonders hilfreich seien für ihn die Übungen gewesen, die ihn dabei unterstützt hätten, die Gefühle der Figuren besser zu verstehen.

Julia Brambauer empfand das Projekt als „gute Abwechslung zum typischen Deutschunterricht“. Obwohl das Buch teilweise anspruchsvoll gewesen sei, hätten die behandelten Themen zum Nachdenken angeregt. Hannah Drescher betonte, dass das Buch nicht nur spannend gewesen sei, sondern auch wichtige Botschaften für den Alltag vermittelt habe.

Auch Moritz Schlarp hob hervor, wie interessant es gewesen sei, sich



Im Mittelpunkt stand Harry Potter und der Gefangene von Askaban. Der junge Zauberer muss mit der Ablehnung seiner Pflegefamilie leben, erfährt in seinem dritten Jahr in Hogwarts, dass der gefährliche Ausbrecher Sirius Black ihn angeblich verfolgt, und muss sich gegen die unheimlichen Dementoren und Irrwichte zur Wehr setzen; ganz schön viel Stress, Angst und Ärger für einen Jugendlichen. Gemeinsam analysierten die Schüler:innen, wie Harry

Leseprojekt

intensiv mit den Emotionen der einzelnen Charaktere auseinanderzusetzen. Für Raoul Spitzwieser waren vor allem die Übungen überraschend hilfreich: „Sie haben mir sehr geholfen.“ Bojan Stojkovic fand das Buch und die Leseübungen spannend, während Tymofii Tupchiienko als Harry-Potter-Fan besonders die zusätzlichen Hintergründe schätzte, die im Film nicht vorkommen.

Ziel des Projekts war es, den Jugendlichen Strategien an die Hand zu geben, um mit Stress, Rückschlägen und Ängsten besser umgehen zu können. Die intensive Auseinandersetzung mit „Harry Potter und der Gefangene von Askaban“ kann dabei mit einer persönlichen Feuerwehrrübung verglichen werden, in der Hoffnung, im Ernstfall vorbereitet zu sein.

Einige Grundprinzipien der Kognitiven Verhaltenstherapie, mit denen sich die Schüler:innen im Laufe des Projekts auseinandersetzen, waren:

- Die Kenntnis der eigenen Stressfaktoren und Symptome ist ein wichtiger erster Schritt zur Bewältigung von Stress.
- Gedanken sind nur Ideen. Nur weil man etwas denkt, muss es nicht wahr sein.
- Vermeidung scheint kurzfristig zu helfen, verschlimmert langfristig aber oft das Problem.
- Persönliches Wachstum verläuft selten geradlinig.



Leseprojekt




Wir suchen Dich!

Gestalte deine Zukunft mit uns!

Bewirb dich jetzt als

- Berufseinsteiger/in (m/w/d)

 **Kraftanlagen Energies& Services SE**
Niederlassung Halming/Burghausen

Du hast Fragen?
Wir sind gerne für dich da!

Muhammed Turgunjan
Recruiting Spezialist
✉ muhammed.turgunjan@kraftanlagen.com
☎ +49 174 738 1817



Unsere Karriereseite
www.kraftanlagen.com







MACH DIE ZUKUNFT ZU DEINEM JOB!

**BEWIRB DICH JETZT.
#BEREITFÜRMORGEN**

salzburg-ag.at/karriere



A man with a beard and glasses, wearing a light-colored jacket, stands next to a woman with long dark hair, wearing a dark jacket with 'PALFINGER' written on the sleeve. They are both smiling and looking towards the camera. The background is a blurred construction site with scaffolding and structural elements.

PALFINGER

**REACH UP.
REACH OUT.
REACH BEYOND.**

**LIFTING EACH OTHER
TO CREATE WHAT'S NEXT**

[PALFINGER.COM/CAREERS](https://palfinger.com/careers)

Zwischen Gewinn und Risiko

Beim COST-Planspiel der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft sammelte die 4CHELS praxisnahe Erfahrungen in Unternehmensführung und wirtschaftlichen Entscheidungen.

Im Dezember nahm die 4CHELS im Rahmen des WIR-Unterrichts am COST-Planspiel der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft teil. Dabei konnten wir selbst erleben, wie spannend und herausfordernd es ist, ein Unternehmen zu führen. Statt nur theoretische Inhalte zu behandeln, mussten wir eigene Entscheidungen treffen und deren Auswirkungen direkt beobachten.

Zu Beginn wurden wir in Gruppen eingeteilt und gründeten jeweils ein eigenes Unternehmen. Über vier Spielperioden hinweg entschieden wir unter anderem über Werbung, Investitionen und Einkäufe. Bewertet wurden die Unternehmen nach Kriterien wie Gewinn, Marktanteil und Eigenkapitalquote.

Schon nach der ersten Runde wurde uns bewusst, dass wirtschaftliche Entscheidungen oft schwieriger sind als gedacht. Besonders die Frage, wofür das vorhandene Budget sinnvoll eingesetzt

werden sollte, stellte eine Herausforderung dar. Schnell wurde klar, dass hohe Werbeausgaben nicht automatisch mehr Erfolg bringen. Spannend war vor allem der Wettbewerb zwischen den Gruppen. Jede Entscheidung beeinflusste die Ergebnisse, weshalb gute Teamarbeit und strategisches Denken besonders wichtig waren. Unter Zeitdruck mussten wir gemeinsam überlegen, welche Maßnahmen für unser Unternehmen am sinnvollsten sind.

Auch unser Team trat mit seinem Unternehmen gegen die anderen Gruppen an. Nach vier spannenden Runden konnten wir schließlich sowohl beim Gesamtgewinn als auch bei der Abstimmung den 1. Platz erreichen, worüber wir uns sehr freuten.

Insgesamt war das COST-Planspiel eine interessante und lehrreiche Erfahrung, die uns einen praxisnahen Einblick in wirtschaftliche Zusammenhänge und Unternehmensführung ermöglichte.



Lilly Fürstberger

Planspiel COST



Nadija Husic



INFOTECH
[IT & Communication]

Getting your IT-Job @Infotech

Great People. Great Workplace.

Deine Karriere beim IT-Dienstleister

01 Vielfältige Projekte

Wir arbeiten mit vielen Kunden zusammen. Das bietet die Möglichkeit, unterschiedliche Technologien und Lösungsansätze kennenzulernen.

02 Möglichkeit zur Spezialisierung

Je nach deinen Interessen kannst du dich auf bestimmte IT-Bereiche spezialisieren.

03 Schneller Karriereaufstieg

Die Vielfalt der Projekte und Weiterentwicklung von Technologien in der IT-Branche führen dazu, dass du schnell neue Fähigkeiten erwirbst und dich beruflich weiterentwickelst.

**Komm in unser Team -
wir freuen uns auf deine Bewerbung!**



Karina Sams, MSc
Human Resources

Infotech EDV-Systeme GmbH
Schärdinger Straße 35
A-4910 Ried im Innkreis
+43 7752 81711-251
karina.sams@infotech.at
www.infotech.at

Well-Being-Faktoren

Bei uns kannst du...

- ... dich laufend weiterbilden.
- ... in flachen Hierarchien und einer offenen Organisation arbeiten.
- ... ein schnell wachsendes Unternehmen mitgestalten.
- ... dein Wissen und eigene Ideen einbringen.
- ... Verantwortung übernehmen und frei Entscheidungen treffen.
- ... tolle Firmenevents erleben.
- ... dich während der Arbeitszeit mit Obst und Getränken stärken.
- ... für dein Mittagessen unsere Gutscheine nutzen.
- ... durch die Gleitzeitregelung die Arbeitszeiten nach deinen Bedürfnissen einteilen.
- ... deinen Arbeitsplatz der Zukunft gestalten.
- ... dich über einen kostenfreien Internetanschluss für dein Zuhause freuen.

Aktuelle Jobs
bei Infotech



Skikurs mit Sport und Teamgeist

Die Klassen 2AHELS und 2AHME verbrachten Anfang März eine abwechslungsreiche Wintersportwoche in Obertauern mit perfekten Pistenbedingungen, viel Bewegung, guter Stimmung und zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten.

Anfang März ging es für die Klassen 2AHME und 2AHELS gemeinsam mit dem Leiter Philipp Mayr und vier weiteren Lehrkräften nach Obertauern zum diesjährigen Skikurs. Die Schülerinnen und Schüler erwartete überwiegend schönes Wetter, gute Schneeverhältnisse und eine rundum gelungene Woche im Schnee.

Bereits bei der Anreise kam es zu einer kleinen Panne: Der ursprünglich eingesetzte Bus war defekt und musste ausgetauscht werden. Ein Ersatzbus wurde rasch organisiert und begleitete die Gruppe anschließend zuverlässig durch die gesamte Woche und auf der Heimreise.

Auf der Piste war für alle etwas dabei. Egal ob Ski-Anfänger oder Profi – die Jugendlichen wurden entsprechend ihres Könnens in Gruppen eingeteilt und konnten ihre Fähigkeiten verbessern. Auch für jene, die nicht Ski fahren wollten, wurde ein abwechslungsreiches

Alternativprogramm angeboten. Beim Schneeschuhwandern, Langlaufen oder Rodeln konnten neue Wintersportarten ausprobiert werden. Besonders in Erinnerung blieb die Rodelpartie, bei der aufgrund des schneearmen Sonnenhangs bergab gegangen werden musste. Für zusätzlichen Spaß sorgte außerdem eine kreative Schneemann-Challenge.

Auch abseits der Piste war einiges geboten. Die Abende standen ganz im Zeichen von Sport, Spiel und Gemeinschaft. Tischtennis, Fußball, Bouldern, Tischfußball und Darts sorgten für Unterhaltung und beste Stimmung.

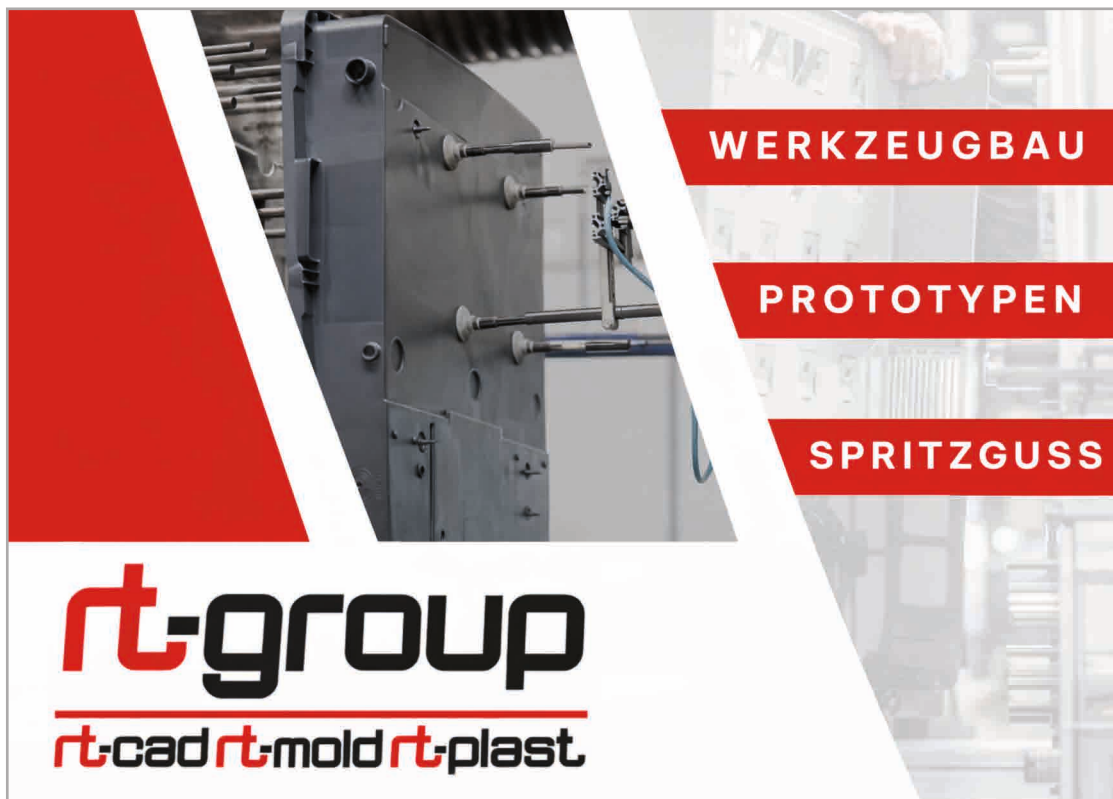
Besonders erfreulich: Während der gesamten Woche gab es keine Verletzungen. Gemeinsam mit dem guten Essen und der ausgezeichneten Stimmung wurde der Skikurs für alle Beteiligten zu einem tollen Erlebnis.



Margit Fuchs

Skikurs





WERKZEUGBAU

PROTOTYPEN

SPRITZGUSS

rt-group

rt-cad rt-mold rt-plast



WACKER

CREATING TOMORROW'S SOLUTIONS

WIR SIND WACKER

Verlässlich. Entschlossen. Ambitioniert.

Von veganen Nahrungsmitteln über ressourcenschonende Gebäude bis hin zur Solarzelle. Wir entwickeln nachhaltige Lösungen für die Zukunft und verbessern weltweit die Lebensqualität der Menschen. Werden Sie Teil unseres Teams.



www.wacker.com/karriere

Mehr als 70 Firmen bei der Jobbörse der HTL Braunau

Insgesamt 76 bekannte Unternehmen aus dem Innviertel und darüber hinaus präsentierten bei der Jobbörse ihre aktuellen Jobangebote und suchten unter unseren Schüler:innen und Absolvent:innen gezielt nach Fachkräften für ihre Firmen.

Als größte Schul-Jobbörse im Innviertel bot die Veranstaltung eine ideale Plattform für den direkten Austausch zwischen Unternehmen und zukünftigen Techniker:innen. Eingeladen waren nicht nur Schüler:innen und Absolvent:innen der HTL Braunau, sondern alle Personen, die im Innviertel oder darüber hinaus auf Jobsuche waren. Besonders willkommen waren auch Absolvent:innen, die gerade ihren Zivildienst oder Grundwehrdienst abgeschlossen hatten und nun in das Berufsleben einsteigen wollten.

Mehrere hundert Besucher:innen nutzten die Gelegenheit, mit Personalverantwortlichen ins Gespräch zu kommen, Kontakte zu knüpfen und sich über Karrieremöglichkeiten zu informieren. Unternehmen aus einem Umkreis von rund 100 Kilometern rund um Braunau, unter anderem aus den Regionen Salzburg, Linz, Wien oder München, waren vertreten und boten vielfältige Perspektiven in technischen und wirtschaftlichen Berufsfeldern.

Im Mittelpunkt standen Informationen zu Direkteinstieg, Feriapraktika, Bewerbungsunterlagen, Karrierewegen, Auslandsaufenthalten oder berufs begleitenden Studienmöglichkeiten. Viele der Firmenvertreter:innen waren selbst Absolvent:innen der HTL Braunau und wussten aus eigener Erfahrung, wie wichtig Orientierung und persönliche Gespräche in dieser entscheidenden Phase sind.



Direktorin Gerda Schneeberger betonte die Bedeutung der Veranstaltung: „Ich freue mich sehr, dass auch heuer wieder 76 Firmen bei unserer Jobbörse vertreten waren und ihre vielfältigen Angebote für unsere Schüler:innen bereitgestellt haben. Die große Beteiligung zeigt einmal mehr den hervorragenden Ruf unserer Ausbildung und die hohe Nachfrage nach unseren Absolvent:innen.“

Die Jobbörse bot die einmalige Chance, an einem einzigen Nachmittag zahlreiche Unternehmen kennenzulernen, individuelle Fragen zu Bewerbungsprozessen, Vorstellungsgesprächen oder Gehaltsvorstellungen zu klären und wertvolle Kontakte für die berufliche Zukunft zu knüpfen.

Die HTL Braunau freute sich über eine äußerst erfolgreiche Veranstaltung mit vielen spannenden Begegnungen, interessanten Gesprächen und einer hervorragenden Stimmung unter den Besucher:innen und Unternehmen.



Regina Seeburger

Jobbörse



INTUITION TRIFFT TECHNOLOGIE

GESTALTE MIT UNS DIE ZUKUNFT!

Wir erzeugen Steckverbindungen und Sensor-Gehäuse für die Automobilindustrie und sind **Weltmarktführer für Parksensoren**. In unseren Produkten verbinden wir höchste Präzision und Wirtschaftlichkeit.

Promotech ist Top-Arbeitgeber und Lehrlingsausbildner in der Region. Wir freuen uns auf deine Bewerbung! Alle Infos und Kontaktmöglichkeiten findest du unter www.promotech.at



PromoFit

Fitnessstudio,
BikeLeasing



PromoLounge

das frische
Betriebsrestaurant



PromoClass

Weiterbildung &
Mentor:innenprogramm



PromoCard

günstiger Einkaufen
und Essengehen

Nicaraguareise und Schulprojekte

Die ARGE Schulpartnerschaft der HTL Braunau zeigte auch im vergangenen Jahr eindrucksvoll, wie schulische Kooperationen über Kontinente hinweg Bildungsarbeit, persönliche Entwicklung und konkrete Entwicklungsprojekte miteinander verbinden.

Seit 1995 bestehen enge Partnerschaften mit Schulen in Afrika und Mittelamerika, die nicht nur den Austausch fördern, sondern auch nachhaltige Projekte vor Ort ermöglichen.

Intensive Begegnungen in Nicaragua

Ein besonderes Highlight im vergangenen Schuljahr war eine mehrwöchige Projektreise nach Nicaragua im Sommer 2025. Zwölf Schülerinnen und Schüler der HTL Braunau reisten gemeinsam mit Lehrkräften sowie zwei Teilnehmerinnen des Kurfürst-Maximilian-Gymnasiums Burghausen zur Partnerschule Instituto Politécnico La Salle in León.

Die Reise bot ein vielseitiges Programm: Zunächst führte eine zweiwöchige Rundreise auf ungewöhnlichen Wegen durch das Land und vermittelte intensive Eindrücke von Kultur, Alltag und Lebensrealitäten. Im Anschluss daran stand der Aufenthalt an der Partnerschule im Mittelpunkt, wo Unterricht, Werkstättenarbeit und gemeinsame technische Projekte durchgeführt wurden. Besonders prägend war das Zusammenleben in Gastfamilien, das interkulturelles Lernen im Alltag ermöglichte. Ein gemeinsames Fest zum 30-jährigen Bestehen der Schulpartnerschaft unterstrich die lange gewachsene Verbindung zwischen den Schulen.

Nachhaltige Entwicklungsarbeit in Uganda und Nicaragua

Auch in Uganda wurden zahlreiche Projekte weiterentwickelt und erfolgreich umgesetzt. In der Brother Konrad School in Lira entstand ein großes Werkstattegebäude mit fünf Ausbildungsbereichen in Elektro-, Metall-, Kfz-, Installations- sowie Mode- und Schneidertechnik. Mit über 1.200 Quadratmetern Ausbildungsfläche bietet diese Infrastruktur jungen Menschen praxisnahe Berufsausbildung auf hohem Niveau. Seit März wird an einer neuen landwirtschaftlichen Fachschule



auf dem ASETU-Gelände, unserem Aufforstungsprojekt, gearbeitet, und wir sind zuversichtlich, dass ab Herbst für etwa 200 Schüler:innen Ausbildungsplätze angeboten werden können. In Busesa wurde die Ausstattung einer Photovoltaik-Werkstatt deutlich erweitert. Damit wird ab 2026 eine Spezialisierung im Bereich Elektrotechnik mit Schwerpunkt Solarenergie ermöglicht.

In Nicaragua wurde in El Castillo zudem eine kleine Schokoladenproduktion aufgebaut, die lokale Wertschöpfung schafft und bereits mehreren Dutzend Familien ein stabiles Zusatzeinkommen ermöglicht.

Perspektiven und weitere Schwerpunkte

Die laufenden Projekte werden in den kommenden Jahren weiter ausgebaut. In Uganda stehen unter anderem der Bau eines Gesundheitszentrums, die Erweiterung der im Bau befindlichen landwirtschaftlichen Fachschule sowie die Erweiterung bestehender Wohn- und Ausbildungsinfrastruktur im Mittelpunkt. Auch das Aufforstungsprojekt ASETU soll weiterwachsen und langfristig Wirkung entfalten.

Verankerung in der Schule und breite Unterstützung

Die Aktivitäten sind fest im Schulalltag der HTL Braunau verankert. Durch Projekte, Workshops, Aktionen wie das „Nica-Café“ sowie Projekttag wird globale



Anton Planitzer

Schulpartnerschaft

**GOODBYE SCHULBANK
HELLO #HEIZHERO**

ABSCHLUSS? CHECK. JETZT WIRD EINGEHEIZT!



Spannende Jobs in vielen Bereichen:

- Forschung & Entwicklung
- Konstruktion
- Hard-/Software
- IT & Digitalisierung
- Technischer Kundendienst
- Projektierung & Vertrieb
- Traineeprogramm

Bei uns packst du sofort bei echten Projekten an. Flexible Arbeitszeiten, ein Fitnessstudio im Haus sowie Mitarbeiterprämien und -vergünstigungen bieten starke Perspektiven für deinen Berufseinstieg.

[HARGASSNER.COM/KARRIERE](https://hargassner.com/karriere)



**WIR BRINGEN
DEINE KARRIERE
AUF TEMPERATUR.**





Verantwortung für Schülerinnen und Schüler unmittelbar erlebbar gemacht.

Getragen wird die Arbeit von einem breiten Netzwerk aus Unterstützern. Dazu zählen das Land Oberösterreich, regionale Unternehmen sowie langjährige Partner wie das Kurfürst-Maximilian-Gymnasium Burghausen. Auch öffentliche Präsentationen, mediale Begleitung einzelner Projekte und fachliche Vernetzung zeigen die hohe Sichtbarkeit und Anerkennung der Schulpartnerschaftsarbeit.

Gelebte Verantwortung

Die ARGE Schulpartnerschaft versteht ihre Tätigkeit als wechselseitigen Bildungsprozess. Neben der fachlichen Ausbildung stehen persönliche

Entwicklung, interkulturelle Kompetenz und soziale Verantwortung im Mittelpunkt. Gleichzeitig werden in den Partnerländern konkrete Strukturen geschaffen, die Bildung, Ausbildung und wirtschaftliche Perspektiven nachhaltig stärken.

So entsteht ein Zusammenspiel aus Lernen, Lehren und gemeinsamer Entwicklung, das weit über klassischen Schulaustausch hinausgeht und globale Verantwortung im Schulalltag der HTL Braunau lebendig werden lässt. Wir freuen uns sehr, dass diese internationale Ausrichtung seit Jahrzehnten ein fixer Bestandteil der HTL Braunau ist. Die ARGE Schulpartnerschaft ist dankbar für die große Unterstützung, die sie in all den Jahren erfahren hat.

Schulpartnerschaft

Einen Job zu suchen,
sollte nicht dein Job sein.
Es ist unser Job.



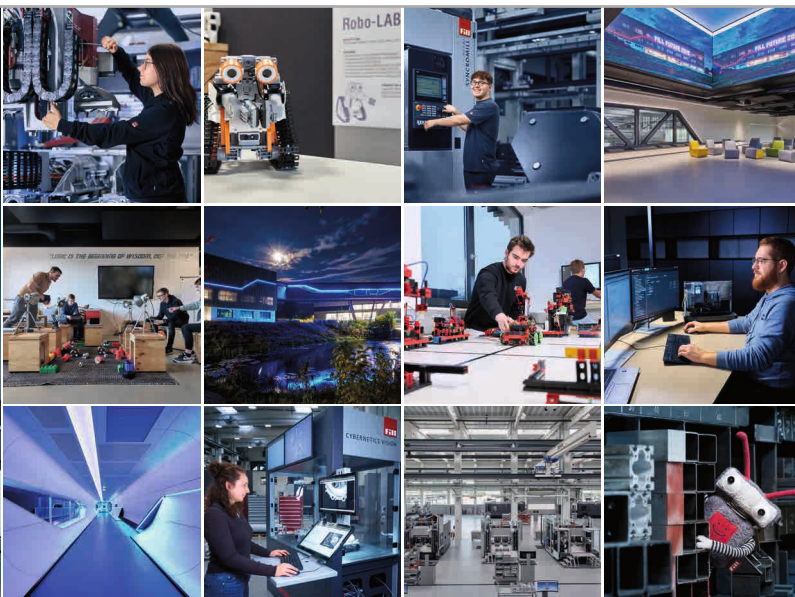
Scannen &
Profil erstellen

epunkt.com



Entdecke die Welt von Fill.

→ WWW.FILL.CO.AT



Deine Zukunft im Bereich Automation & Digitalisierung:

→ Automatisierungstechniker	→ ERP Application Manager
→ Network & Firewall Engineer	→ Projektmanager Elektrotechnik
→ Projektmanager Softwaretechnik mit Schwerpunkt Automatisierung	

Von der HTL hinaus in die Welt – mit Montageeinsätzen rund um den Globus.



Fill Gesellschaft m.b.H.
Fillstraße 1 / 4942 Gurten
www.fill.co.at

Rege Beteiligung bei oberösterreichweitem Mentoring-Projekt

Auch im heurigen Schuljahr ist beim Mentoring-Projekt für HTL Schülerinnen wieder viel passiert. Sieben Schülerinnen erhielten im Herbst ihr Zertifikat, zwölf Schülerinnen nehmen aktuell am Projekt teil.

Das Projekt bietet den Teilnehmerinnen die Möglichkeit, wertvolle Einblicke in technische Berufsfelder zu gewinnen, Kontakte zur Wirtschaft zu knüpfen und praktische Erfahrungen in innovativen Unternehmen zu sammeln. Im Fokus stehen dabei die Förderung junger Frauen in technischen Ausbildungsrichtungen sowie die Unterstützung beim Einstieg in die Berufswelt.

Sieben Schülerinnen haben beim großen Festakt im September ihr Zertifikat aus den Händen von LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander entgegengenommen. Zwölf Mädchen sind ins Projekt gestartet und haben zahlreiche Seminare zu den Themen Zielorientierung, Bewerbung und Lebenslauf, Präsentationstechnik und Verhandlungsgeschick sowie Netzwerken besucht. Außerdem wurden viele individuelle Treffen mit Mentor:innen der mitwirkenden Firmen realisiert, um die Berufswelt besser kennen zu lernen.

Im Sommer werden die Schülerinnen ihre Feriapraktika bei den Partnerunternehmen absolvieren und dabei ihr im Unterricht erworbenes Wissen in der Praxis anwenden sowie weitere wichtige Erfahrungen sammeln.

Ein besonderer Dank gilt unseren engagierten Partnerunternehmen und Mentor:innen, die das Projekt mit großem Einsatz unterstützen und den Schülerinnen diese wertvolle Möglichkeit bieten. Danke an: AMAG, B&R Automation, FACC, Fill, F&S Bondtec, GfE, Ginzing electronic systems, HAI, Hargassner, Promotech und webdots.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft leistet das Mentoring-Projekt einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Mädchen in technischen Berufen und stärkt gleichzeitig die Verbindung regionaler Unternehmen mit der HTL Braunau.



Regina Seeburger

Mentoring



© Land OÖ Margot Haag

Das erwartet dich bei **deiner** Karriere bei HAI

Wir bei HAI sind Innovationstreiber und
Möglichmacher.

Wir entwickeln Technologien für die
Aluminiumbranche, die die Welt
nachhaltiger und besser in Bewegung
bringen. Möchtest du mit Kolleginnen
und Kollegen auf Augenhöhe einen
nachhaltigen Impact gestalten?



Vergünstigungen z.B. bei Zalando, Hervis
und H&M und noch vieles mehr



Unterstützung von Präsenz- und
Zivildienern



Fachliche und persönliche
Weiterentwicklung



Lebens- & Sozialberatung,
Mentale Gesundheit



Gratiseintritt Frei-/Hallenbad
Braunau



24/7 internes **Fitnessstudio**,
Physio, Kurse & Sportevents

**Entdecke deinen
Job mit Biss!**



SCAN ME

Wir freuen uns auf deine
Bewerbung bei uns!



Erfolge beim Börsenspiel der OÖN und Raiffeisen Oberösterreich

Beim diesjährigen Börsenspiel der OÖN und Raiffeisen Oberösterreich konnte die HTL Braunau erneut starke Ergebnisse erzielen.

Die 4BHELS erreichte in der Klassenwertung mit +3,18% den hervorragenden 23. Platz unter 302 teilnehmenden Klassen. Besonders erfolgreich verlief das Spiel auch für mehrere Schüler:innen der HTL: Gleich fünf Teilnehmer:innen schafften den Sprung in die Top 100 von mehr als 3.400 Teilnehmer:innen. Darunter auch Amelie Unfried aus der 4CHELS, die mit einer Performance von +7,25% innviertelweit den ausgezeichneten 2. Platz in der Schülerwertung erreichte. Für den Jahresbericht stellte sie sich den Fragen des Redaktionsteams.



Amelie, herzlichen Glückwunsch zu deinem Erfolg! Welche Strategie war für dich beim Börsenspiel entscheidend?

Ich habe versucht, aktuelle politische Entwicklungen und wirtschaftliche Trends gezielt zu nutzen. Besonders im Energie- und Ölbereich konnte ich dadurch gute Gewinne erzielen. Außerdem habe ich in Unternehmen wie Andritz und ASML investiert und bei Silber bewusst auf einen günstigen Einstiegszeitpunkt gewartet.

Was war heuer die größte Herausforderung?

Definitiv die Unsicherheit am Markt. Die Kurse und auch die Rangliste haben sich oft sehr schnell verändert. Man musste ständig Entscheidungen treffen und gleichzeitig ruhig bleiben. Dabei habe ich gelernt, wie wichtig Timing und Geduld an der Börse sind.

Hat das Börsenspiel deinen Blick auf Aktien verändert?

Ja, auf jeden Fall. Mich fasziniert besonders, wie stark Nachrichten und weltweite Ereignisse die Märkte beeinflussen können. Ich sehe Aktien heute als interessante langfristige Geldanlage, wenn man sich gut informiert und die Risiken realistisch einschätzt.

Wirst du auch künftig investieren?

Ja, ich investiere bereits privat, allerdings deutlich vorsichtiger als im Börsenspiel. Durch den Wirtschaftsunterricht und das Börsenspiel habe ich gelernt, Chancen und Risiken besser einzuschätzen.



Amelie Unfried

Börsenspiel

Spar‘ Dir die ewige Suche nach Deinem idealen Arbeitgeber*

*Du hast ihn gerade gefunden :)



WIR

...vereinen die Vorteile einer modernen globalen Software-
Company mit denen eines mittelständischen Familienunternehmens

Wertschätzung und ein produktives vertrauensvolles Arbeitsklima sind genauso Teil unserer DNA, wie der Antrieb, IT-Prozesse durch Digitalisierung zu verbessern.

... bieten Dir die Möglichkeit zum Karriereeinstieg, unter Anderem als:

- Dualer Student ^(m/w/d)
- (Junior) IT Consultant MES ^(m/w/d)
- IT Systemadministrator ^(m/w/d)
- Praktikant/ Werkstudent ^(m/w/d)
- (Junior) Software Developer ^(m/w/d)
- Support Engineer ^(m/w/d)

DEINE BENEFITS

-  Flache Hierarchien & kurze Kommunikationswege
-  Reduzierte Vollzeit & Flexible Arbeitszeiten
-  Eigenverantwortliches Arbeiten
-  Homeoffice möglich
-  Mitarbeiterevents
- etc. Weitere Benefits auf unserer Webseite

**BEWIRB
DICH!**



www.znt-richter.com/de/karriere

Fünf Tage Italien erleben

Die 4AHITS verbrachte im Rahmen von Erasmus+ fünf abwechslungsreiche Tage in Italien – mit kulturellem Austausch, spannenden Ausflügen und vielen unvergesslichen Eindrücken.

Am 23. März 2026 brach die 4AHITS zu ihrer Erasmus-Abschlussfahrt nach Italien auf. Nach knapp sieben Stunden Busfahrt erreichten wir Casalmaggiore, einen kleinen Ort rund 45 Minuten von Fidenza entfernt. Gleich am ersten Tag erkundeten wir das Stadtzentrum und machten dabei eine typisch italienische Erfahrung: Mit geringen Italienischkenntnissen, viel Gestik und lebhafter Mimik erhielten wir von einem Einheimischen die perfekte Restaurantempfehlung am Stadtplatz.

Am nächsten Tag stand der Besuch unserer Partnerschule, des Istituto Berenini in Fidenza, auf dem Programm. Im Rahmen der Erasmus+-Partnerschaft entstand schnell ein unkomplizierter Austausch mit den italienischen Schüler:innen. Gemeinsamkeiten im Schulalltag, viel Humor und spannende Gespräche machten den Tag zu einem besonderen Erlebnis. Ein gemeinsamer Ausflug ins Ferrari-Museum nach Maranello sorgte zusätzlich für Begeisterung. Atemberaubende Fahrzeuge,

beeindruckende Geschichte und italienisches Flair machten den Besuch unvergesslich. Den Abend ließen wir bei gutem Essen in Modena ausklingen.

Den krönenden Abschluss bildete die Fahrt nach Monterosso al Mare, einem der malerischen Dörfer der Cinque Terre an der Westküste Italiens. Klare Wellen, steile Klippen und die besondere Atmosphäre der Küstenlandschaft hinterließen bleibende Eindrücke. Auch die kurvenreichen Küstenstraßen sorgten für einige unterhaltsame Momente während der Busfahrt.

Die Abschlussfahrt bot weit mehr als nur schöne Ausflüge: Neben beeindruckenden Städten und Landschaften bleibt vor allem der Austausch mit unseren Partnerschüler:innen aus Fidenza in Erinnerung. Ein großer Dank gilt der Europäischen Union und dem Erasmus-Programm für die Co-Finanzierung der Reise.



Aldin Mukic

Partnerschule Italien



„MEINE“ Schule – Großes Absolvententreffen in der HTL

Mehr als 500 Absolvent:innen sind im April der Einladung der HTL Braunau zu einem Absolvententreffen gefolgt. Eingeladen waren alle Jahrgänge, die vor fünf, zehn, 15 bis hin zu 50 Jahren die HTL oder Fachschule abgeschlossen haben.



Anton Planitzer

Besonders zahlreich vertreten waren jene beiden Jahrgänge, die heuer ihr 50-jähriges Maturajubiläum begehen. Es waren aber auch viele Absolvent:innen an „ihrer“ Schule, die erst vor fünf Jahren maturiert haben.

Die HTL Revival Bigband unter der Leitung von Toni Herrmann ist ein Zusammenschluss ehemaliger Bigband-Mitglieder, die die Zusammenkunft musikalisch begleitet und für ausgezeichnete Stimmung gesorgt hat.

Matthias Grimmer stellte anschließend die aktuelle Lage der HTL Braunau vor und ging dabei sowohl auf neue Schwerpunkte als auch auf die Erfolge der Schule ein. Absolventenvereinsobmann David Raab erläuterte die Aktivitäten des Vereins für die Absolvent:innen sowie für die HTL und warb um neue Mitglieder.

Nach einem allgemeinen Teil wurden die Absolvent:innen durch die Schule geführt. Dabei wurden neue Labors und Werkstättenräume sowie diverse Neuerungen präsentiert. Etliche Klassen suchten auch ihre ehemaligen Klassenzimmer auf und setzten sich auf die Plätze, die sie während der Schulzeit innehatten.

Den Abschluss der Veranstaltung bildeten ein Buffet sowie zahlreiche Gespräche der Absolvent:innen untereinander, aber auch mit ehemaligen Lehrer:innen. Viele pensionierte Lehrkräfte waren vor Ort, darunter alle früheren Leiter der HTL Braunau: Gerald Fink, der Gründungsdirektor, sowie auch Friedrich Geretslehner und Hans Blocher.

„Eine wirklich gelungene Veranstaltung, an der ich sehr gerne teilgenommen habe. Unsere ehemalige Klasse hat sich bestens unterhalten, mit großem Interesse die Entwicklungen der HTL Braunau verfolgt und gerne die neuen Räumlichkeiten besichtigt. Im Anschluss an die Veranstaltung sind wir noch zu einer eigenen Klassenfeier gegangen, die von vielen lustigen Erinnerungen geprägt war. Ein großes Dankeschön an alle, die zur Organisation dieser Veranstaltung beigetragen haben“, so ein Absolvent, der gemeinsam mit fast allen ehemaligen Klassenkolleg:innen das zwanzigjährige Maturajubiläum gefeiert hat.

„Ich freue mich sehr, dass so viele Absolvent:innen unserer Einladung gefolgt sind. Die Verbundenheit zur HTL ist groß, und es bereitet vielen Kolleg:innen Freude, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Es ist schön, dass ‚HTL Braunau‘ eine Marke ist, die Anerkennung findet und auf die man mit Stolz verweist“, meint Regina Seeburger, die für die Organisation der Veranstaltung verantwortlich war.

„Für mich war es eine schöne Veranstaltung mit zahlreichen sehr positiven Gesprächen und Rückmeldungen. Etliche Absolvent:innen sind zum Teil mehrere hundert Kilometer angereist, um wieder einmal in ‚ihrer‘ Schule zu sein. Ich danke allen, die zum sehr guten Gelingen dieses großen Absolvent:innen-Treffens beigetragen haben“, erklärt Direktorin Gerda Schneeberger. Auch im kommenden Jahr wird es wieder ein Absolvent:innen-Treffen „Innovative Minds Reunited“ geben, am 9. April 2027 ist es so weit.

Innovative Minds Reunited



Erasmusreise nach Griechenland

Zehn Schüler:innen der 4BHELS verbrachten mit Erasmus+ abwechslungsreiche Tage in Griechenland. Neben spannenden Einblicken in Kultur und Schulsystem blieb auch Zeit, Land und Leute kennenzulernen.



Anna Stranzinger

Nach der Landung in Thessaloniki wurden wir von unseren Betreuerinnen abgeholt und gemeinsam mit einer polnischen Klasse nach Paralia Katerini gebracht. Nach dem Einchecken erkundeten wir die Stadt und informierten uns über die vielen anderen Schulgruppen vor Ort. Neben österreichischen Schülerinnen und Schülern waren auch Klassen aus Polen, Rumänien und Deutschland vertreten.

Am nächsten Tag besuchten wir unsere Partnerschule. Dort lernten wir unsere drei Begleitungsschüler kennen und erhielten eine Einführung in das griechische Schulsystem. Anschließend bekamen wir eine Führung durch die Schule. Am Abend hörten wir einen Vortrag über Griechenland und den bevorstehenden Nationalfeiertag. Danach durften wir bei einem Tanzkurs den traditionellen Tanz Sirtaki ausprobieren.

Auch am folgenden Tag stand wieder ein Besuch der Partnerschule auf dem Programm. Besonders spannend war die Teilnahme an der Feier zum 25. März, dem griechischen Unabhängigkeitstag. Es beeindruckte uns sehr, welchen Stellenwert dieser Feiertag an den Schulen hat. Danach blieb noch Zeit, die Stadt Katerini selbstständig zu erkunden.

Am Abend lernten wir bei einer „Greek Lesson“ einige wichtige griechische Wörter und Redewendungen. Anschließend ließen wir den Tag gemeinsam bei Waffeln am Meer ausklingen.

Ein besonderes Highlight war die große Parade zum Unabhängigkeitstag. Zahlreiche Schulen aus der Umgebung marschierten dabei durch die Straßen. Besonders stolz waren wir auf unsere Begleitschülerin, die als Jahrgangsbeste die griechische Flagge tragen durfte – eine große Ehre in Griechenland.

Nach der Parade ging es zu einer Wanderung zu einem Wasserfall am Olymp. Bei strahlendem Sonnenschein konnten

wir die beeindruckende Natur genießen. Am letzten Abend überraschten uns unsere Gastgeber noch mit einem Kuchen, den wir gemeinsam aßen, bevor es ans Kofferpacken ging.

Am nächsten Tag wurden wir zurück nach Thessaloniki gebracht und hatten noch Gelegenheit, die Stadt zu besichtigen. Danach hieß es Abschied nehmen und wir flogen am späten Nachmittag zurück nach München.

Ein großes Dankeschön gilt Frau Grubmüller und Erasmus+ für die Organisation und Unterstützung dieser Reise. Besonders bedanken möchten wir uns auch für die finanzielle Unterstützung durch das Erasmus+-Programm der Europäischen Union, durch die diese Reise ermöglicht wurde.

Ebenso bedanken wir uns bei unseren Begleitpersonen Frau Meiringer und Herrn Theil, die die ganze Woche für uns da waren und uns unterstützten.

Die Erasmusreise war für uns alle eine besondere Erfahrung. Vor allem konnten wir Griechenland einmal abseits des typischen Urlaubserlebnisses kennenlernen. Wir können anderen Klassen nur empfehlen, ebenfalls an einem Erasmus+-Projekt teilzunehmen.



Sprachreise 4BHELS



Christine Kriegleder

Berlin zwischen Technik und Geschichte

Fünf abwechslungsreiche Tage verbrachte die 4BHELS in Berlin. Neben spannenden Einblicken in Universitäten und Unternehmen standen auch kulturelle Highlights und gemeinsame Erlebnisse auf dem Programm.

Am 18. Mai startete die 4BHELS gemeinsam mit Frau Meiringer und Herrn Fuchs zur Abschlusslehrfahrt nach Berlin. Fünf Tage lang erkundete die Klasse Deutschlands Hauptstadt und erhielt dabei spannende Einblicke in Technik, Medien und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Nach der Ankunft ging es direkt zu einer Führung durch die Berliner Unterwelten. Dort besichtigte die Klasse Teile eines Schutzbunkers und erfuhr viel über dessen Geschichte. Anschließend blieb noch Zeit, die Umgebung selbstständig zu erkunden. Am nächsten Tag stand der Besuch der HTW Berlin auf dem Programm. Nach einer Einführung und einer Campusführung ging es weiter zum Alexanderplatz mit Fernsehturm und Museumsinsel. Am Abend folgte eine interessante Führung entlang der Berliner Mauer. Den Abschluss des Tages bildete der Besuch der Reichstagskuppel mit einem beeindruckenden Blick über die Stadt.

Ein weiteres Highlight war die Führung durch den Wissenschafts- und

Technologiestandort Adlershof. Dort erhielten die Schülerinnen und Schüler spannende Einblicke in innovative Entwicklungen und verschiedene Unternehmen. Am Nachmittag besuchte die Klasse die Firma Tonbüro, wo Berufe rund um Filmschnitt und Vertonung vorgestellt wurden.

Auch die TU Berlin wurde besichtigt. Danach wanderte die Klasse auf den Teufelsberg zur ehemaligen Abhörstation, die mit ihrer besonderen Architektur und den eindrucksvollen Graffitis begeisterte. Den letzten Abend ließ die Gruppe beim gemeinsamen Bowling ausklingen.

Am Freitag trat die 4BHELS schließlich die Heimreise an. Die Lehrfahrt bot viele interessante Eindrücke, neue Erfahrungen und einen gelungenen gemeinsamen Abschluss der Schulzeit. Ein besonderer Dank gilt Frau Meiringer und Herrn Fuchs für die Begleitung der Reise.



Anna Stranzinger

Abschlusslehrfahrt 4BHELS



Christine Kriegleder

Medienwoche 2025 – Kreativität und Medienpraxis erleben

Eine Woche lang standen Kreativität, Medienkompetenz und praktisches Arbeiten im Mittelpunkt. Die Schüler:innen des Schwerpunkts Communications konnten neue Techniken erlernen, eigene Projekte umsetzen und ihre Talente in unterschiedlichen Medienbereichen weiterentwickeln.



Daniela Nobis

Auch zu Ende des letzten Schuljahres hatten die Schüler:innen des Schwerpunkts Communications die Möglichkeit, sich eine Woche lang intensiv mit verschiedensten Medienbereichen auseinanderzusetzen, Neues auszuprobieren und ihre kreativen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Zur Auswahl standen erneut spannende Kurse in den Bereichen digitale Fotografie, analoge Fotografie, 3D-Modellierung, Video, Audiodesign und kreative Metallgestaltung. Dabei lag der Fokus nicht nur auf theoretischem Wissen, sondern vor allem auf praktischem Arbeiten, kreativem Denken und der Umsetzung eigener Ideen. Die Schüler:innen arbeiteten mit professionellem Equipment, entwickelten Projekte im Team und konnten ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Besonders im Bereich Fotografie gab es heuer einige Neuerungen: Der Kurs wurde komplett neu konzipiert und setzte erstmals auf tägliche Challenges. Jeden Tag erhielten die Teilnehmer:innen neue fotografische Aufgaben, die sie im Laufe des Tages kreativ umsetzen mussten.

Anschließend wurden die Bilder mit Lightroom bearbeitet und am Ende des Tages eingereicht. Für jede absolvierte Challenge konnten Punkte gesammelt werden, wodurch die gesamte Woche einen spannenden Wettbewerbscharakter erhielt. Zusätzlich flossen am Ende der Medienwoche auch Zuschauerpunkte in die Gesamtwertung ein.

Ein besonderer Höhepunkt waren erneut die Auszeichnungen in den verschiedenen Bereichen. Die Preise würdigten den Einsatz, die Kreativität und die hervorragenden Arbeiten der Schülerinnen und Schüler.

Auch 2025 zeigte die Medienwoche eindrucksvoll, welches Potenzial in den Teilnehmer:innen steckt. Neben dem Erwerb neuer Kenntnisse bot sie Raum für kreatives Arbeiten, gemeinschaftliches Engagement und die Entfaltung individueller Talente. So entwickelte sich die Veranstaltung einmal mehr zu einem Ort des Austauschs, der Inspiration und der persönlichen Weiterentwicklung.

Medienwoche







Mit Leichtigkeit ins Studium

Durchstarten und neue Welten entdecken.

TECHNIK | WIRTSCHAFT | GESUNDHEIT | SOZIALES



Du bist dir nicht sicher, welches Studium das richtige für dich ist?

Erkunde im Orientierungsstudienjahr „StudyXplore“ verschiedene Studiengänge und finde den, der zu dir passt.



www.fh-kaernten.at

ALPINE METAL TECH



Die Alpine Metal Tech Gruppe entwickelt, konstruiert, produziert und serviert Sondermaschinen für die Bereiche Steel, Automotive/Advanced Technology und Aerospace.

Join our diverse and innovative Team



NUMTEC **GEKA** **KNORR** **MAKRA** **AMAKON** **MAGNEMAG** **SIMULATION** **INTERMATO**

Alpine Metal Tech GmbH | Buchbergstraße 11 | A-4844 Regau, Austria | +43 7672 78134-0 | office@alpinemetaltech.com | www.alpinemetaltech.com

Gedenkstätte Hartheim - Geschichte, die unter die Haut geht

Im Rahmen des Religionsunterrichts besuchten die Klassen 3AHELS, 3AHME und 3BHME die Gedenkstätte Schloss Hartheim. Der Ausflug machte deutlich, wie wichtig Menschenwürde, Menschenrechte und ein bewusster Blick auf die Geschichte auch heute noch sind.

Im Religionsunterricht hatten wir über die NS-Zeit gesprochen, über die Gedenkstätten Schloss Hartheim und Mauthausen. Beim Besuch der Ausstellung „Der Wert des Lebens“ in Hartheim wurden wir durch Gedankenspiele zum Nachdenken angeregt. Schloss Hartheim war von 1940 bis 1944 eine von sechs Tötungsanstalten der NS-Euthanasie, in der nahezu 30.000 Menschen ermordet wurden. Es handelte sich um Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen, teils Bewohner:innen von Psychiatrien und Pflegeheimen für Menschen mit Behinderung, teils arbeitsunfähige KZ-Häftlinge sowie Zwangsarbeiter:innen.

Uns wurde berichtet, was früher Schreckliches vor Ort geschah und wie die Dinge mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges vertuscht wurden. Neben dem Schloss gab es früher eine Kneipe, in der immer gerätselt wurde, wovon wohl der häufig aufsteigende Rauch käme und was in dem Gebäude vor sich ginge. Nach mehreren Mahnungen hörten die Leute auf zu spekulieren und redeten kein Wort mehr darüber, aus Angst. Eine Person hörte jedoch nicht auf und sorgte dafür, dass genauer hingesehen wurde. Für diesen Menschen gibt es vor dem Tor des Schlosses einen Gedenkstein. Er wurde damals ermordet.

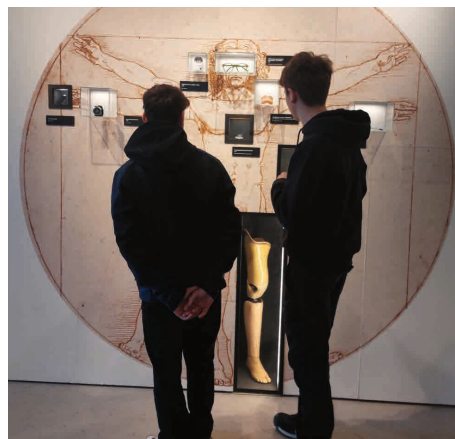
Besonders berührend war für die meisten der Raum, in dem die Gedenktafeln zu finden sind. Auf den Tafeln stehen die Namen vieler Opfer und es gibt ein paar leere Extra-Tafeln für die Menschen, deren Daten verloren gingen oder deren Daten nicht genannt werden dürfen.

Gegen Ende unserer Führung haben wir noch eine Feedback-Runde gemacht, in der sich jede:r einen Gegenstand aus der Mitte nahm, der etwas mit der Ausstellung zu tun hatte. Alle durften dann berichten, was für sie dieser Gegenstand für eine Bedeutung hat, in Bezug auf den Besuch und die Vergangenheit in diesem Gebäude.



Wir alle waren beeindruckt von der Gestaltung der Ausstellung und dankbar, dass wir von dieser lernen durften.

Es ist sehr erschreckend zu wissen, dass noch immer Funde gemacht werden und Knochen ausgegraben werden. Vernichtung ist nicht Vergangenheit, es gibt heute noch weltweit an allen Ecken und Enden Vorurteile gegenüber Menschen, und von Gleichberechtigung aller sind wir noch weit entfernt. Es war eine wichtige Exkursion, und die Ausstellung hat uns allen noch einmal gezeigt, wie wichtig es ist, den Wert des Lebens zu schätzen.



Sara-Leonie Klingersperger

Exkursion

**Nicht nur gesucht,
sondern
gefragt sein.**

Sofia, Insider bei EVG



SICHER DEINS

Ob Praktikum oder Berufseinstieg – wir suchen dich! Aber wer sind wir? Wir sind ein international erfolgreiches Maschinenbauunternehmen, das in St. Florian am Inn zu Hause ist, aber auch Standorte weltweit hat.

Was machen wir? Mit EVG Technologie stellen unsere Kunden – die Big Player der Halbleiterindustrie – beispielsweise Bauteile für Smartphones, VR/AR-Brillen, Spielekonsolen, Fahrerassistenzsysteme in Autos sowie für die Bio- und Medizintechnik her.

Unsere Jobs (m/w/x)

- Fertigungs- / Produktionsmitarbeiter
- Techniker Erstinbetriebnahme / QA
- Produktentwickler Automatisierung / MSR / Elektrotechnik
- Service Techniker / Installationstechniker (Internat. & EU)
- C#/.Net Software Entwickler
- Automatisierungstechniker Software
- Technischer Trainer

Deine Benefits

- Attraktives Gehaltspaket
- Mitarbeiterrestaurant
- EVG Zusatzurlaub (bis zu 30 Urlaubstage)
- Sehr flexibles Gleitzeitsystem
- Mentorenprogramm und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Fitnessangebote und Firmenevents
- Mitarbeitervergünstigungen



Find heraus, was wir sonst noch
alles bieten. Werde Insider!
evgroup.com/jobs

INSIDER

**EVG Office im Techno-Z Braunau
für die Bereiche IT & Software Design**

Zu Besuch an der FH Salzburg mit einer Besichtigung bei Red Bull

Am 15. April besuchten die Schülerinnen und Schüler der 4AHELS und 4AHITS unter der Betreuung von Mario Preishuber, Günter Straßer und Johannes Wagner-Meingassner die FH Salzburg sowie die Red Bull Base in Elsbethen.

Dort wurden wir herzlich von Mag. Gregor Ferner empfangen. Zu Beginn erhielten wir einen kurzen Überblick über die Fachhochschule, spezielle Förderprogramme für HTL Schülerinnen und Schüler sowie ihre Unterstützungsangebote wie study.work.support. Dieses Unterstützungsangebot hat uns anschließend auch zur Red Bull Base in Elsbethen geführt.

Der erste Vortrag von DI Ulrich Pache behandelte das Thema Kryptographie. Dabei erhielten wir einen Einblick in zentrale Inhalte wie asynchronen Schlüsselaustausch, digitale Signaturen, Passkeys sowie Hashfunktionen und deren Schwachstellen. Dank der guten Vorbereitung an der HTL waren viele Themen bereits bekannt, sodass wir aktiv mitarbeiten und dem Vortrag gut folgen konnten.

Der zweite Vortrag, abgestimmt auf die Fachrichtung Coding und A.I., wurde von DI Cornelia Ferner gehalten. Dabei wurden grundlegende Aspekte der künstlichen Intelligenz behandelt, sowie die Funktionsweise von Chatbots, einschließlich des Konzepts RAG. Auch hier waren viele Inhalte bereits bekannt, während neue Themen einen spannenden Einblick in weiterführende Bereiche boten.

Insgesamt boten die Vorträge einen guten Ausblick auf die Inhalte an der Fachhochschule.

Anschließend erhielten wir eine Führung durch die Labore, die in ihrer Ausstattung stark an jene der HTL erinnerten und somit zeigten, dass die Ausbildung an der HTL eine solide Grundlage für den weiteren Bildungsweg bietet.

Anschließend führte uns das Programm weiter zur Red Bull Base in Elsbethen, einem modernen Campus auf dem Gelände einer ehemaligen Kaserne. Nach unserer Ankunft wurden wir direkt in das

Audimax geleitet, wo der Vortrag mit einem kurzen organisatorischen Hinweis begann: Bei Red Bull ist Englisch die offizielle Unternehmenssprache, da an Meetings regelmäßig internationale Teilnehmerinnen und Teilnehmer beteiligt sind.

Im Anschluss wurde uns ein professionell produziertes Video über die Geschichte und die Erfolge des Unternehmens gezeigt, das einen beeindruckenden Einblick in die globale Reichweite von Red Bull gab. Daraufhin erläuterte man uns anhand einer anschaulichen Karikatur den Aufbau des Unternehmens – mit besonderem Fokus auf die IT-Abteilung.

Um den Vortrag nicht rein theoretisch zu gestalten, demonstrierte uns ein Mitarbeiter der IT-Abteilung anhand eines konkreten Beispiels den Aufbau einer Phishing-Mail sowie deren mögliche Konsequenzen. In einer interaktiven Simulation hatten wir anschließend die Möglichkeit, verdächtige Elemente einer solchen Mail selbst zu identifizieren. Den Abschluss bildete eine offene Fragerunde, in der noch verbleibende Unklarheiten beseitigt werden konnten.



Jan Freitag

Exkursion



Lisa Hintermaier



Your CONNECTION TO THE FUTURE
Jetzt bewerben!

Connection to the future

DEINE BENEFITS:

 Sehr gute Entlohnung	 Flexible Arbeitszeiten	 Vergünstigtes Mittagessen	 Mitarbeiter Events
 Gute Anbindung Bahnhof vor der Tür	 Wertschätzender Umgang	 Umfangreiche Aus- und Weiterbildung	 DU-Kultur

Wir sind ein erfolgreiches, international tätiges Produktionsunternehmen qualitativ hochwertiger CEE-Steckvorrichtungen und Elektroverteiler für Industrie und Gewerbe. **Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir regelmäßig engagierte Mitarbeiter:innen wie DICH!**

Offene Stellen:

PC Electric GesmbH
Diesseits 145
4973 St. Martin i. L.



www.pceelectric.at



SIEMENS

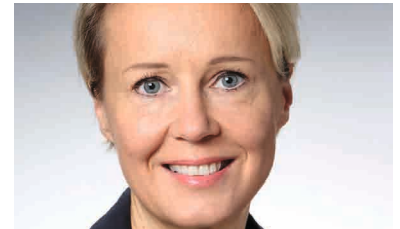
Ready to
build the future?

Create a better
#TomorrowWithUs
siemens.at/jobs



Spannende Einblicke ins Gerichtsgeschehen

Die zweite und dritte Klasse Fachschule besuchten gemeinsam mit ihrer Lehrkraft Margit Fuchs das Landesgericht Ried im Innkreis und erhielten interessante Einblicke in echte Gerichtsverhandlungen.



Margit Fuchs

Mit dem Zug machten sich die Schülerinnen und Schüler im April auf den Weg nach Ried, um einen abwechslungsreichen und informativen Vormittag außerhalb des Klassenzimmers zu verbringen. Ziel der Exkursion war es, den Jugendlichen einen praxisnahen Einblick in das österreichische Rechtssystem zu ermöglichen.

Vor Ort konnten die Klassen insgesamt vier Gerichtsverhandlungen mitverfolgen. Dabei ging es um sehr unterschiedliche Fälle aus dem Strafrecht, darunter Betrug, Drogenhandel, Körperverletzung und Nötigung. Besonders spannend war es, die Abläufe in einem echten Gerichtssaal hautnah mitzuerleben und einen Eindruck davon zu bekommen, wie Verhandlungen tatsächlich geführt werden.

Die Verhandlungen zeigten eindrucksvoll, welche Konsequenzen strafbare Handlungen haben können und wie sorgfältig Gerichte Entscheidungen treffen. Viele Schülerinnen und Schüler waren überrascht, wie sachlich und gleichzeitig intensiv die Gespräche im Gerichtssaal abliefen.

Ein besonderes Highlight war das Gespräch mit dem Richter, der sich Zeit nahm, zahlreiche Fragen der Jugendlichen zu beantworten. Dabei erklärte er unter anderem

den Ablauf eines Gerichtsverfahrens, die Aufgaben der beteiligten Personen sowie wichtige rechtliche Hintergründe. Dadurch wurde der Besuch besonders lehrreich.

Die Exkursion bot den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, theoretische Inhalte aus dem Unterricht mit praktischen Eindrücken zu verbinden. Der Besuch des Gerichts bleibt sicherlich vielen noch lange in Erinnerung.



Gerichtsverhandlung

Sportwoche in Obertraun

Die Klassen 3AHET, 3AHITS und 3BHELS verbrachten von 18. bis 22. Mai eine abwechslungsreiche Sportwoche im BSFZ Obertraun – mitten in einer beeindruckenden Region, die jedes Jahr zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus aller Welt anzieht.



Birgit Falkner

Sportwoche

Am 18. Mai fuhren die drei Klassen gemeinsam mit den Begleitlehrer:innen nach Obertraun um dort für fünf Tage Sport zu betreiben und die Umgebung kennenzulernen. Die Schüler:innen hatten bereits im Vorfeld eine Hauptsportart ausgewählt, die sie jeden Tag machen würden – Tennis/Padel, Klettern, Volleyball oder Wandern. Zusätzlich zu den fixen Sporteinheiten konnten die Sportanlagen auch in der Freizeit genutzt werden, wobei der Fitnessraum und die Padelcourts besonders viel Zuspruch fanden und von der Früh bis am Abend immer gut besucht waren. Die Wandergruppe erkundete während der Sporteinheiten die Umgebung auf Wanderwegen und genoss schöne Ausblicke auf den Hallstättersee.

Ein Highlight für alle war die Fahrt nach Hallstatt am Mittwoch, vor allem da wir die Anfahrtsroute mit dem Schiff gewählt hatten. Trotz trüben Wetters bot sich ein sehr schöner Anblick – See, die typischen Häuser und Berge direkt im Anschluss an den Ort. Ein weiterer Höhepunkt war am Donnerstag der Besuch der Five Fingers auf dem Krippenstein. Bei eisiger Kälte

und Schnee neben den Wanderwegen spazierten wir von der Gondel zu dieser spektakulären Aussichtsplattform, die uns sogar einen wolkenfreien Blick auf Hallstatt, den See und die nähere Umgebung bot. Die Wandergruppe war schon am Vormittag gestartet und besichtigte auch noch die Eis- und die Mammuthöhle, die die Teilnehmer:innen sehr beeindruckten. Eine weitere Gruppe war an diesem Tag am Vormittag Kajakfahren. Leider meinte es der Wettergott genau bei dieser Einheit nicht sehr gut mit dieser Gruppe – das schlechteste Wetter der ganzen Woche entlud sich schon beim Hinweg auf sie.

Insgesamt war es eine sehr gelungene Sportwoche mit engagierten und sportlich motivierten Schülerinnen und Schülern. Das Wetter hätte zwar wärmer sein können, aber bis auf einen Vormittag konnten alle Sporteinheiten im Freien stattfinden. Die wunderschöne Lage der Unterkunft beeindruckte noch zusätzlich. Ein besonderer Dank gilt Philipp Mayr, der als Leiter besonders zum Gelingen der Sportwoche beigetragen hat.



Technik hautnah erlebt

Die Abschlusslehrfahrt der 4AHET und 4AHME führte nach Graz und Leoben. Spannende Firmenbesuche, moderne Forschungseinrichtungen und Einblicke in technische Studienrichtungen machten die Reise zu einem besonderen Erlebnis.

Vom 18. bis 22. Mai 2026 besuchten die Klassen 4AHET und 4AHME zahlreiche Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Universitäten in Graz, der Südsteiermark und Leoben. Ziel der Reise war es, praxisnahe Einblicke in moderne Technik und mögliche Ausbildungswege nach der HTL zu erhalten.

Bereits auf der Anreise stand mit der Firma STIWA der erste Programmpunkt auf dem Plan. Besonders beeindruckend waren die hochautomatisierten Fertigungsanlagen sowie das Zusammenspiel von Robotik, Fördertechnik und Qualitätskontrolle. Nach der Ankunft in Graz blieb zudem Zeit, die Stadt und den Schlossberg zu erkunden.

Zu den Höhepunkten der Lehrfahrt zählten die Besuche bei AVL List, dem Kraftwerk Mellach, KNAPP und ELIN Motoren. Die Schülerinnen und Schüler erhielten dabei Einblicke in moderne Antriebstechnik, Energieerzeugung, automatisierte Logistiksysteme sowie die Produktion großer Elektromotoren und Generatoren. Besonders beeindruckten die

hochmodernen Anlagen, Prüfstände und Automatisierungslösungen.

An der Technischen Universität Graz lernten die Klassen aktuelle Forschungsarbeiten im Bereich Schwingungstechnik kennen. Großen Anklang fand auch die Präsentation des Formula-Student-Teams, das selbst entwickelte Rennwagen bei internationalen Wettbewerben erfolgreich einsetzt.

Den Abschluss der Lehrfahrt bildete die Montanuniversität Leoben. Dort wurde unter anderem ein Forschungsprojekt zur Herstellung von Flugzeugkerosin aus Alkohol vorgestellt. Die Verbindung von Forschung, Chemie und industrieller Anwendung zeigte eindrucksvoll, wie innovative Lösungen für die Zukunft entstehen.

Die Lehrfahrt bot den Schülerinnen und Schülern zahlreiche praxisnahe Eindrücke und wertvolle Einblicke in unterschiedliche technische Berufsfelder sowie mögliche Studienwege nach der HTL.



Johannes Dingl

Abschlusslehrfahrt





teampool engineering gmbh

Du willst ein begeisterter Ingenieur werden?
Dann bist du in unserem Engineering-Team in Wels genau richtig! Starte mit uns deine Ingenieurs-Laufbahn und bewirb dich als

HTL-Absolvent (m/w/d) im Bereich Maschinenbau | Mechatronik

Dein Aufgabenbereich

- Selbständiges Erstellen von Konstruktionen
- Durchführen technischer Berechnungen und FEM-Analysen
- Erstellen von Fertigungsanlagen und Produktdokumentationen
- Fertigungstechnische Abklärung mit Kund:innen und Lieferant:innen

Dein Profil

- Erfolgreich abgeschlossene höhere technische Ausbildung (HTL, FH, Universität)
- Erste Erfahrung mit einem 3D-CAD-Programm
- Deutsch in Wort und Schrift zur Kommunikation im Team

teampool Benefits begeistern!

- Umfangreiche Einschulung und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Home-Office nach Bedarf
- Flexible Arbeitszeiten durch Gleitzeit
- Firmenfahrzeug (auch zur Privatnutzung)
- Rabatte & Sonderkonditionen (z.B. Bikeleasing)
- Attraktive Teamevents
- Täglicher Essenszuschuss
- Beteiligung am Klimaticket
- Jahresgehalt: 42.700 €EUR

Haben wir dein Interesse geweckt?
Dann schicke uns deine Bewerbungsunterlagen an:
job.engineering-graz@teampool.com

gemeinsam momente teilen
www.instagram.com/teampoolEngineering

wir entwickeln ideen

teampool engineering gmbh
Pfarrgasse 25
4600 Wels

FINDE MIT UNS DEINEN PLATZ!

Schulabschluss (fast) in der Tasche?
Mach aus „Was jetzt?“ ein „Los geht's!“
Bei WINTERSTEIGER findest du deinen Berufseinstieg über Praktikum, Lehre oder Ferialjob – praxisnah, vielfältig und gemeinsam mit Menschen, die dich weiterbringen.

Bewirb dich jetzt:
personal@wintersteiger.com

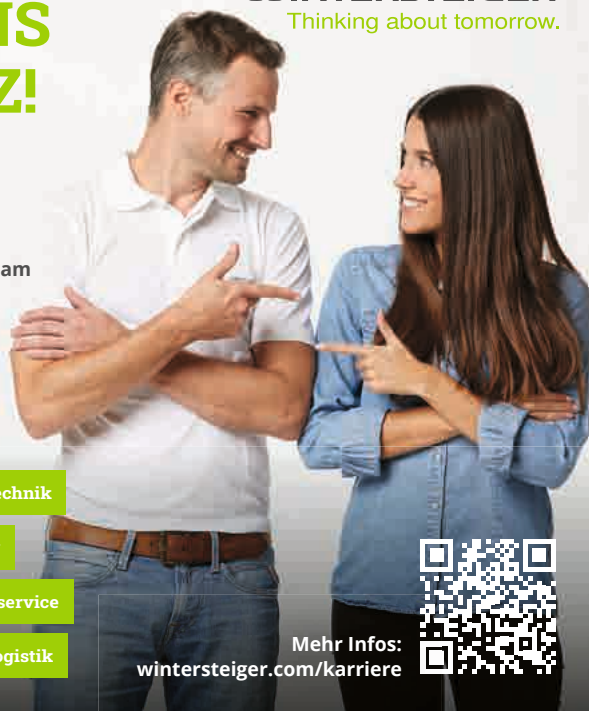
Konstruktion Elektrotechnik Softwaretechnik

Produktentwicklung Industrial Engineering

Qualitätsmanagement Technischer Kundenservice

Projektmanagement & Vertrieb Einkauf & Logistik

WINTERSTEIGER
Thinking about tomorrow.



Mehr Infos:
wintersteiger.com/karriere

Digitale Innovation mit starken Partnern

Wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft ist, zeigt ein aktuelles Diplomprojekt der HTL Braunau besonders eindrucksvoll.



Johannes Ortner

Die Diplomanden Johannes Ortner und Fabian Wurmshuber (5AHME) erweiterten und optimierten das Modell einer bestehenden Homogenisierungssimulationsanlage und sammelten dabei wertvolle Erfahrungen unter realen Industriebedingungen. Unterstützt wurde das Projekt von der Firma Hertwich Engineering GmbH, die sowohl fachliche als auch finanzielle Beiträge leistete. Dadurch konnten moderne Technologien eingesetzt und praxisnahe Lösungen entwickelt werden. Auch die Firmen ABB und Fill unterstützten das Projekt bei der Anschaffung der eingesetzten Roboter.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Entwicklung eines „Digitalen Zwillings“. Mithilfe der Software ABB RobotStudio wurde die gesamte Anlage virtuell abgebildet. Dadurch konnten Abläufe getestet und Optimierungen durchgeführt werden, noch

bevor Änderungen an der realen Anlage vorgenommen wurden.

Zusätzlich entwickelten die Schüler eine zentrale Datenerfassung und Visualisierung der Anlage. Über ein Dashboard können Prozessdaten bequem im Schulnetzwerk überwacht und sogar Steuerungsbefehle ausgeführt werden. Auch das Thema Sicherheit spielte eine wichtige Rolle: Eine neu konstruierte Plexiglas-Sicherheitswand verbessert den Schutz bei gleichzeitig freier Sicht auf die Anlage.

Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie berufsnah die Ausbildung an der HTL Braunau ist. Durch die enge Kooperation mit innovativen Unternehmen erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in moderne Industrieprozesse und sammeln wertvolle Praxiserfahrung für ihre zukünftige Berufslaufbahn.

Firmenprojekt



Fabian Wurmshuber



JOIN OUR TEAM

Wir von **F&S BONDTEC Semiconductor GmbH** sind seit mehr als 30 Jahren ein innovatives Maschinenbauunternehmen im Bereich der Halbleitertechnologie.

Mit unseren Drahtbondmaschinen und Testmaschinen ermöglichen wir die Schaltfähigkeit elektronischer Bauteile, welche in der Sensorik, der Medizintechnik oder auch in der E-Mobilität eingesetzt werden.

DIVERSE TECHNISCHE BERUFE:

» **SOFTWARE ENTWICKLER:IN** (M/W/D)

» **HARDWARE ENTWICKLER:IN** (M/W/D)

» **SERVICE ENGINEERING** (M/W/D)

» **MECHATRONIKER:IN** (M/W/D)

FERIALPRAKTIKA AB 4. KLASSE (M/W/D)

WIR BIETEN



FRISCHES OBST



WEITERBILDUNGEN



GLEITZEIT



AFTER WORK EVENTS



REISEMÖGLICHKEITEN



FAMILIENBETRIEB



JOB BIKE



HOME OFFICE OPTION



FRAUENSTAMMTISCH

Weitere interessante Stellen findest du auf unserer Website:

WWW.FSBONDTEC.AT/KARRIERE



Sport, Sonne und Segelabenteuer in Zell am See

Abwechslungsreiche Sportkurse, perfekte Wetterbedingungen und viele gemeinsame Erlebnisse machten die Sportwoche der 3BHME und 3CHELS in Zell am See zu einem besonderen Highlight des Schuljahres.

„Ein Seil hat genau drei Funktionen: Man kann daran ziehen, man kann es locker lassen und man kann es für Fesselspiele verwenden“, meinte Segellehrer „Onkel Christopher“ mit einem Augenzwinkern. Solche lockeren Sprüche der Guides sorgten während der gesamten Woche immer wieder für gute Stimmung und waren beinahe genauso vielfältig wie das Sportangebot selbst.

Während die einen beim Beachvolleyball im Sand um jeden Punkt kämpften oder sich mit dem Mountainbike die Hänge hinaufarbeiteten, zog es andere aufs Wasser. Beim Surfen, Kajakfahren und Segeln konnten sich die Schülerinnen und Schüler sportlich austoben und neue Erfahrungen sammeln. Ein großes Dankeschön gilt dabei den Guides vor Ort, die die Woche mit viel Engagement begleiteten.

Auch abseits der Sportplätze wurde einiges geboten. Das Resort ließ kaum Wünsche offen und bot nach den anstrengenden Kursen beste Möglichkeiten zur Erholung. Besonders beliebt war der Whirlpool, in dem viele ihre müden Muskeln entspannen konnten. Auch kulinarisch wurden wir bestens versorgt. Ein besonderes Highlight der Woche war das gemeinsame BBQ.

Was von dieser Woche bleibt, ist vor allem der perfekte Mix aus Bewegung, guter Stimmung und gemeinsamen Erlebnissen. Die Sportwoche hat den Zusammenhalt der Gruppe gestärkt und für viele schöne Erinnerungen gesorgt, genau die richtige Motivation für den Endspurt des Schuljahres.



Bernhard Schmeitzl

Sportwoche



#whdentalwerk



wh.com



Erfinde mit uns die Zukunft



Betriebsrestaurant Meet & Eat



Unfallversicherung und
„Rundum Gesund“ Paket



Jährliche Zahnprophylaxe



flexible Arbeitszeit
und Homeoffice

**JOIN
OUR
TEAM**

**Du bist neugierig, denkst voraus
und willst deine Ideen Wirklichkeit
werden lassen? Dann bieten wir dir
spannende Jobs in den Bereichen:**

- › Medizintechnik
- › Softwareentwicklung
- › Elektrotechnik
- › Mechatronik
- › IT
- › Maschinenbau

Neugierig geworden?

Dann ruf uns gerne an.
Wir können dir noch mehr über
deinen zukünftigen Job erzählen!



karriere@wh.com



+43 6274 6236-400

Kleiner Einblick in die Zukunft

Moderne Technik, künstliche Intelligenz und kreative Teamarbeit standen beim Besuch des Star Trucks an der HTL Braunau im Mittelpunkt. Die Schülerinnen und Schüler der 1AHETS erhielten dabei spannende Einblicke in Berufe und Technologien der Zukunft.

Ende April 2026 besuchte die 1AHETS den Star Truck, der hinter der Schule aufgebaut war. Das Projekt „Joint MINT“ wurde vom AMS und dem Land Oberösterreich organisiert und soll jungen Menschen technische und naturwissenschaftliche Berufe näherbringen. Der Truck tourt durch Oberösterreich und ermöglicht Schülerinnen und Schülern spannende Einblicke in Technik und Innovation.

Im Star Truck gab es mehrere interaktive Stationen, an denen verschiedene Aufgaben gelöst werden mussten. Besonders interessant war der Einsatz von künstlicher Intelligenz. So konnten die Schülerinnen und Schüler etwa einen Roboterarm programmieren und ausprobieren, wie moderne Maschinen funktionieren. Außerdem wurde ein Energiesystem zusammengesetzt, wodurch die Bedeutung nachhaltiger

Energie deutlich wurde. Die abwechslungsreichen Aufgaben machten allen viel Spaß.

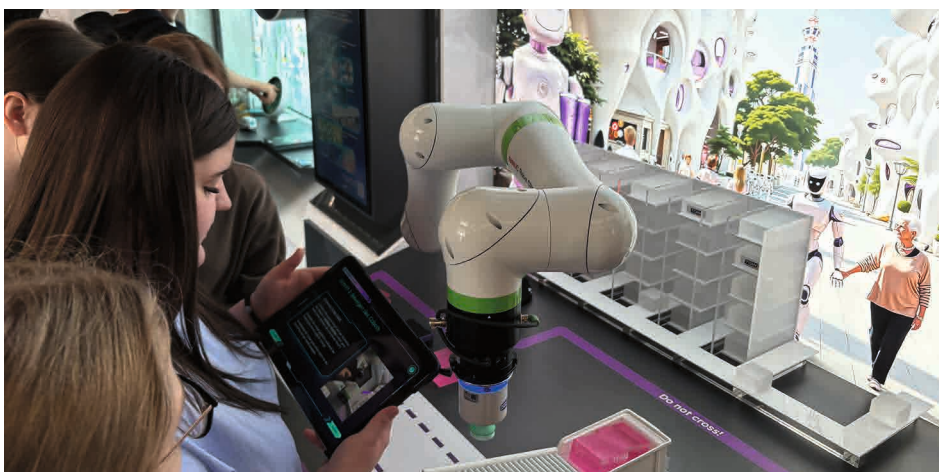
Zusätzlich arbeiteten die Schülerinnen und Schüler in Gruppen an eigenen Zukunftsprojekten. Nach einem gemeinsamen Brainstorming entwickelten sie Ideen, wie moderne Technik oder Roboter Probleme im Alltag lösen könnten. Anschließend präsentierten die Gruppen ihre Zukunftsmodelle und kreativen Lösungsansätze.

Neben technischem Wissen waren bei diesem Projekt vor allem Teamarbeit, Kreativität und logisches Denken gefragt. Der Besuch im Star Truck war für die 1AHETS ein spannender und lehrreicher Tag, der sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Hannah Drescher

Star Truck

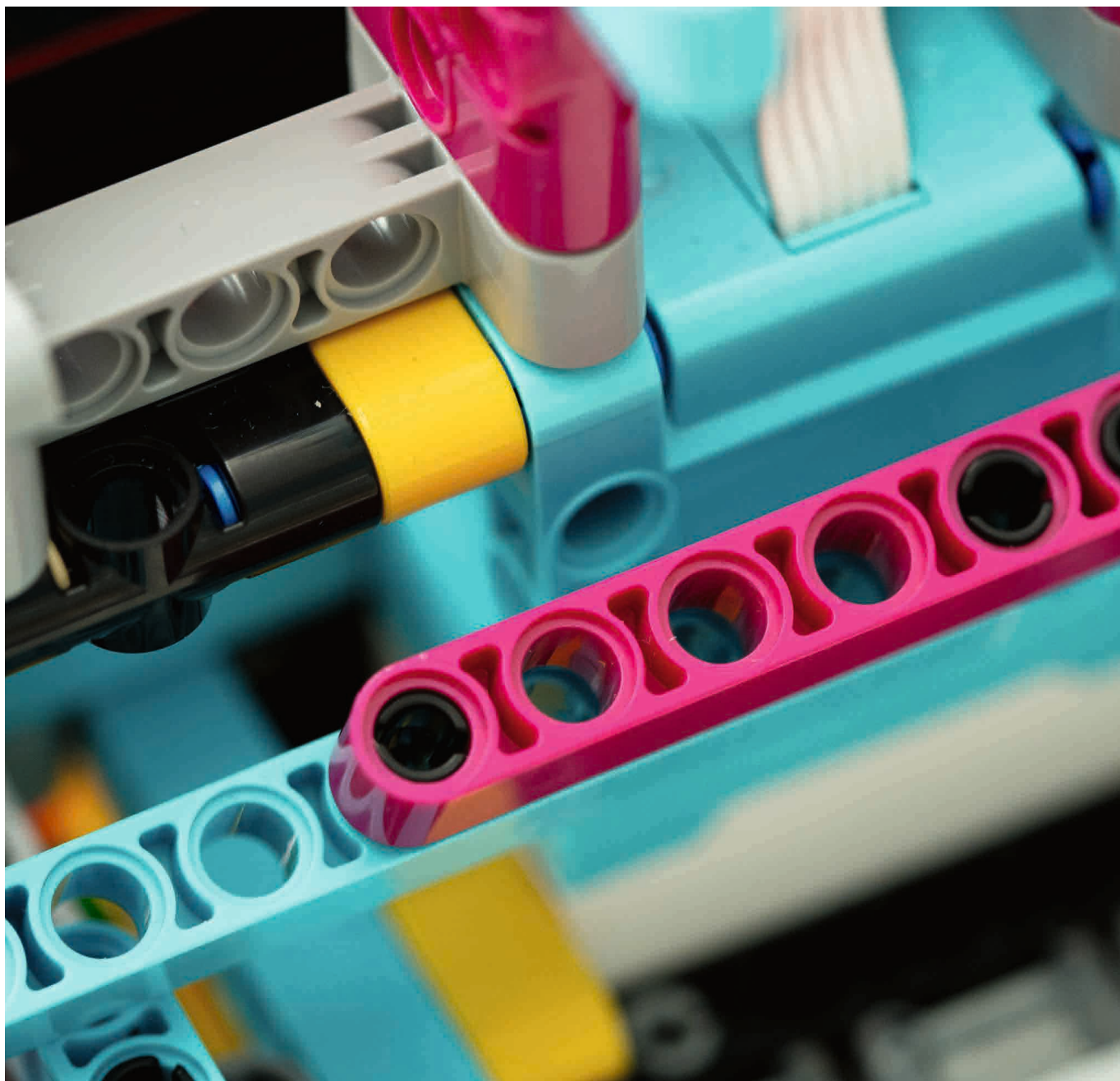


Lorenz Lehner

Wir haben alles selbst entwickelt – von der Idee bis zum fertigen Roboter. Besonders spannend waren die direkte Umsetzung und die Teamarbeit abseits des Schulalltags.

Aldin Mukic & Anes Sejdic, 4AHITS

(zu FILL HACKATON)



Wettbewerbe und Projekte

Wettbewerbserfolge 2025/26

Projekt	Schüler:innen	Wettbewerb	Auszeichnung
Smarthome Vision	Luca Pohn Matthias Wintersteller	Ideenwettbewerb Unikate v. österr. Behindertenrat Jugend Innovativ	UNIKAT Finale Kat. Engineering
Ascenta - Guiding your vision	Fabian Lindlbauer Liam Vendel Manuel Zauner	Bosch Innovationspreis Jugend Innovativ	1. Platz Kat. Connected Living Finale Kat. ICT&Digital
Universal-EMS	Lukas Österbauer Jonas Schöppl Florian Thaler	Jugend Innovativ Bosch Innovationspreis	Finale Kat. Sustainability Finale
Microbial Fuel Cells	Jana Pfeiffer Max Schneeberger	Jugend Innovativ	Finale Kat. Science + Reise nach Taiwan
Einschneckenextruder für Filament- Produktion	Moritz Hajek Laurenz Kamm	Bosch Innovationspreis Jugend Innovativ	1. Platz Industrial Technology Halbfinale
SafeTrack	Simon Ragaller Benjamin Schulz	Ideenwettbewerb Unikate v. österr. Behindertenrat Jugend Innovativ	UNIKAT Halbfinale
Festival Finder	Lukas Böcklinger Alexander Klier	FH Kärnten Maturaprojektwettbewerb	Sonderpreis
VarroaAnalyser	Thomas Koppelstätter Samuel Forstenpointner	Jugend Innovativ	3. Platz Kat. Engineering
AMAG - Unterstellttisch für Mikrosokope	Jannik Gasperi Johannes Rodek Valentin Veljkovic	Jugend Innovativ	Halbfinale
TraktorTracker	Noah Lukovic Maximilian Schnell- Birgmann	Jugend Innovativ	Halbfinale
Solarpanel-Reinigung	Leon Dobler Niklas Schlichtner	Jugend Innovativ	Halbfinale
Enhancing Classroom Management	Jakob Lindlbauer Bastian Reschenhofer	Jugend Innovativ	Halbfinale
HELD Emergency-Locistic-Drone	Michael Nolden Florian Obernhumer Lena Pöcklhofer	Jugend Innovativ	Halbfinale

Projekt	Schüler:innen	Wettbewerb	Auszeichnung
Automatisierte Testumgebung für Scan-Systeme	Martin Baischer Gabriel Höck	Jugend Innovativ	Halbfinale
AutoArtist	Jakob Gerner Xaver Schachinger	Jugend Innovativ	Halbfinale
AITM-Protect	Lena-Marie Kaufleitner Felix Neumayer	Jugend Innovativ	Halbfinale
Audiotechnik	Philipp Felber Leander Wollersberger	Jugend Innovativ	Halbfinale
Schach gegen KI	Nico Strobl	Jugend Innovativ	Halbfinale
Automatisierte Keimzählung	Lukas Wranik	Jugend Innovativ	Halbfinale
Hidden Medicine	Jan Halbschmidt Oskar Moser	Jugend Innovativ	Halbfinale
Vision Drive	Jacob Enge Benjamin Krapf	Jugend Innovativ	Halbfinale
Smart Attendance	Tobias Janiczek Tobias Mühlberger Jonas Stumpf	Jugend Innovativ	Halbfinale
Pump Shot	Fabian Flotzinger Laurenz Kamm Johannes Ortner	Junior Companies der WKÖ	1. Platz
AAF-Liköre	Simon Freilinger Moritz Hajek Severin Kicking	Junior Companies der WKÖ	4. Platz
	Mark Enzinger Nina Gaisberger Samuel Langgartner Valentin Rögl Leander Wollersberger	Mathematikwettbewerb Náboj der JKU Linz	3. Platz Kategorie Senior
	Leonie Blantz Lilly Sophie Schwandtner-Wimmer	49 Frauenbilder des Frauenreferats des Landes OÖ	2. und 3. Platz
	1CHELS, 2CHELS (SJ 24/25)	Citizen Science Award 2025	1. Platz

AES GmbH - Industriezeile 54 - 5280 Braunau am Inn - office@a-e-services.com



Regional und international tätiges Planungsbüro für den Anlagen- und Maschinenbau mit Spezialisierung auf Automatisierungstechnik, Bildverarbeitung und Robotik.

Werde Teil unseres Teams als

- SPS Softwareentwickler
- Roboterprogrammierer
- Bildverarbeitungsingenieur

www.a-e-services.com



Wir sind ein weltweit erfolgreicher Hersteller elektrotechnischer Produkte mit Sitz bei Eggenfelden.

Mehr unter www.schmidbauer.net

Hervorragendes Potential für Deine Karriere:

Entwicklung & Prototypenbau

Deine Benefits: Attraktive Vergütung + Sonderzahlungen, betriebl. Altersversorgung, Unfallversicherung, Fortbildung, Teamevents, flexible Arbeitszeiten, uvm.

Bewirb Dich unter bewerbung@schmidbauer.net



HTL Braunau erneut innovativste Schule Oberösterreichs

Die HTL Braunau wurde im Herbst 2025 zum zwölften Mal als innovativste Schule Oberösterreichs ausgezeichnet. Ausschlaggebend für diese Ehrung waren die herausragenden Erfolge der Schüler:innen beim Wettbewerb Jugend Innovativ.

„Unsere Schülerinnen und Schüler beweisen Jahr für Jahr, dass sie nicht nur technisches Wissen besitzen, sondern auch Kreativität, Teamgeist und Mut zu neuen Ideen. Genau das macht unsere Schule so besonders“, betont Direktorin Gerda Schneeberger.

Mit großem Erfolg präsentierten Felix Auer (5AHELS 2025), Konstantin Bandat und Elias Mutter (beide 5AHITS 2025) im Finale ihr Projekt HELIOS, ein Indoor-Navigationssystem für Feuerwehren, das im Ernstfall Leben retten kann. Das Team erreichte den zweiten Platz und zog zudem ins Finale des Bosch-Maturaprojektwettbewerbs ein. Ebenfalls erfolgreich waren Anesa Besic und Anna Graf (beide 5AHELS 2025) mit ihrem innovativen Beckenbodentrainer aus dem 3D-Drucker, der medizinischen Nutzen mit Alltagstauglichkeit verbindet und ebenfalls beim Bosch Innovationspreis das Finale erreichte.

Auch im Bereich nachhaltige Mobilität setzten Schüler der HTL Braunau neue Maßstäbe: Sean Setkic und Elliot Zimmer entwickelten mit dem PedalProtector ein smartes Fahrradschloss mit App-Steuerung und GPS-Tracking. Markus und Tobias Zahrer präsentierten eine innovative KI-Plattform für Bildgenerierung und zeigten damit das Potenzial künstlicher Intelligenz in der Praxis. Jonas Haslinger und Idriz Sele (beide 5BHELS 2025) entwickelten mit FuelGuard ein KI-gestütztes System gegen Tankbetrug, während Philipp Buchner und Tobias Probst (beide 5AHELS 2025) mit einem automatisierten Bioreaktor neue Möglichkeiten für den naturwissenschaftlichen Unterricht eröffneten.

Visionär ging es auch bei Nicolas Reiner und Max Steinegger (beide 5AHITS 2025) zu: Ihre künstliche Intelligenz kann anhand eines einzigen Fotos den Standort auf der Welt bestimmen. Moritz Ulmer (5BHELS 2025) entwickelte mit dem VarroaAnalyzer ein System zur Erkennung von Milbenbefall

in Bienenstöcken. Lukas Schrattenecker und Florian Hangöbl wiederum erleichterten mit ihrem Smart Garden älteren Menschen den Alltag durch eine intuitive Smarthome-Steuerung per Livestream.

Darüber hinaus bewiesen Simone Kammerer und Jonas Strasser mit ihrem selbstfahrenden Transportsystem, wie Zukunftstechnologien in den Alltag integriert werden können. Sabina Jasarevic und Emma Seib (alle 5AHELS 2025) automatisierten eine Stickstoff-Abdampfeinrichtung für die Firma AMAG und steigerten damit Effizienz und Sicherheit in der Laborpraxis erheblich.

„Die Vielfalt dieser Projekte zeigt eindrucksvoll, wie breit und praxisnah unsere Ausbildung ist. Der Titel ‚innovativste Schule Oberösterreichs‘ ist eine wunderbare Bestätigung für das Engagement unserer jungen Talente – und auch für die hervorragende Arbeit unserer Lehrkräfte, die diese Projekte mit viel Einsatz begleiten“, erklärt Gerda Schneeberger.

Mit der erneuten Ehrung unterstrich die HTL Braunau ihren Ruf als eine der führenden technischen Ausbildungsstätten Österreichs und als Talenteschmiede für die Innovator:innen von morgen. Auch in diesem Schuljahr sind einige vielversprechende Projektteams ins Finale von Jugend Innovativ 2026 gekommen. Insgesamt fünf Projekte haben diesen Schritt geschafft, ein neuer Rekord!



Regina Seeburger

Wettbewerbe



HTL-Schülerinnen bei Projekt „49 Frauenbilder“ erfolgreich

Großer Erfolg für die HTL Braunau beim Projekt „49 Frauenbilder“: Zwei Schülerinnen überzeugten mit ihren journalistischen Beiträgen und wurden bei der Abschlussveranstaltung am 5. März 2026 im Schlossmuseum Linz ausgezeichnet.



Regina Seeburger



Wettbewerbe

Das Projekt wurde vom Frauenreferat Oberösterreich gemeinsam mit der campus a Akademie für Journalismus initiiert und bot jungen Menschen die Möglichkeit, sich intensiv mit gesellschaftlichen Frauenbildern und aktuellen Gleichstellungsthemen auseinanderzusetzen. Insgesamt nahmen 49 Schülerinnen sowie zwei Schüler (außer Konkurrenz) aus 24 Schulen in Oberösterreich teil. Auch sechs Schülerinnen der HTL Braunau beteiligten sich mit eigenen journalistischen Arbeiten.

Besonders erfolgreich war Leonie Blantz (5CHELS), die mit ihrem Beitrag „Frauen in technischen Berufen: Die alten Klischees leben noch“ den hervorragenden zweiten Platz erreichte. In ihrem Text setzt sie sich kritisch mit stereotypen Rollenbildern auseinander und zeigt auf, warum Vielfalt und Gleichberechtigung gerade in technischen Berufen von großer Bedeutung sind. Für ihre Arbeit erhielt sie ein Preisgeld von 300 Euro.

Auch Lilly Sophie Schwandtner-Wimmer (2BHELS) durfte sich über eine Auszeichnung freuen. Sie erreichte mit

ihrem Beitrag „Wenn Emanzipation plötzlich Schürze trägt“ den dritten Platz. Darin beschäftigt sie sich kritisch mit traditionellen Rollenbildern und hinterfragt moderne Inszenierungen alter gesellschaftlicher Muster. Ihr Beitrag wurde mit einem Preisgeld von 150 Euro ausgezeichnet.

Die Texte der Teilnehmer:innen behandelten unterschiedlichste gesellschaftliche Themen – von Frauen in technischen Ausbildungswegen über Gleichberechtigung im Sport bis hin zu Schönheitsidealen, sozialen Medien und strukturellen Benachteiligungen. Die Arbeiten basierten auf persönlichen Erfahrungen, intensiver Recherche und kritischer Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen.

Wir gratulieren Leonie und Lilly Sophie herzlich zu ihren hervorragenden Leistungen und freuen uns über das große Engagement der Schülerinnen, gesellschaftlich relevante Themen kritisch und reflektiert aufzugreifen.

HTL Braunau gewinnt gleich zwei Citizen Science Awards 2025

Großer Erfolg für die HTL Braunau: Die Bionik-Klassen gewannen beim Citizen Science Award 2025 gleich zwei erste Plätze: Die Projekte „MatheConnect“ und „AmphiBiom“ wurden beim Young-Science-Kongress an der JKU Linz ausgezeichnet.



Regina Seeburger

Die ausgezeichneten Projekte entstanden im Zuge der „Bionics-Week“ im vergangenen Schuljahr, bei der die Schüler:innen aktiv an nationalen und internationalen Forschungsprojekten mitarbeiteten. Von April bis Juli 2025 waren Schulklassen aus ganz Österreich eingeladen, gemeinsam mit Forschungseinrichtungen wissenschaftliche Projekte umzusetzen.

Im Projekt „AmphiBiom“, das von der Universität für Bodenkultur Wien koordiniert wurde, beschäftigten sich die Schüler:innen mit der Erforschung heimischer Amphibien. Mithilfe der „AmphiApp“ zeichneten sie Frosch- und Krötenrufe auf und stellten diese der Forschung zur Verfügung. Dabei waren viele Teilnehmer:innen sogar spätabends oder nachts unterwegs, um Daten zu sammeln und so einen wichtigen Beitrag zur Dokumentation gefährdeter Amphibienarten zu leisten.

Beim internationalen Forschungsprojekt „MatheConnect“ arbeiteten die Schüler:innen gemeinsam mit der

Universität Klagenfurt und der University of Dundee daran, Mathematik stärker mit gesellschaftlich relevanten Themen zu verbinden. Durch Fotos, Beobachtungen und mathematische Fragestellungen aus dem Alltag lieferten sie wertvolle Beiträge für die Entwicklung praxisnaher Unterrichtsmaterialien.

Projektbetreuerin Regina Seeburger betonte besonders die Begeisterung und das Engagement der Schüler:innen: „Forschung findet nicht nur im Labor statt, sondern überall dort, wo Menschen neugierig beobachten und mitarbeiten.“

Direktorin Gerda Schneeberger zeigte sich stolz über die doppelte Auszeichnung und hob die Bedeutung der engen Zusammenarbeit mit Universitäten, Forschungseinrichtungen und dem OeAD hervor. Die beiden Awards seien eine Bestätigung dafür, wie praxisnah und innovativ an der HTL Braunau gearbeitet werde.

Wettbewerbe



Kreuzpointner

SEIT
1923

WAS WIR ANBIETEN

UNSER ENGINEERING

ETGA-ENGINEERING

EMSR-ENGINEERING

MSR/GEBÄUDEAUTOMATION

INDUSTRIEAUTOMATION



Karrieremöglichkeiten bei Kreuzpointner entdecken

WIR SIND ALUFEFA

ALUFEFA

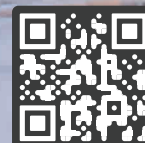
SPEZIALIST FÜR KOMPLEXE ALUMINIUM-FASSADENSYSTEME
UND GEBÄUDEHÜLLEN

FERIALJOB
Fertigung

PRAKTIKUM
Konstruktion

TEIL-/VOLLZEIT
Konstrukteur/in Fassadenplanung

VOLLZEIT
Teamleiter/in Fassadenplanung



ZUM
TRAUMJOB

1. und 4. Platz für Junior Companies

Der Exporttag 2025 der Wirtschaftskammer Österreich bot spannende Einblicke in internationale Märkte und wurde gleichzeitig zu einem großen Erfolg für die HTL Braunau.

Gleich zwei Junior Companies der Schule präsentierten ihre Produkte vor einer Fachjury und überzeugten mit innovativen Ideen sowie professionellem Auftreten.

Die Junior Company „PumpShot“, bestehend aus Fabian Flotzinger (5AHET), Laurenz Kamm und Johannes Ortner (beide 5AHME), konnte mit ihrem kreativen Getränke-Dispenser-Konzept besonders punkten und sich den ersten Platz im Wettbewerb sichern. Ebenfalls erfolgreich war die Junior Company „AAF-Liköre“, bestehend aus Simon Freilinger (5AHME), Moritz Hajek (5AHET) und Severin Kicking (5AHME), die mit ihren eigens hergestellten Likörspezialitäten den hervorragenden vierten Platz erreichte.

Beide Teams nutzten die Gelegenheit, ihre Projekte vor Exportexpert:innen vorzustellen, wertvolles Feedback zu erhalten und erste Kontakte zur Wirtschaft zu knüpfen. Der erfolgreiche Auftritt beim Exporttag macht die hohe Qualität der Junior Companies an der HTL Braunau sichtbar und verdeutlicht, mit wie viel Engagement, Kreativität und Professionalität die Schüler:innen ihre Projekte umsetzen.

Die HTL Braunau gratuliert beiden Teams sowie Betreuer Franz Vilsecker sehr herzlich zu diesen herausragenden Leistungen.



Regina Seeburger



Wettbewerbe

#WeGrowTogether

You can make a strong team stronger

Wir sind weltweit einer der führenden Anbieter von Automatisierungslösungen mit Hauptsitz in Österreich. In enger Zusammenarbeit mit Maschinenbauern und -betreibern auf der ganzen Welt entwickeln wir Technologien für die Fabrik der Zukunft. In interdisziplinären Teams forschen wir an Themen wie künstlicher Intelligenz und adaptiven Fertigungslösungen. Mit jedem neuen Produkt aus unserem Haus verschieben wir die Grenzen des Machbaren und ermöglichen es unseren Kunden, dass sie Herausforderungen meistern, die bis dato als kaum zu lösen galten.

Wir bieten:



**Umfassende Ein-
schulungsphase**



**Spannende
Aufgaben**



**Kontinuierliche
Weiterbildung**



**Flexible
Arbeitszeiten**



**Internationales
Team**



**B&R Corporate
Benefits**

www.br-automation.com

B&R Industrial Automation GmbH

B&R Straße 1, 5142 Eggelsberg

Tel.: +43 7748 6586-0

Mehr Details
zu den Jobs



B&R | A member of the ABB Group

Dritter Rang beim Mathematikwettbewerb Náboj

Die Mathematiktalente der HTL Braunau überzeugten beim internationalen Wettbewerb Náboj an der JKU Linz. Besonders das Seniorenteam sorgte mit dem dritten Platz für einen herausragenden Erfolg.



© JKU Linz

Am Freitag, 13. März 2026, fand an der Johannes Kepler Universität Linz der internationale Mathematikwettbewerb Náboj statt. Die HTL Braunau nahm dabei sowohl mit einem Juniorenteam bis zum 3. Jahrgang als auch mit einem Seniorenteam ohne Altersbeschränkung teil.

Beim Wettbewerb geht es darum, innerhalb von 120 Minuten möglichst viele anspruchsvolle Mathematikaufgaben zu lösen. Zu Beginn erhält jedes Team sechs Aufgaben. Sobald eine davon richtig gelöst wurde, folgt unmittelbar die nächste. Neben mathematischem Können sind dabei vor allem Teamarbeit, logisches Denken und schnelles Problemlösen gefragt.

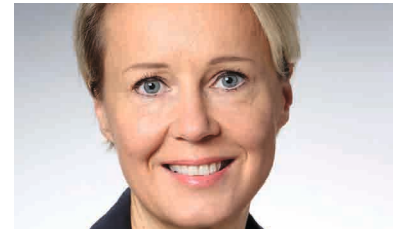
Das Juniorenteam aus der 3CHELS stellte sich erfolgreich der starken Konkurrenz von insgesamt 40 Mannschaften und erreichte einen Platz im guten Mittelfeld. Noch beeindruckender verlief der Wettbewerb für das Seniorenteam: Samuel Langgartner (3AHELS), Mark Enzinger (4AHELS),

Nina Gaisberger (4AHME), Valentin Rögl (5AHELS) und Leander Wollersberger (5CHELS) verpassten den Sieg nur knapp. Lediglich zwei andere Schulen lagen am Ende um jeweils nur eine Aufgabe vor dem Team der HTL Braunau.

Damit erreichten die fünf Schülerinnen und Schüler den hervorragenden dritten Platz und belegten österreichweit Rang zehn. Gleichzeitig war die HTL Braunau damit die erfolgreichste HTL des Wettbewerbs.

Besonders bemerkenswert: Das Team trat bereits vor zwei Jahren in nahezu gleicher Besetzung als Juniorenteam an und konnte damals den Wettbewerb gewinnen. Der diesjährige Erfolg bestätigt erneut das hohe mathematische Niveau und den starken Teamgeist der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die HTL Braunau gratuliert allen Mathematiktalenten herzlich zu dieser außergewöhnlichen Leistung.

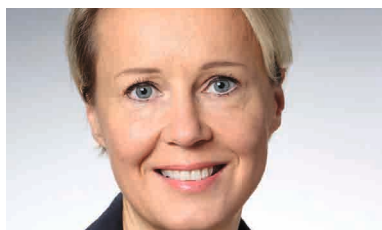


Margit Fuchs

Wettbewerbe

Smarthome hört auf Gesten

Luca Pohn und Matthias Wintersteller (5AHELS) entwickelten ein Smarthome-System mit Gestensteuerung. Die Entwicklung wurde bereits als UNIKAT vom österreichischen Behindertenrat ausgezeichnet und steht im Finale von Jugend Innovativ.



Margit Fuchs



Wettbewerbe

Ein einfaches Winken genügt und das Licht geht an: Mit ihrer Diplomarbeit zeigen Luca Pohn und Matthias Wintersteller, wie intuitiv moderne Smarthome-Technik funktionieren kann. Ziel des Projekts war es, ein System zu entwickeln, das ohne Sprachbefehle oder Smartphone auskommt und stattdessen über Gesten gesteuert wird. Betreut wurde das Team von Gerhard Waser.

Im Zentrum der Entwicklung steht eine Kamera, die Bewegungen erkennt und mithilfe einer eigens trainierten künstlichen Intelligenz auswertet. „Unsere KI läuft direkt auf einem Raspberry Pi. Das macht das System unabhängig und schützt die Daten der Nutzerinnen und Nutzer“, erklärt Matthias Wintersteller.

Durch einfache Handbewegungen können unterschiedliche Funktionen ausgelöst werden. So schaltet etwa das Heben der Hand das Licht ein, während Wischbewegungen Musik starten oder Geräte steuern können. Über eine benutzerfreundliche Oberfläche lassen sich

außerdem neue Geräte hinzufügen und individuelle Gesten definieren. „Uns war wichtig, dass das System flexibel bleibt und sich an unterschiedliche Bedürfnisse anpassen lässt“, betont Luca Pohn.

Besonders ältere Menschen oder Personen mit Schwierigkeiten im Umgang mit moderner Technik könnten von der einfachen Bedienung profitieren. Viele bestehende Smarthome-Lösungen seien zwar leistungsfähig, jedoch oft kompliziert oder stark von Internetverbindungen abhängig. Das Projekt zeigt, dass smarte Technik auch einfach, sicher und verständlich umgesetzt werden kann.

Künftig soll das System erweitert werden, sodass neben Lampen oder Lautsprechern auch Fernseher oder Rollos per Gesten gesteuert werden können. Mit seiner Diplomarbeit schaffte es das Team ins Finale von Jugend Innovativ. Außerdem wurde die Entwicklung als UNIKAT vom österreichischen Behindertenrat ausgezeichnet.

Ascenta: 1. Platz beim Bosch Innovationspreis

Mit „Ascenta – Guiding Your Vision“ entwickelten drei Schüler der 5AHELS eine intelligente Brille, die blinden und sehbeeinträchtigten Menschen den Alltag erleichtern und mehr Selbstständigkeit ermöglichen soll.



© Bosch/Christian Husar

Technologie kann weit mehr sein als technische Innovation – sie kann Menschen unterstützen und Barrieren abbauen. Genau diesen Gedanken verfolgten Fabian Lindlbauer, Liam Vendel und Manuel Zauner mit ihrer Diplomarbeit „Ascenta – Guiding Your Vision“. Gemeinsam entwickelten sie eine intelligente Brille, die blinden und sehbeeinträchtigten Menschen mehr Sicherheit und Selbstständigkeit im Alltag bieten soll.

Die Idee entstand aus dem Wunsch, moderne Technologien gezielt für soziale Zwecke einzusetzen. „Wir wollten Technologie nicht nur als Fortschritt sehen, sondern als Verantwortung“, erklären die jungen Entwickler. Ziel des Projekts war es, digitale Hilfsmittel so einzusetzen, dass sie den Alltag von Menschen mit Sehbeeinträchtigung spürbar erleichtern.

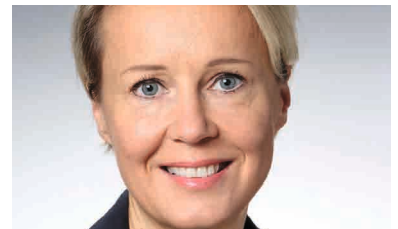
Das Herzstück der Brille bildet der Mikrocontroller Nicla Vision von Arduino, der als zentrale Steuereinheit fungiert. Über eine integrierte Kamera kann die Brille auf Sprachbefehl Bilder der Umgebung aufnehmen. Mithilfe künstlicher Intelligenz werden diese direkt

auf dem Gerät analysiert. So kann das System beispielsweise Texte lesen oder Gegenstände erkennen.

Die ausgewerteten Informationen werden anschließend an eine Smartphone-App übertragen und per Sprachausgabe über Kopfhörer oder Lautsprecher wiedergegeben. Dadurch können Nutzerinnen und Nutzer ihre Umgebung akustisch wahrnehmen und alltägliche Aufgaben selbstständig bewältigen, etwa das Lesen einer Buchseite oder das Auffinden bestimmter Gegenstände.

Betreut wurde das Projekt von Mario Preishuber. Mit ihrem innovativen Konzept erreichten die drei Schüler sowohl das Finale von Jugend Innovativ als auch das Finale des Bosch Wettbewerbs. Dort konnten sie die Jury überzeugen und erreichten den 1. Platz in der Kategorie Connected Living.

Mit Ascenta zeigt das Entwicklerteam eindrucksvoll, wie Technik Menschen neue Möglichkeiten eröffnen und zu mehr Inklusion beitragen kann.

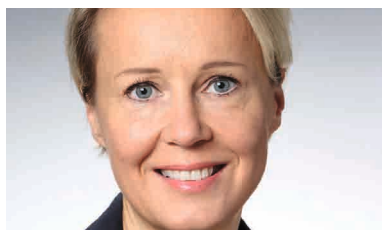


Margit Fuchs

Wettbewerbe

Strom aus Mikroorganismen führt nach Taiwan

Jana Pfeiffer und Max Schneeberger (5CHELS) entwickelten eine sogenannte Microbial Fuel Cell, die mithilfe von Bakterien elektrischen Strom erzeugt. Mit seinem innovativen Projekt erreichte das Team das Finale von Jugend Innovativ.



Margit Fuchs



Wettbewerbe

Alternative Energiequellen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Jana Pfeiffer und Max Schneeberger aus der 5CHELS beschäftigten sich deshalb in ihrer Diplomarbeit mit der Frage, wie Mikroorganismen zur nachhaltigen Stromerzeugung genutzt werden können. Betreut wurde das Projekt von Bernhard Schmeitzl.

„Auf die Idee kamen wir, weil wir nach neuen Möglichkeiten gesucht haben, alternative Energien zu erzeugen“, erklärt Jana Pfeiffer. Das Ergebnis ist eine sogenannte Microbial Fuel Cell (MFC), die ähnlich wie eine herkömmliche Brennstoffzelle funktioniert. Dabei bauen Mikroorganismen organische Substrate ab und setzen Elektronen frei. Diese werden über Elektroden geleitet und erzeugen dadurch elektrische Energie, ganz ohne fossile Brennstoffe oder Wasserstoff.

Der Aufbau der Zelle orientiert sich an klassischen Brennstoffzellen mit Anode, Kathode und Membran, wurde jedoch bewusst vereinfacht, um eine spätere Skalierbarkeit zu ermöglichen. Besonders innovativ ist dabei die doppelte Nutzung: Die MFC verwertet organische Abfälle und erzeugt gleichzeitig CO₂-neutralen Strom.

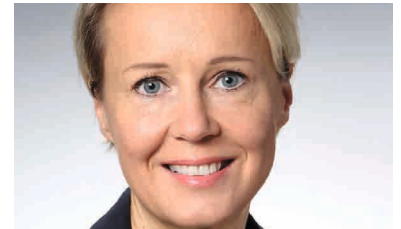
Im Rahmen ihrer Arbeit testeten Jana und Max verschiedene Mikroorganismen und Substrate, analysierten deren Leistungsfähigkeit und überprüften die Praxistauglichkeit für größere Anwendungen. Durch gezielte Optimierungen gelang es ihnen, die Stromausbeute zu steigern und gleichzeitig die Selbstregeneration der Mikroorganismen sicherzustellen.

„Unser Projekt zeigt, wie Biologie, Chemie und Technik zu einer nachhaltigen Energiequelle der Zukunft verschmelzen können“, betont Max Schneeberger.

Mit ihrer Entwicklung schafften es Jana und Max ins Finale von Jugend Innovativ, wo sie den Sonderpreis in der Kategorie Science und einen Reisepreis gewannen. Damit qualifizierten sie sich für die Taiwan International Science Fair 2027 (TISF) in Taipei (Taiwan), wo sie ihr Projekt auf internationaler Ebene präsentieren dürfen. Sie zeigen eindrucksvoll, welches Potenzial in biologisch basierten Energietechnologien steckt.

Universal-EMS denkt regional

Lukas Österbauer, Jonas Schöppl und Florian Thaler (5AHELS) entwickeln gemeinsam mit der EST GmbH ein innovatives Energiemanagementsystem. Mit ihrem Projekt stehen sie bereits im Finale von Jugend Innovativ und des Bosch Innovationspreises.



Margit Fuchs

Im Mittelpunkt des Projekts steht die intelligente Steuerung von Energieflüssen – nicht nur in einzelnen Haushalten, sondern auch in regionalen Energiegemeinschaften. Betreut von Josef Neubauer entwickelte das Team ein universell einsetzbares Energiemanagementsystem, das Stromnetze entlasten und gleichzeitig Energiekosten optimieren soll.

Herzstück der Entwicklung ist ein lokaler Energiemanager auf Basis eines Raspberry Pi und der Smarthome-Software Home Assistant. „Unsere Hauptaufgabe war es, ein kompaktes und funktionierendes Energiemanagementsystem zu entwickeln, das regional denken kann“, erklärt Florian Thaler. Dafür entwickelte das Team eine modulare Aufsteckplatine, die direkt im Schaltkasten integriert werden kann und wichtige Kommunikationsstandards unterstützt.

Das System nutzt KI-basierte Prognosen für Stromerzeugung und Verbrauch. Daten von PV-Anlagen und Speichern werden erfasst und verarbeitet, gleichzeitig kann aktiv in die Anlagensteuerung

eingegriffen werden. Eine zentrale Steuerung koordiniert mehrere lokale Manager, um Lastspitzen zu vermeiden und Energieüberschüsse innerhalb der Gemeinschaft optimal zu nutzen.

Als Softwarebasis dient das Open-Source-System OpenEMS, das speziell für den Raspberry Pi angepasst wurde. „Die Entwicklung der Aufsteckplatine, die präzise Daten erfasst und unseren Raspberry Pi zur Schaltzentrale macht, war eine echte Herausforderung“, betont Lukas Österbauer. Jonas Schöppl ergänzt: „Die Einrichtung und Anpassung von OpenEMS war entscheidend, damit alle Komponenten reibungslos kommunizieren.“

Durch den offenen und skalierbaren Ansatz kann das System auch in bestehende Anlagen integriert werden und bietet damit eine zukunftssichere Lösung für regionale Energiemanagementsysteme. Mit seiner Entwicklung schaffte es das Team sowohl ins Finale von Jugend Innovativ als auch in das Finale des Bosch Innovationspreises.

Wettbewerbe

Kunststoffrecycling überzeugt beim Bosch Innovationspreis

Moritz Hajek (5AHET) und Laurenz Kamm (5AHME) entwickelten ein Extrusionssystem, das Kunststoffabfälle zu neuem 3D-Druck-Filament verarbeitet, und sie sind damit sehr erfolgreich.



Margit Fuchs



© Bosch/Christian Husar

Wettbewerbe

Fehlgeschlagene Drucke, Stützstrukturen oder ungenutztes Material verursachen im Bereich des 3D-Drucks große Mengen an Kunststoffabfällen. Die beiden Maturanten beschäftigten sich deshalb in ihrer Diplomarbeit mit der Frage, wie thermoplastische Abfälle effizient recycelt und wiederverwendet werden können. Betreut wurde das Projekt von Peter Krumpholz.

Im Mittelpunkt der Entwicklung steht ein Einschnecken-Extrusionssystem, das Kunststoffabfälle in neues 3D-Druck-Filament umwandelt. Das System wurde für einen Durchsatz von rund 18kg pro Stunde ausgelegt und verfügt über ein geschlossenes Temperatur- und Drehzahlregelsystem auf Basis einer Siemens S7-1500 SPS.

„Unser Ziel war es, eine Lösung zu entwickeln, mit der Kunststoffabfälle direkt wieder im 3D-Druck eingesetzt werden können“, erklärt Laurenz Kamm. Neben dem funktionierenden Prototyp erarbeiteten die beiden Schüler auch eine vollständig dokumentierte Konstruktionsgrundlage. Dadurch kann das System nicht nur nachgebaut, sondern auch weiterentwickelt werden.

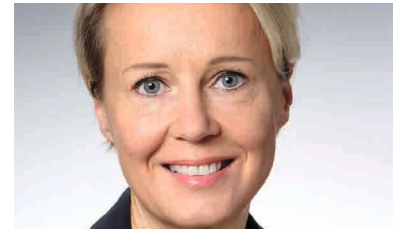
„Besonders spannend war für uns die Kombination aus Mechanik, Steuerungstechnik und Nachhaltigkeit“, ergänzt Moritz Hajek. Ziel des Projekts war es, eine kostengünstige und praxisnahe Lösung für Recycling im kleinen Maßstab zu schaffen.

Erste Testergebnisse bestätigen bereits die grundsätzliche Eignung des Systems zur Verarbeitung thermoplastischer Abfälle zu filamenttauglichem Material. Damit zeigt das Projekt, wie moderne Fertigungstechnologien und nachhaltiges Denken erfolgreich kombiniert werden können.

Mit ihrer Entwicklung erreichten Moritz Hajek und Laurenz Kamm das Halbfinale von Jugend Innovativ sowie das Finale des Bosch Wettbewerbs. Dort wurde ihr Projekt in der Kategorie Industrial Technology mit dem 1. Platz ausgezeichnet und zählte damit zu den erfolgreichsten Einreichungen des Wettbewerbs.

SafeTrack bringt Sicherheit im Alltag

Ein innovatives Ortungssystem für Menschen mit Demenz wurde als UNIKAT ausgezeichnet und schafften es Simon Ragaller und Benjamin Schulz (5CHELS) ins Halbfinale von Jugend Innovativ.



Margit Fuchs

Mit ihrer Diplomarbeit „SafeTrack“ entwickelten Simon Ragaller und Benjamin Schulz (5CHELS) ein technisches Assistenzsystem, das Menschen mit Demenz im Alltag unterstützt und gleichzeitig Angehörigen mehr Sicherheit bietet. Für ihr Projekt wurden die beiden Schüler bereits in das Inkubator-Programm des UNIKATE-Ideenwettbewerbs an der TU Wien aufgenommen. Zudem erreichte SafeTrack das Halbfinale des österreichweiten Wettbewerbs Jugend Innovativ.

Jährlich erkranken in Österreich tausende Menschen an Demenz. Besonders herausfordernd ist dabei die Gefahr, dass Betroffene bei Spaziergängen oder Fahrradausflügen die Orientierung verlieren. Genau hier setzt SafeTrack an: Ziel des Projekts war es, eine Lösung zu entwickeln, die Sicherheit bietet, ohne die Bewegungsfreiheit einzuschränken.

Das System besteht aus einem kompakten GPS-Sender und einer Empfangsstation. Der Sender wird unauffällig an der Kleidung getragen und überträgt die aktuelle Position in regelmäßigen Abständen über LoRa-Funk. Diese Technologie funktioniert auch ohne Mobilfunknetz zuverlässig und benötigt nur wenig Energie. Die Standortdaten werden an eine Webapp weitergeleitet, auf der Angehörige die Position in Echtzeit verfolgen können.

Zusätzlich verfügt SafeTrack über integrierte Beschleunigungs- und Barometersensoren, die mögliche Stürze erkennen und automatisch einen Alarm auslösen. Dadurch können gefährliche Situationen frühzeitig erkannt werden und Angehörige rasch reagieren.

„Unser Ziel war es, Menschen mit Demenz ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen und gleichzeitig Angehörige zu entlasten“, erklären die beiden Entwickler. Besonders in ländlichen Regionen bietet SafeTrack große Vorteile, da herkömmliche GPS-Tracker dort aufgrund fehlender Netzabdeckung oft an ihre Grenzen stoßen.

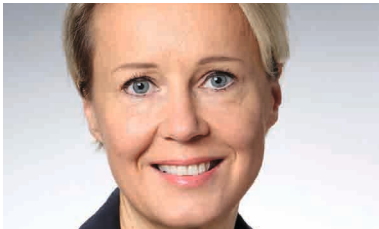
Betreut wurde die Diplomarbeit von Daniel Huber, der die Schüler bei der technischen Umsetzung und in der Testphase unterstützte. Im Rahmen eines Workshops an der TU Wien wird das Projekt gemeinsam mit Expert:innen und betroffenen Familien weiterentwickelt.

SafeTrack zeigt eindrucksvoll, wie junge Entwickler technisches Know-how mit gesellschaftlicher Verantwortung verbinden und damit einen wichtigen Beitrag für die Zukunft leisten können.

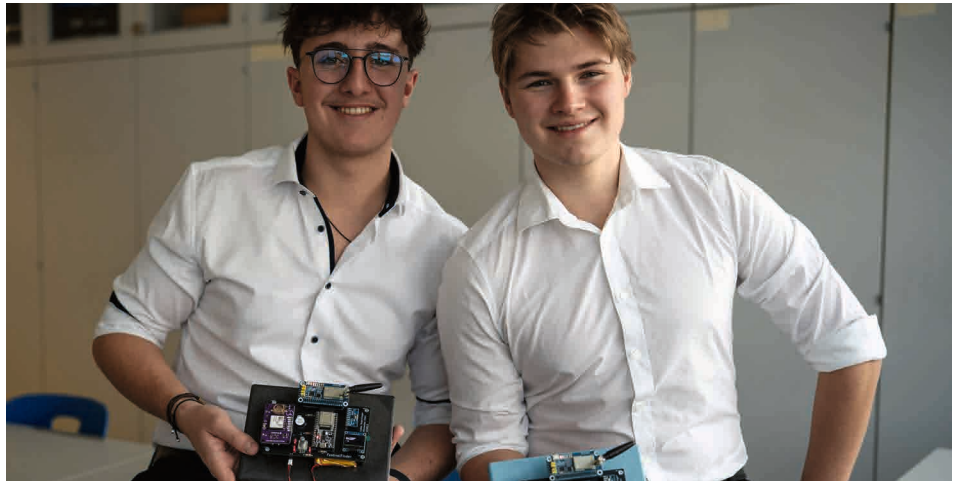
Wettbewerbe

Nie mehr verloren im Festivaltrubel

Mit ihrer innovativen Entwicklung gewannen Lukas Böcklinger und Alexander Klier (5CHELS) einen Sonderpreis beim Maturawettbewerb der FH Kärnten.



Margit Fuchs



Wettbewerbe

Laute Musik, tausende Menschen und dichte Menschenmengen – Festivals und Großveranstaltungen sorgen für unvergessliche Erlebnisse, bringen aber auch Herausforderungen mit sich. Besonders dann, wenn Personen aus der Gruppe plötzlich verschwinden und niemand weiß, wo sie sich befinden. Genau für dieses Problem entwickelten die zwei Maturanten im Rahmen ihrer Diplomarbeit den „Festival Finder“.

Für ihre innovative Idee wurden die beiden Schüler beim Maturawettbewerb der FH Kärnten mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Betreut wurde das Projekt von Robert Berger.

Die Inspiration für die Entwicklung entstand aus einem tragischen Ereignis im Freundeskreis. Ein Bekannter hatte nach einem Besuch im Diskostadl einen tödlichen Unfall, nachdem niemand bemerkt hatte, dass er das Gelände verlassen hatte. Dieses Erlebnis zeigte den beiden Entwicklern, wie wichtig Orientierung und Gruppenzusammenhalt bei Großveranstaltungen sein können.

Der Festival Finder ist ein kompaktes Gerät, das Besucherinnen und Besucher dabei unterstützt, innerhalb einer Gruppe

in Verbindung zu bleiben, ganz ohne Mobilfunk- oder Internetverbindung. Die Kommunikation erfolgt über ein eigens entwickeltes Netzwerk, das eine zuverlässige Verbindung zwischen den Geräten ermöglicht.

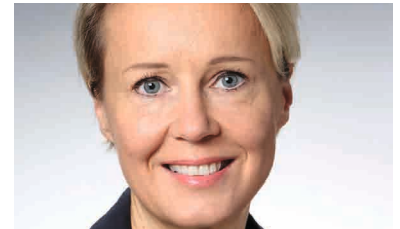
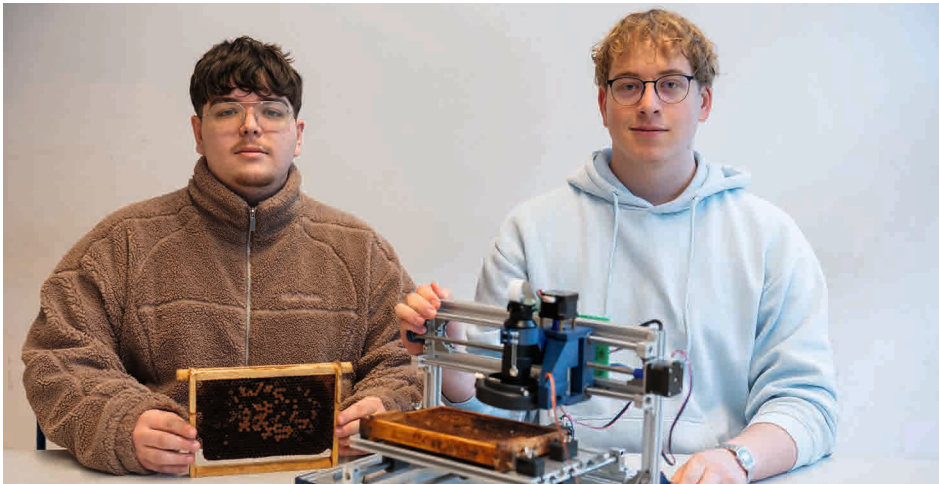
„Unsere Idee war ein Gerät, das einfach funktioniert und trotzdem Sicherheit vermittelt“, erklärt Lukas. Eine besondere Herausforderung stellte dabei die Entwicklung eines stabilen Netzwerks dar, das alle Gruppenmitglieder zuverlässig verbindet.

Der Festival Finder überzeugt vor allem durch seine einfache Bedienung. Statt hektisch nach dem Handy zu suchen oder sich in der Menge zu verlieren, genügt ein Blick auf das Gerät oder ein kurzer Knopfdruck, um sich wieder orientieren zu können.

Mit ihrem Projekt zeigen die beiden Schüler eindrucksvoll, wie moderne Technik dazu beitragen kann, Sicherheit und Gemeinschaft bei Veranstaltungen zu verbessern. Der Festival Finder verbindet technisches Know-how mit einem klaren gesellschaftlichen Nutzen und macht Festivals damit ein Stück sicherer.

Bienen schützen mit KI

Samuel Forstenpointner und Thomas Koppelstätter (5BHELS) entwickelten mit dem VarroaAnalyzer ein System zur automatisierten Erkennung von Varroamilben in Bienenvölkern und erreichten damit den 3. Platz bei Jugend Innovativ.



Margit Fuchs

Die Varroamilbe zählt weltweit zu den größten Bedrohungen für Bienenvölker. Sie vermehrt sich in der Bienenbrut, schwächt ganze Völker und kann Krankheiten wie das Deformed Wing Syndrome verursachen, das zu missgebildeten Flügeln und eingeschränkter Flugfähigkeit führt. Um Imkerinnen und Imker bei der Bekämpfung dieses Parasiten zu unterstützen, entwickelten Samuel Forstenpointner und Thomas Koppelstätter im Rahmen ihrer Diplomarbeit den sogenannten VarroaAnalyzer. Betreut wurde das Projekt von Alexander Haidenthaler.

Das Ziel der Entwicklung ist eine schnelle und präzise Erkennung des Varroamilbenbefalls, ohne dass Brutzellen manuell geöffnet werden müssen. Dadurch sollen Bienenvölker besser überwacht und gleichzeitig wertvolle Arbeitszeit eingespart werden.

Der VarroaAnalyzer automatisiert den gesamten Analyseprozess: Die Maschine öffnet Brutzellen, entnimmt Larven und erstellt hochauflösende Bilder. Anschließend werden diese mithilfe von künstlicher Intelligenz ausgewertet. So lässt sich der Befallsgrad exakt bestimmen und dokumentieren.

„Wir wollten ein System entwickeln, das Imkerinnen und Imkern die Arbeit erleichtert und gleichzeitig einen Beitrag zum Schutz der Bienen leistet“, erklärt Thomas Koppelstätter. Besonders interessant ist die Entwicklung für Züchterinnen und Züchter, die auf varroa-resistente Bienen mit sogenanntem VSH-Verhalten setzen. Diese Bienen erkennen befallene Brutzellen selbstständig und entfernen sie aus dem Stock.

„Mit der automatisierten Analyse können Züchterfolge deutlich schneller überprüft werden“, ergänzt Samuel Forstenpointner. Langfristig soll der VarroaAnalyzer sowohl von Imkereivereinen als auch von privaten Imkerinnen und Imkern eingesetzt werden.

Mit ihrer innovativen Entwicklung erzielten Samuel Forstenpointner und Thomas Koppelstätter den 3. Platz in der Kategorie Engineering bei Jugend Innovativ und zeigen, wie moderne Technologie und Nachhaltigkeit erfolgreich kombiniert werden können.

Wettbewerbe

Exploring new tracks. **TOGETHER.**

Du bist ein technikbegeisterter Tüftler, ein kreativer Kopf oder ein versierter Verkaufsprofi? Die Tätigkeitsfelder bei Frauscher sind so vielfältig wie unsere Technologien. Von Forschung und Entwicklung bis hin zu Sales, IT und Produktion – bei uns kannst du deine Stärken immer voll ausspielen und die Bahnbranche von morgen mitgestalten.

Mehr Informationen findest du auf unserem Karriereportal!

Jasmin Blaha & Eva Gumpinger

✉ at.jobs@frauscher.com



Präzision für die Mikroskopie

Jannik Gasperi, Valentin Veljkovic (5AHET) und Johannes Rodek (5AHME) entwickelten mit der Firma AMAG Austria Metall AG einen motorisierten Tischaufsatz für ein Auflichtmikroskop und gelangten damit ins Halbfinale von Jugend Innovativ.



Für mikroskopische Untersuchungen sind präzise und reproduzierbare Bewegungen der Proben entscheidend. Jannik Gasperi, Johannes Rodek und Valentin Veljkovic entwickelten deshalb klassenübergreifend einen motorisierten Tischaufsatz, der Proben exakt in X- und Y-Richtung positionieren kann.

Ziel des Projekts war eine praxisnahe und einfach bedienbare Lösung, die den Aufwand für manuelle Bildaufnahmen reduziert und gleichzeitig eine hohe mechanische

Genauigkeit bietet. Betreut wurde das Team von Thomas Schmitzberger. Der entwickelte Aufbau ermöglicht eine definierte Bewegung der Proben über eine externe Steuereinheit. Zusätzlich zeigt ein Display die gewählte Schrittweite an. Die Höhenverstellung in Z-Richtung erfolgt weiterhin direkt am Mikroskop.

Besonderes Augenmerk lag auf der mechanischen Präzision, der Planheit des Aufbaus und der Einhaltung enger Toleranzen. Durch die kompakte Bauweise bleibt das System trotz der zusätzlichen Mechanik vollständig am Mikroskop einsetzbar.

Mit ihrer Entwicklung schufen die Schüler eine praxisnahe Lösung, die Untersuchungs- und Kontrollprozesse erleichtert und effizienter gestaltet. Mit seiner Diplomarbeit erreichte das Team das Halbfinale von Jugend Innovativ.

KI-System erhöht Sicherheit am Bauernhof

Mit einem intelligenten Kamerasystem zur Unfallvermeidung in landwirtschaftlichen Betrieben schafften es Noah Lukovic und Maximilian Schnell-Birgmann (5AHELS) ins Halbfinale von Jugend Innovativ.



Schwere Unfälle mit landwirtschaftlichen Maschinen passieren immer wieder, besonders wenn Personen oder Kinder unbemerkt in den Gefahrenbereich geraten. Genau hier setzt das Diplomprojekt der beiden Schüler an, die unter der Betreuung von Matthias Grimmer das Halbfinale von Jugend Innovativ erreichten.

Das System basiert auf mehreren fest installierten Kameras, die Verkehrswege und Arbeitsbereiche eines Hofes überwachen. Eine speziell trainierte künstliche Intelligenz

erkennt Maschinen, Personen und Kinder und kann dadurch Gefahrensituationen frühzeitig identifizieren.

Warnungen werden in Echtzeit an Smartphones, Warntafeln oder Anzeigen in der Traktorkabine weitergeleitet. Der Fokus liegt dabei auf der Alarmierung über das Handy, damit Fahrerinnen und Fahrer sofort visuell und akustisch gewarnt werden können. „Unser Ziel ist es, Gefahrensituationen bereits im Ansatz zu erkennen“, erklärt Maximilian Schnell-Birgmann. Noah Lukovic ergänzt: „Gerade bei älteren Maschinen ohne moderne Assistenzsysteme kann unser System einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit leisten.“

Mit ihrem KI-gestützten Sicherheitskonzept leisten die beiden Schüler einen innovativen Beitrag zur Unfallprävention in der Landwirtschaft.

Wettbewerbe



ELEKTRONIK FÜR INDUSTRIE UND GEBÄUDE

VON TEILBEREICHEN
**BIS ZUM GROSSEN
GANZEN.**

**WALLNER
AUTOMATION**



Standort: Taufkirchen an der Pram
Laufenbach 79
4775 Taufkirchen an der Pram
AUSTRIA

Standort: Eugendorf bei Salzburg
Strass 21
5301 Eugendorf
AUSTRIA



DU WILLST INS
#TEAMWALLNER ?



AR AUTOMATIONS
ROBOTIC GMBH

CREATE. BUILD. MOVE.

Wir realisieren holistische Automations- und Robotiklösungen für moderne, komplexe Produktionsprozesse. Dafür suchen wir Menschen, die selbstständig mitdenken, gerne Neues ausprobieren und technische Herausforderungen lieben.

**JETZT
BEWERBEN!**



AutomationsRobotic GmbH | Boschstr. 2 | 84323 Massing | www.ar-gmbh.eu

Saubere Leistung für Solaranlagen

Leon Dobler und Niklas Schlichtner (5BHME) entwickelten ein Reinigungssystem für Photovoltaikanlagen. Die intelligente Lösung soll Leistungsverluste durch Staub oder Schnee reduzieren und die Reinigung deutlich vereinfachen.



Verschmutzungen wie Staub, Blätter oder Schnee beeinträchtigen die Leistung von Photovoltaikanlagen erheblich. Leon Dobler und Niklas Schlichtner entwickelten deshalb ein automatisiertes Reinigungssystem, das Solarmodule selbstständig säubert.

Nach der Evaluierung verschiedener Konzepte entschieden sich die beiden Schüler für ein System mit Bürstenklebestreifen und zwei

DC-Getriebemotoren. Diese Lösung überzeugt durch einfache Montage und hohe Stabilität.

Das Herzstück bildet ein ESP32-Mikrocontroller, der einen vollautomatischen Betrieb ermöglicht. Zusätzlich kann das System per Smartphone gesteuert werden. Sensoren und Endlagenschalter sorgen für eine sichere Bewegung des Reinigungsbalkens.

„Uns war wichtig, ein zuverlässiges und einfach bedienbares System zu entwickeln“, erklärt Leon Dobler. Mit ihrer Diplomarbeit erreichten Leon Dobler und Niklas Schlichtner das Halbfinale von Jugend Innovativ. Gemeinsam mit Betreuer Wolfgang Breksler freut sich das Team über diesen Erfolg.

Wettbewerbe

Digitale Anwesenheitskontrolle im Klassenzimmer

Jakob Lindlbauer und Bastian Reschenhofer (5AHEL5) entwickelten ein intelligentes Anwesenheitssystem, das Lehrkräften die Kontrolle im Unterricht und bei Prüfungen deutlich erleichtert.



Die manuelle Anwesenheitskontrolle kostet im Schulalltag Zeit und ist besonders bei Prüfungen fehleranfällig. Genau dafür entwickelten Jakob und Bastian eine innovative Lösung auf Basis von Bluetooth Low Energy (BLE).

Das System besteht aus einer eigens entwickelten Handy-App und einem Raspberry Pi 5, der als Scanner fungiert. Über verschlüsselte BLE-Signale werden Geräte der Schüler:innen automatisch erkannt und in Echtzeit erfasst. Dadurch

können Anwesenheiten sekundenschnell und zuverlässig dokumentiert werden. Lehrkräfte erhalten die Daten über eine Webplattform mit übersichtlichem Echtzeit-Dashboard.

Eine Besonderheit des Systems ist der sogenannte „Exam Mode“, der speziell für Prüfungssituationen entwickelt wurde und eine besonders zuverlässige Erkennung aller Geräte ermöglicht.

„Unser Hauptziel war es, eine praktikable und zuverlässige Lösung für den Schulalltag zu schaffen“, erklärt Jakob Lindlbauer. Betreut wurde das Projekt von Matthias Grimmer.

Mit ihrer Diplomarbeit „Enhancing Classroom Management“ erreichten die beiden Schüler außerdem das Halbfinale von Jugend Innovativ.



**LEVEL UP
YOUR CAREER**

FACC

FACC gestaltet die Mobilität von morgen. Wir sind deshalb immer auf der Suche nach „Game-Changern“, großen Denkern und Machern, die unsere Leidenschaft für Aviation teilen. Teil der FACC Crew zu sein bedeutet Teil eines multikulturellen Teams zu sein, auf das zahlreiche Big Player in der klassischen Luftfahrt, der Advanced und Urban Air Mobility zählen.

WIR BIETEN:

- Hochflexible Arbeitszeitmodelle
- Betriebskantine
- Bonuscard und Mitarbeitererevents

JETZT BEWERBEN



FACC.COM/KARRIERE



DIE GUTEN

energieag
Oberösterreich

Starte dein GO!EXPLORE HTL-Traineeprogramm:
bei uns und arbeite mit
Sonne, Wind und Wasser
an der Zukunft.

- Flexibler Einstieg
- 12-14 Monate
- Jobrotation
- Mentorensystem

Mehr über unser GO!EXPLORE Traineeprogramm

energieag.at/karriere

Energie. Aber Gut.

Autonome Drohne hebt ab

Michael Nolden, Florian Obernhumer und Lena Pöcklhofer (5BHELS) entwickelten gemeinsam mit FACC und 2 weiteren HTLs eine autonome Drohne mit zwei Flugmodi. Der Prototyp kann senkrecht starten und effizient im Horizontalflug fliegen.



Im Rahmen ihrer Diplomarbeit entwickelten Michael Nolden, Florian Obernhumer und Lena Pöcklhofer eine Drohne, die selbstständig fliegen und zwischen zwei Flugmodi wechseln kann. Das System kombiniert den senkrechten Start eines Multicopters mit dem energieeffizienten Horizontalflug eines Flugzeugs.

Um die Funktionsfähigkeit zu testen, baute das Team zunächst zwei Versuchsdrohnen. Bereits die erste Testdrohne hob

erfolgreich ab, mit dem zweiten Prototyp gelang schließlich ein stabiler autonomer Flug.

„Uns war wichtig, eine möglichst ressourcenschonende Lösung zu entwickeln“, erklärt Michael Nolden. Der Horizontalflug ermöglicht längere Strecken bei geringerem Energieverbrauch und bietet damit Vorteile gegenüber klassischen Drohnen.

Ausgestattet mit modernster Technik wie Flight Controller, GPS-System, Lidar-Sensor und Kamera absolvierte der Prototyp bereits mehrere erfolgreiche Testflüge. Denkbar wäre künftig auch der Einsatz für den Transport kleiner Gegenstände oder im Rettungsbereich. Mit seiner Diplomarbeit erreichte das Team das Halbfinale von Jugend Innovativ, worüber sich auch der Betreuer Horst Weissenbrunner besonders freut.

Wettbewerbe

Präzise Tests für Scan-Systeme

Martin Baischer und Gabriel Höck (5BHME) entwickelten für die W&H Dentalwerk Bürmoos GmbH eine automatisierte Testumgebung für optische Scan-Systeme. Mit ihrer Diplomarbeit erreichten sie das Halbfinale von Jugend Innovativ.



Die Rückverfolgbarkeit von Dentalinstrumenten gewinnt durch die EU-Verordnung MDR-EU2017/745 zunehmend an Bedeutung. Moderne Scan-Systeme ermöglichen dabei das automatische Erfassen von Data-Matrix-Codes und erleichtern so die lückenlose Dokumentation in Zahnmedizin und Dentaltechnik.

Um diese optischen Erfassungssysteme effizient testen zu können, entwickelten Martin Baischer und Gabriel Höck eine

automatisierte Testumgebung. Ziel war eine funktionale und kostengünstige Lösung für Qualitätsprüfungen und Produktlebensdaueranalysen. Betreut wurde das Projekt von Wolfgang Breksler.

Die Anlage positioniert Testobjekte mit unterschiedlichen Gewichten und Geometrien in variierenden Winkeln und Abständen vor einer Kamera. Zusätzlich simuliert eine steuerbare RGB-Beleuchtung verschiedene Umgebungsbedingungen.

Nach einer intensiven Entwicklungsphase entstand ein Konzept, das alle Anforderungen erfüllt. Neben der mechanischen Konstruktion wurden auch Belastungsberechnungen durchgeführt und sämtliche Komponenten erfolgreich getestet. Mit ihrer Diplomarbeit erreichten Martin Baischer und Gabriel Höck das Halbfinale von Jugend Innovativ.



HERTWICH



ARBEITEN BEIM WELTMARKTFÜHRER AUS DEM INNVIERTTEL

Wer uns noch nicht kennt, sollte uns unbedingt kennenlernen. Wir sind **HERTWICH Engineering**, der weltweit führende Lieferant von Maschinen und Anlagen für die Aluminiumindustrie. Der Erfolg des Unternehmens liegt in unserem Engagement, dem Zusammenhalt und unserer Kompetenz in der Entwicklung hochmoderner Gießereiausrüstung und nachhaltiger Recyclingtechnologien auf dem neuesten Stand der Automatisierungstechnik.

Wir von HERTWICH sind ein starkes Team und unterstützen dich, damit du Teil unserer Erfolgsgeschichten wirst.

Aktuell besetzen wir folgende Positionen:

PROGRAMMIERER / INBETRIEBNEHMER (M/W/D)
KONSTRUKTEUR / PROJEKTLLEITER (M/W/D)
BAUSTELLENLEITER (M/W/D)



DEINE VORTEILE:

Innovatives Unternehmen mit spannenden Projekten und renommierten Kunden weltweit

Langfristige Perspektiven und die Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung in einem wertschätzenden, kollegialen Umfeld

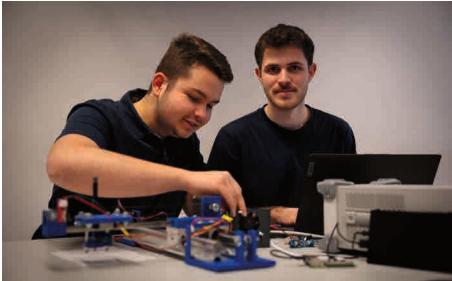
Bodenständiges Unternehmen mit flachen Hierarchien, eingebettet in internationale Unternehmensstrukturen

Wir bieten dir ein attraktives Jahresbruttogehalt von min. **EUR 44.800,-** (mit der Bereitschaft zur Überzahlung bei entsprechender Qualifikation und Erfahrung). Willst du in einem internationalen Arbeitsumfeld Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit uns die Zukunft gestalten? Dann melde dich bei Frau Kral unter Tel: +43 7722 806-3030 oder bewirb dich unter www.hertwich.com/karriere

HERTWICH Engineering GmbH · Prof. Weinberger-Str. 6 · A-5280 Braunau am Inn · T.: +43 7722 806-0 · I.: www.hertwich.com

Wenn Technik Bilder zeichnet

Jakob Gerner und Xaver Schachinger (5BHELS) entwickelten einen selbstgebauten 2D-Plotter, der Bilder automatisch zu präzisen Zeichnungen umsetzt. Das Projekt verbindet moderne Technik mit kreativem Ausdruck.



Im Rahmen ihrer Diplomarbeit entwickelten Jakob Gerner und Xaver Schachinger, betreut von Horst Weissenbrunner, einen automatisierten Zeichenroboter, der Fotos verarbeitet und daraus exakte Zeichnungen erstellt. Die Bildverarbeitung erfolgt mithilfe von Python und OpenCV, wobei automatisch G-Code-Dateien erzeugt werden, die der Plotter anschließend umsetzt.

Das System basiert auf einem Raspberry Pi, der die Bilddaten an die Steuerplatine

übermittelt. Zwei Schrittmotoren bewegen den Stift präzise über die Zeichenfläche, während ein Servomotor den Stift hebt und senkt.

Zum Einsatz kommt die Open-Source-Software GRBL aus der CNC-Technik. Sie übersetzt die Befehle der Bildverarbeitung in exakte Bewegungen. Ergänzt wird das System durch Endschalter, Startknopf und Not-Aus-Schalter.

„Es gibt bereits viele Bildverarbeitungsprogramme und verschiedene 2D-Plotter, aber kaum eine Kombination aus beidem. Genau das setzen wir um“, erklärt Jakob.

Mit ihrer Diplomarbeit zeigen die beiden Schüler eindrucksvoll, wie Technik und Kreativität erfolgreich kombiniert werden können. Das Projekt erreichte das Halbfinale von Jugend Innovativ.

Wettbewerbe

Wenn Zwei-Faktor-Schutz nicht mehr reicht

Lena-Marie Kaufleitner und Felix Neumayer (5AHITS) beschäftigten sich in ihrer Diplomarbeit mit „Adversary-in-The-Middle“-Angriffen (AITM). Es zeigt, dass selbst moderne Zwei-Faktor-Authentifizierung nicht mehr vollständigen Schutz bietet.



Bei diesen Angriffen stehlen Kriminelle keine Passwörter, sondern sogenannte Session-Cookies – digitale Schlüssel, mit denen sich Hacker als legitime Nutzer ausgeben können. Lena-Marie und Felix demonstrierten diese Angriffsmethode nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch und zeigten gleichzeitig moderne Schutzmöglichkeiten auf.

Im Rahmen ihrer Arbeit analysierten sie den Ablauf solcher Angriffe Schritt für Schritt und erklärten, wie gefälschte Webseiten Daten in Echtzeit weiterleiten können. Dadurch bleibt der Angriff für Nutzerinnen und Nutzer oft unbemerkt.

„Phishing war gestern, Passkeys sind die Zukunft“, fasst Lena-Marie Kaufleitner die wichtigste Erkenntnis zusammen. Die beiden empfehlen deshalb den Einsatz von Passkeys oder Hardware Security Keys, da diese deutlich besser gegen Phishing-Angriffe geschützt sind.

Für ihr zukunftsweisendes Diplomprojekt erreichten die beiden das Halbfinale von Jugend Innovativ. Betreut wurde die Arbeit von Günter Straßer.



unterfurner

Umgeben von Stärke.

MIT SICHERHEIT STARK VERBUNDEN.

Weil wir
zusammen nach
vorne schauen.

unterfurner.at



UNSERE ERFAHRUNG, IHR ERFOLG ...

SEIT ÜBER 50 JAHREN STEHEN WIR ALS UNABHÄNGIGES INGENIEURBÜRO FÜR QUALITÄT UND INNOVATION IN DER INDUSTRIELLEN EMSR-TECHNIK.

- ✓ Über 50 Jahre Erfahrung in der EMSR-Technik
- ✓ Langfristige Kundenbeziehungen und stabile Teamstrukturen
- ✓ Elektro- und Automatisierungstechnik für moderne Industrieanlagen
- ✓ Von der Planung bis zur Inbetriebnahme – alles aus einer Hand
- ✓ Maßgeschneiderte Lösungen für effiziente und zukunftsichere Produktion

KOMPETENZ. KONTINUITÄT. ZUKUNTSORIENTIERUNG.

GfE GESELLSCHAFT FÜR ANGEWANDTE ELEKTRONIK MBH

Klausenstraße 67
D-84489 Burghausen

+49 8677-8708-0
jobs@gfe-burghausen.de



Wenn die KI Dame spielt

Mit seinem Diplomprojekt „Draughts-Mind“ erreichte Nico Strobl (5CHELS) das Halbfinale von Jugend Innovativ. Das robotergesteuerte Brettspielsystem bewegt Spielfiguren selbstständig, gesteuert durch künstliche Intelligenz oder Sprachbefehle.



Veränderungen auf dem Brett. Dadurch kann das System Spielzüge zuverlässig nachvollziehen und berechnen. Besonders innovativ ist die Sprachsteuerung: Nutzerinnen und Nutzer können ihre Züge ansagen, die anschließend automatisch ausgeführt werden. Damit ermöglicht das Projekt auch Menschen mit eingeschränkter Motorik einen barrierefreien Zugang zu Brettspielen.

Die technische Basis bildet ein umgebauter 3D-Drucker, dessen Achsen als präziser Spielzug-Roboter eingesetzt werden. Ein speziell entwickeltes Modul mit Elektromagnet hebt die Figuren an und setzt sie automatisch auf dem Spielbrett um. Gesteuert wird das System von einem Raspberry Pi 5, der sämtliche Bewegungen in Echtzeit verarbeitet.

Eine integrierte Kamera erkennt laufend die aktuelle Spielsituation und analysiert

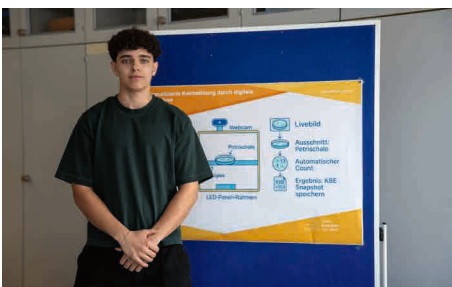
„Mir war wichtig zu zeigen, dass Technik nicht nur beeindruckend, sondern auch wirklich hilfreich sein kann“, erklärt Nico, der von Daniel Huber betreut wurde.

Das Projekt verbindet Robotik, künstliche Intelligenz und Barrierefreiheit auf eindrucksvolle Weise und zeigt gleichzeitig, wie handelsübliche Technik kreativ weiterentwickelt werden kann.

Wettbewerbe

Präzise Keimzahl per Knopfdruck

Mit seiner Diplomarbeit „Automatisierte Keimzahlbestimmung durch digitale Analyse“ erreichte Lukas Wranik (5CHELS) das Halbfinale von Jugend Innovativ.



Die Kamera überträgt die Bilder direkt an den Computer, wo die Kolonien mithilfe einer in Java programmierten Software analysiert werden. „Es ist faszinierend zu sehen, wie die Kamera die Kolonien automatisch erkennt“, beschreibt Lukas Wranik seine Arbeit.

Ziel der Arbeit ist es, Bakterienkolonien auf Petrischalen automatisch zu erkennen und auszuzählen. Dafür entwickelte der Schüler ein System aus Webcam, Makrolinse und eigens konstruiertem 3D-Druck-Gehäuse. Dieses schirmt störendes Umgebungslicht ab und sorgt mithilfe eines LED-Panels für optimale Beleuchtung.

Künftig soll das System auch im Laborunterricht der HTL Braunau eingesetzt werden. Dadurch können Schülerinnen und Schüler ihre manuelle Auszählung direkt mit den digital ermittelten Ergebnissen vergleichen.

Betreut wurde Lukas Wranik bei seiner Entwicklung von Robert Berger und Benjamin Seeburger.

KNAUF INSULATION

It starts with opportunity.

Eine Karriere bei Knauf zu starten bedeutet, Teil eines Teams zu werden, in dem jeder Beitrag geschätzt und ein sicheres und inklusives Arbeitsumfeld gefördert wird. Gemeinsam wollen wir nachhaltige Lösungen für die Baubranche entwickeln, um eine bessere Zukunft für die nachfolgenden Generationen zu gestalten.

Starte deine Karriere als **Auszubildender, Praktikant, Werkstudent, dualer Student oder Absolvent (m/w/d)** in diesen Bereichen:

- Digital & IT
- Zentrale Geschäftsbereiche
- Projekt-Management
- Produktion & Technik
- Ingenieurwesen

Entdecke deine Möglichkeiten unter karriere.knauf.de



Scannen und
Karriere starten!



Build on us.

KNAUF INSULATION

**Build
on us.**



Wirkstoffe aus dem Waldboden

Mit ihrer Diplomarbeit über heimische Myzelien erreichten Jan Halbschmidt und Oskar Moser (5CHELS) das Halbfinale von Jugend Innovativ. Die beiden Schüler entdeckten dabei natürliche Stoffe mit antibakterieller Wirkung.

Für ihre Arbeit entnahmen die Maturanten verschiedene Myzelproben aus dem Waldboden und bereiteten diese im Labor sorgfältig auf. Die gereinigten und getrockneten Proben wurden in Lösungen überführt und anschließend auf ihre Wirkung gegen nicht pathogene Bakterienstämme getestet. Bereits die ersten Versuchsreihen zeigten deutliche Hemmzonen auf den Agarplatten und damit eine klar erkennbare antibakterielle Wirkung.

Besonders innovativ war der Fokus auf unterirdische Pilzgeflechte statt auf sichtbare Pilzfruchtkörper. Das Projekt verband chemische und biologische Arbeitsmethoden und erforderte präzises wissenschaftliches Arbeiten.

„Sehr wertvoll war für mich, dass wir den gesamten Weg von der Probenentnahme



im Wald bis zu aussagekräftigen Laborergebnissen selbst durchführen konnten“, berichtet Oskar.

Die Diplomarbeit zeigt eindrucksvoll, welches Potenzial in natürlichen Stoffen aus heimischen Ökosystemen steckt. Betreut wurde das Projekt von Andreas Scherfler.

Wettbewerbe

VisionDrive bringt Daten ins Sichtfeld

Mit „VisionDrive“ entwickelten Jacob Enge und Benjamin Krapf (5CHELS) ein Head-up-Display, das wichtige Fahrzeuginformationen direkt im Sichtfeld anzeigt und so Sicherheit und Komfort im Auto verbessert.

Das System kann unkompliziert in nahezu jedem Fahrzeug nachgerüstet werden. Die Stromversorgung erfolgt über die 12-Volt-Steckdose, während ein OBD-II-Adapter Fahrdaten wie Geschwindigkeit drahtlos an das Display überträgt. Herzstück des Systems ist ein ESP32-Mikrocontroller, der die Daten verarbeitet und auf einem OLED-Display darstellt.



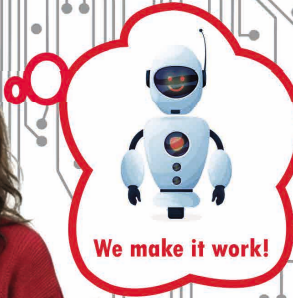
Zusätzlich integrierten die Schüler Sensoren zur Messung von Luftqualität, Temperatur und Luftfeuchtigkeit im Fahrzeuginnenraum. Damit liefert VisionDrive nicht nur klassische Fahrinformationen, sondern unterstützt auch den Fahrkomfort.

Eine besondere Herausforderung bestand darin, die unterschiedlichen Datenströme in Echtzeit zu verarbeiten und übersichtlich darzustellen. Nach erfolgreichen

Praxistests im Auto wird das System laufend weiterentwickelt und optimiert. Betreut wurden sie bei ihrer Entwicklung von Daniel Huber, der sich auch über den Halbfinalerfolg bei Jugend Innovativ freut.

„Technik sollte nicht kompliziert sein, sie sollte das Leben einfacher machen“, beschreiben die beiden ihre Motivation.





**Möchtest du in ein junges Team,
in dem du deine Fähigkeiten nach
deinen Vorstellungen
entfalten kannst?**

**Dann besuche uns und bewirb dich
für eine Stelle im Bereich:**

Software
Hardware
Prüftechnik



www.larsys.com

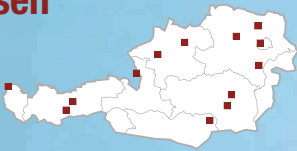


**5122
Hochburg-Ach**

Vom Ing. zum Dipl.-Ing. (FH)

in 2 Jahren berufsbegleitend mit Fernstudienelementen

- **Wirtschaftsingenieurwesen**
- **Maschinenbau**
- **Elektrotechnik**



**Start
März /
Sept.**

Jetzt anmelden!
www.aufbaustudium.at



- ✓ 6-7 Vorlesungen pro Semester (Freitag/Samstag)
- ✓ Verkürzte Studiendauer durch Anrechnung von Vorqualifikationen



**Studien- & Technologie
Transfer Zentrum Weiz**



**HOCHSCHULE
MITTWEIDA**
University of Applied Sciences

info@aufbaustudium.at
T.: +43 3172 94110
www.aufbaustudium.at

Smartes Armband stärkt Inklusion

Mit „SmartAttendance“ entwickelten Tobias Janiczek, Tobias Mühlberger und Jonas Stumpf (5AHITS) ein intelligentes Armband, das mehr Sicherheit für Kinder mit besonderen Bedürfnissen schaffen soll.



Das Projekt entstand in Kooperation mit dem Heilpädagogischen Zentrum Eggenfelden. Dort erkannten die Schüler, dass Kinder mit kognitiven Beeinträchtigungen oder Autismus in Stresssituationen manchmal unbemerkt das Schulgelände verlassen können.

„Unser Ziel war eine Lösung, die Sicherheit und Selbstbestimmung miteinander

verbindet“, erklärt Tobias Mühlberger. Deshalb setzt SmartAttendance bewusst auf Datenschutz: Das Armband überprüft lediglich, ob sich die Träger:innen innerhalb des Schul-WLANs befinden. Erst wenn die Verbindung verloren geht, wird automatisch eine Meldung ausgelöst und der Standort aktiviert.

Zusätzlich entwickelten die Schüler eine einfache Weboberfläche, über die Betreuungspersonen das System bei Ausflügen deaktivieren können.

Betreut wurde die Diplomarbeit von Franz Matejka und Günter Straßer, die sich über das Halbfinalticket bei Jugend Innovativ äußerst erfreut zeigten.

Wettbewerbe

Perfekter Klang ohne Verzögerung

Philipp Felber und Leander Wollersberger (5CHELS) entwickelten Smart-Speaker, die Audio kabellos und lippensynchron übertragen. Das System kombiniert HiFi-Klang mit innovativer Technik und hoher Flexibilität.



Herkömmliche Bluetooth-Lautsprecher verursachen oft hörbare Verzögerungen zwischen Bild und Ton. Genau dieses Problem wollten Philipp Felber und Leander Wollersberger mit ihrer Diplomarbeit lösen, welche von Roland Sageder betreut wurde.

Die beiden Schüler entwickelten Smart-Speaker, die über WiFi-Direct eine direkte Verbindung zwischen Lautsprechern und Endgeräten ermöglichen. Dadurch erfolgt die Audioübertragung nahezu

verzögerungsfrei. Zusätzlich unterstützen die Lautsprecher auch klassische Quellen wie Bluetooth oder AUX.

Besonderes Augenmerk legte das Team auf ein flexibles Akku-System. Die Lautsprecher können über USB-C oder kleine Photovoltaik-Module geladen werden und gleichzeitig als Powerbank dienen.

„Wir wollten nicht nur ein technisch ausgereiftes Produkt entwickeln, sondern auch ein echtes Klangerlebnis schaffen“, erklärt Philipp.

Die Lautsprecher können sowohl kabellos als auch kabelgebunden betrieben werden. Mit ihrer Entwicklung erreichten die beiden Maturanten das Halbfinale von Jugend Innovativ.

*Ich bin an die HTL Braunau gegangen, um genau
das zu machen: Roboter entwickeln, bauen –
und dabei immer wieder Neues entdecken.*

Nina Gaisberger, 4AHME

(zur WORLD ROBOT OLYMPIAD)



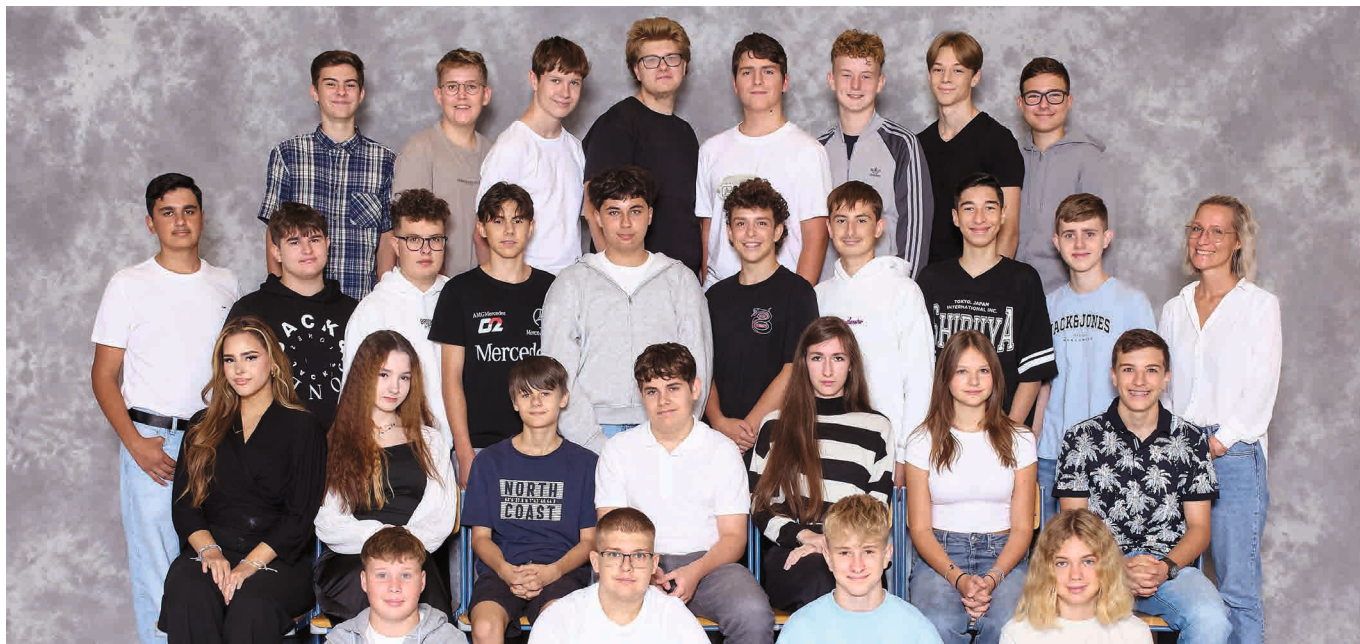
Menschen

Abteilung Elektronik/Technische Informatik

Ausbildungszweige

<i>AHELS</i>	<i>Coding & A.I.</i>
<i>BHELS</i>	<i>Communications</i>
<i>CHELS</i>	<i>Bionics and Bioengineering</i>
<i>AFELC</i>	<i>Fachschule Elektronik</i>

Abteilungsvorstand: Maximilian Mayr



Burgstaller Elias, Çingi Samet, Demmelbauer Felix, Ecker Hannah, Ecker Kilian, Ecker Valentin, Frauscher Jakob, Gazdic Anesa, Iliysov Sajana, Klinger Franz, Kobler Tobias, Konrad Florian, Kreuzer Marcel, Nowotka Marius, Özgül Musa, Pammer Michael, Pelech Jakob, Pflanzner Nico, Plonka Raphael, Popescu Paul, Schiller Thomas, Schober Michael, Schrottshammer Jakob, Stockinger Lukas, Tenea Antonio, Teodorescu Andrei-David, Timic Tijana, Wagner Felix, Wesch Robert

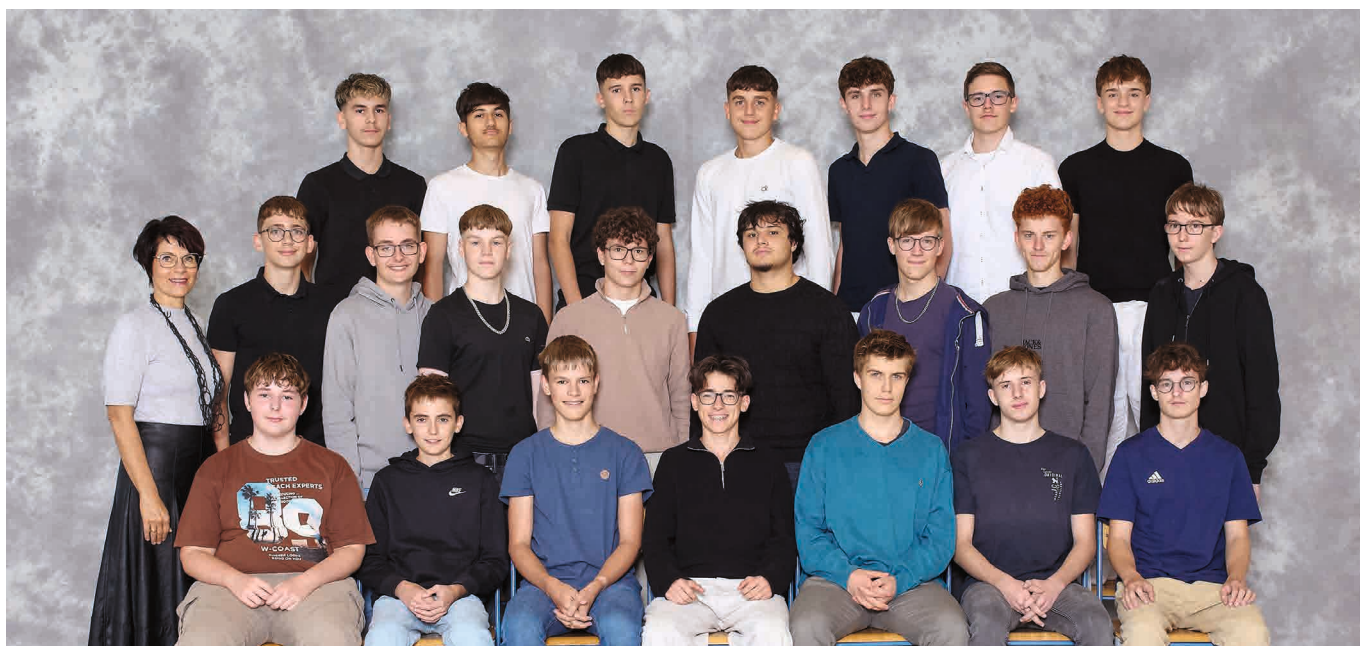
1AHELS

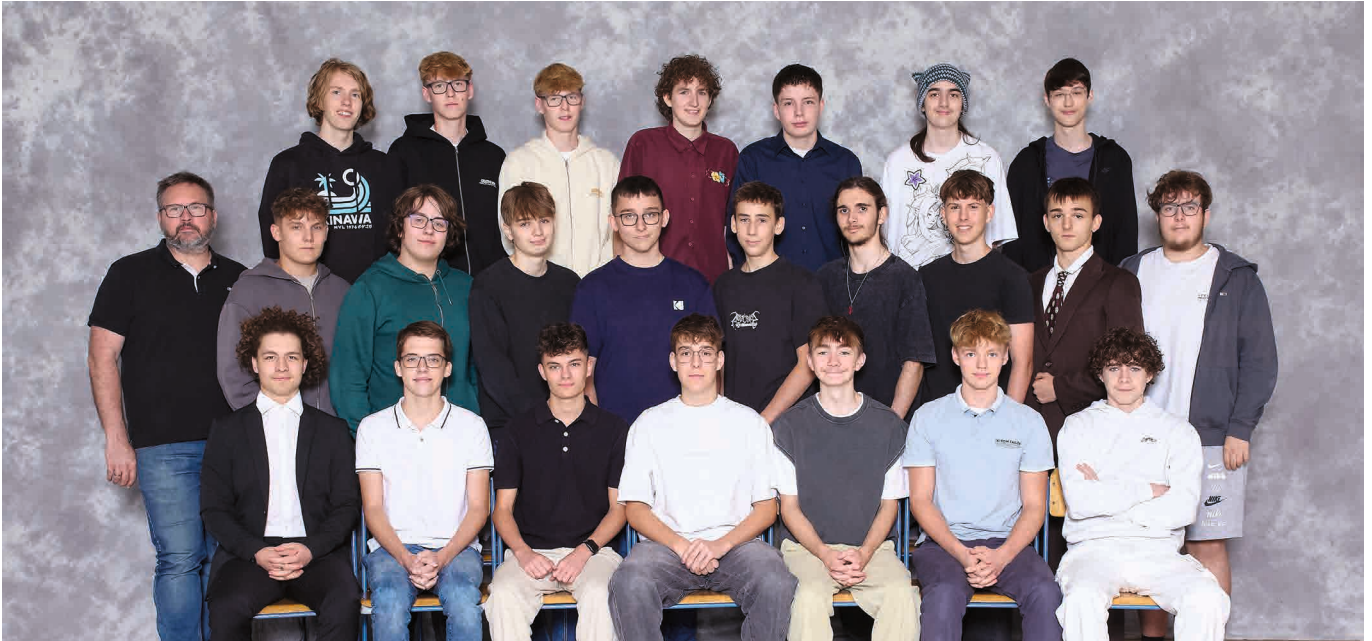
2AHELS

Klassenvorständin: Monika Aichberger-Lechner

Klassenvorständin: Sabine Schwaiger

Agushi Lorian, Beer Julian, Berghammer Noel, Brandstätter Herbert, Buricic Isabela, Buttinger Daniel, Comanici Joseph, Erlinger Lukas, Forsthofer Stefan, Götzner Jonas, Hülsmann Felix, Kobler Thomas, Liedl Pascal, Moser Valentin, Najimi Amir, Rashidov Omar, Salihovic Denis, Sancanin Julijan, Schimek Sebastian, Schober Felix, Schrenk Jonas, Sistek Anel, Waggmann Maximilian, Weber Jakob





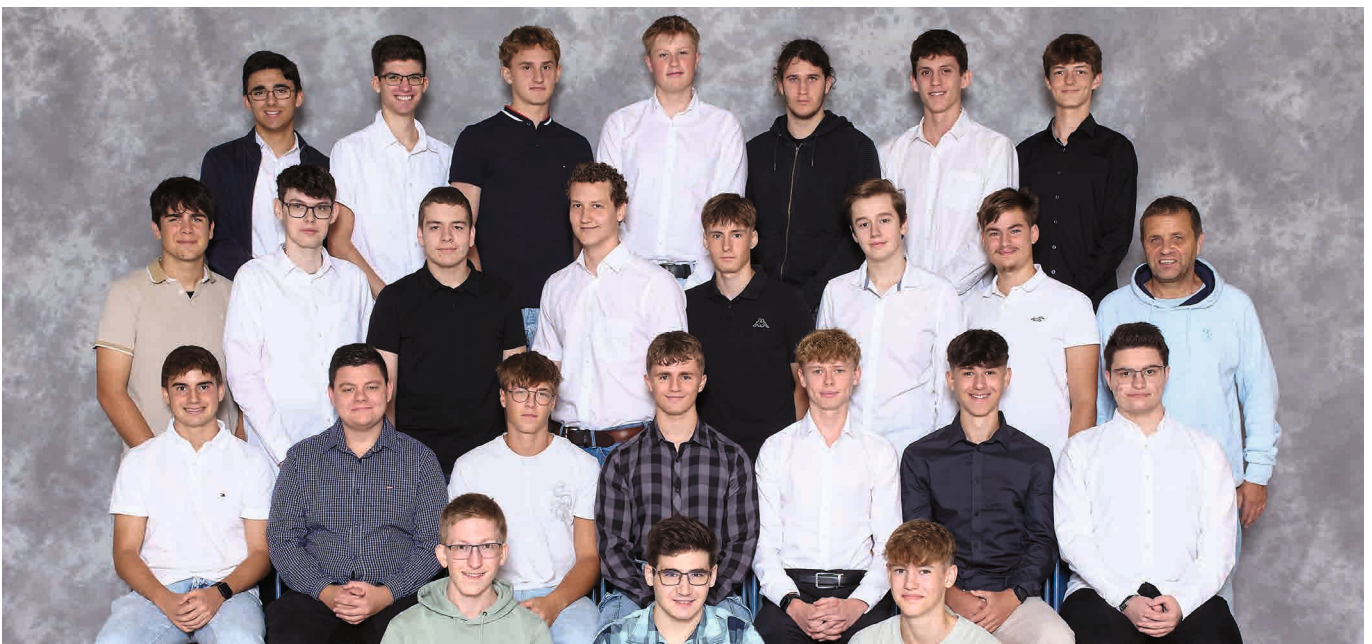
Bandat Jonathan, Barbu Stefan, Bonitz Timo, Farah Constantin, Hengstberger Simon, Kolev Victor, Langgartner Samuel, Lauss Valentin, Lerner Philip, Medland Ben, Meier Nico, Mühlbacher Paul, Oleniuc Darius, Schröpf Lorenz, Seidl Thomas, Sigmund Lukas, Ucsnik Simon, Vorreiter Tobias, Wimmer Jakob, Wimmer Julian, Wojakowski Jakub, Wolfsegger Johannes, Zadny Raphael, Zöpfl David

Klassenvorstand: Robert Berger

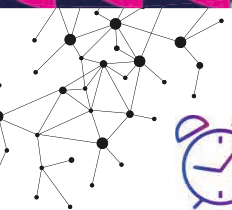
Klassenvorstand: Klaus Falkner

3AHELS
4AHELS

Altenbuchner Johannes, Berer Moritz, Börner Leon, Bratic David, Dinc Michael Kerim, Dornauer Josua, Enzinger Mark, Falch David, Feierabend Alexander, Gulewicz Dennis Alexander, Herejk Simon Matteo, Kastner Andreas, Klepp Bastian, Klinger Fabian, Kohlmayer David, Mesic Eldin, Neuhauser Lukas, Pavalacs Barna, Schacherbauer Moritz, Trnka Marvin, Vasic Dorde, Wohlfarter Florian, Wührer-Silberer Simon Hermann, Wurmhöringer David



Don't wait: create IT



Flexibles
Arbeiten



Empfehlungs-
prämien



Vergünstigungen



Attraktives
Aktienprogramm



Events und
Aktivitäten



Empfehlungs-
prämien



Positives
Arbeitsumfeld

The best of ICT
with a human
touch



Digital
Workspace

Cyber
Security

Enterprise
Networks

Cloud, Data Center
& Infrastructure

Business Applications
& Data Analytics



Essen &
Trinken



Weiter-
entwicklung



Mobilitäts-
förderung



Gesundheits-
förderung

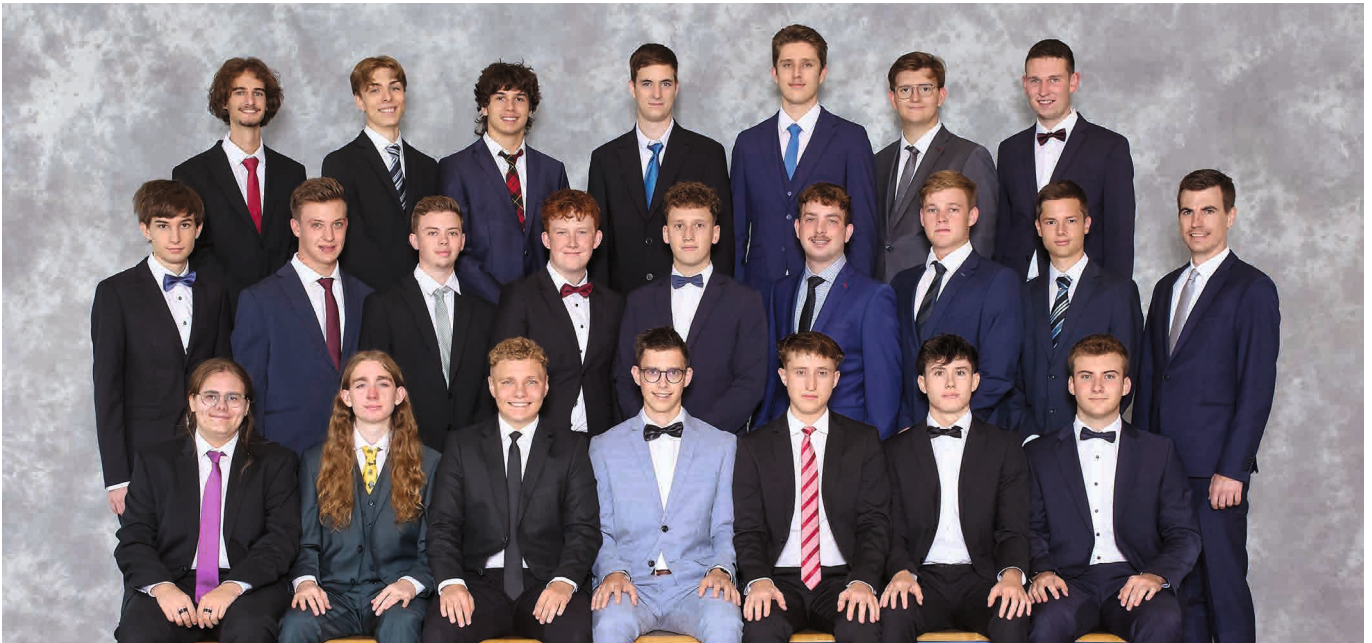


Work-Life-
Balance

Bewirb dich jetzt und werde Teil von #TeamAxians!

[_jobs.axians.at](https://jobs.axians.at)





Amann Theo, Chesneau Olivier, Deixler Sebastian, Gillen Jordan, Hebel Florian, Höflmaier Valentin, Jones Daniel, Kücher Florian, Lindlbauer Fabian, Lindlbauer Jakob, Lukovic Noah, Mayr Niklas, Österbauer Lukas, Pohn Luca, Reschenhofer Bastian, Rögl Valentin, Schnell-Birgmann Maximilian, Schöppl Jonas, Silajdzic Kevin, Thaler Florian, Vendel Liam, Wintersteller Matthias, Zauner Manuel

Klassenvorstand: Matthias Grimmer

5AHEL5



Dein
Arbeitgeber
in Ortenburg

RS

R. Scheuchl GmbH

Verfahrenstechnik | Umweltschutz | Anlagenbau | Maschinenbau

Wir
suchen **VERSTÄRKUNG!**

Werde Teil unseres Teams!
#teamscheuchl



Königbacher Straße 17 | 94496 Ortenburg
Tel.: +49 8542 165-0 | E-Mail: bewerbung@scheuchl.de

www.scheuchl.de

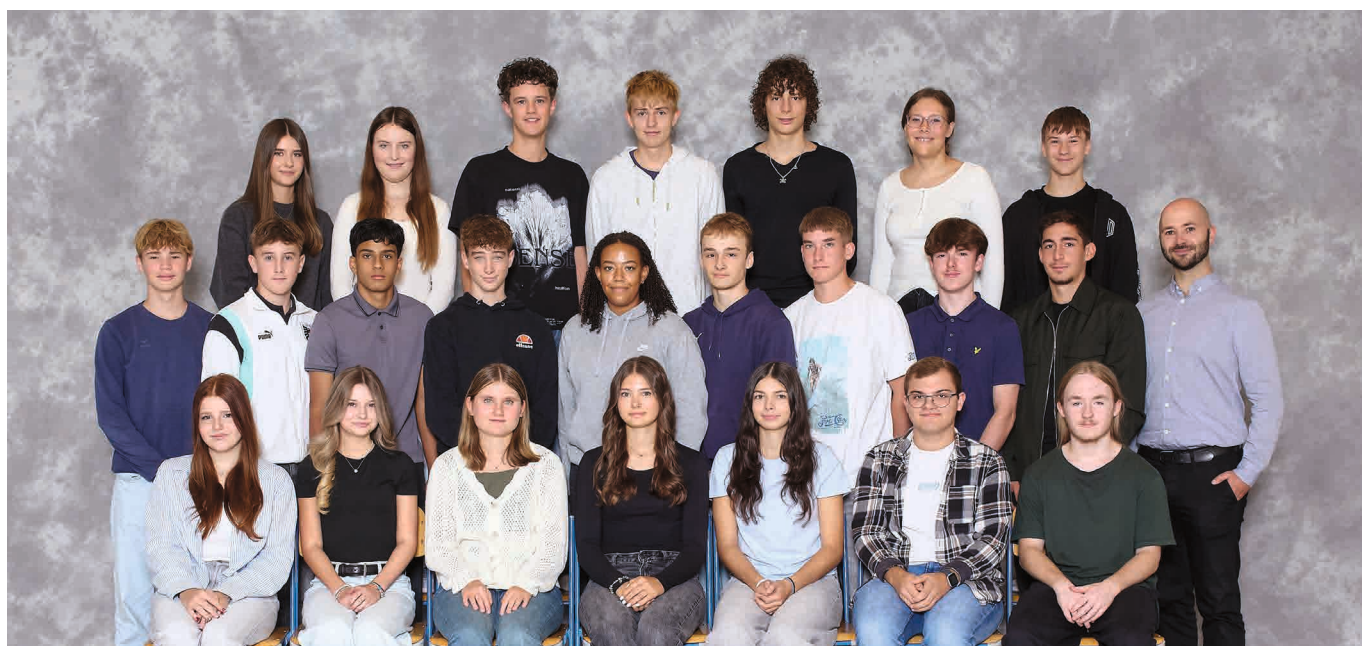


Bennett Thomas, Berer David, Dizdarevic Anes, Djordjevic Teodora, Enzinger Paul, Gaisbauer Lisa, Gann Nick, Gerner Eva, Gottschling Jonas, Haidinger Elias, Hinterseer Emma, Hubbauer Leonie, Huber Marvin, Junghuber Dominik, Kletzl Samuel, Knauseder Ilvy, Knauseder Isabella, Kobleder Klemens, Lauss Arnold, Lohberger Mia, Mayr Samuel, Meier Tobias, Moser Noah, Ramic Mahir, Rana Arman, Reichinger Cornelia, Reisecker Stefan, Sahlmann Elias, Smajlovic Melika, Staller Jakob, Steinbacher Nora, Stojanovic Michelle, Troshyn Tymur, Wagner Simon, Weiß Andreas

Klassenvorständin: Regina Seeburger

Klassenvorstand: Daniel Huber

Albag Eyüp, Bernroither Peter, Hitzginger Sarah, Hohn Christiaan, Kammer Patric, Krause Anna, Lerchbaum Elisa, Litsch Lana, Luschin Marco-Elias, Mitterbacher Maria, Moustafa Mostafa, Pichler Lilly, Pilsl Lukas, Reiter Alexander, Scheungrab Alex, Schneilinger Nils, Schwandtner-Wimmer Lilly, Sigl Elias, Steinbach Tobias, Theil Theresa, Tourey Aliyah, Tritscher Lucas, Waidbacher Emilia, Werth Maximilian, Wimmer Julian





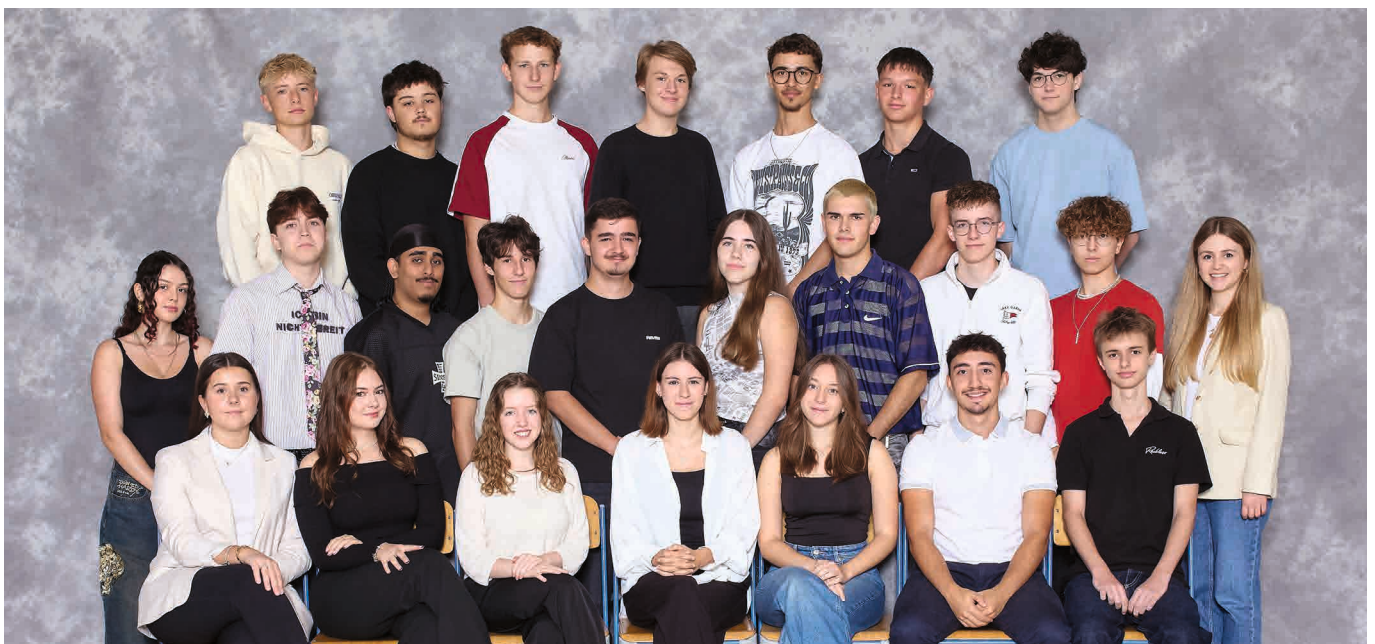
Aleksieva Nikoleta, Atmaz Ibrahim, Crisan Ana, Enge Matteo, Ertl Alexander, Fechete Alissa, Gavic Matea, Harbas Minela, Hinterlechner Michael, Holzleitner Jonas, Kammerstetter Eva, Lang Christian, Marjanovic Lena, Mayrböck Lorenz, Memisevic Dzenan, Oruc Ibrahim, Pill Michael, Pommer Simon, Reitshammer Karl, Roberts Jack, Schachinger Viktoria, Schaff Daniel, Scholz Dennis, Schrattenecker Hanna, Smajic Haris, Sretenovic Elias, Sturm Felix, Velcelean David, Vitlic Tajra

Klassenvorstand: Thomas Theil

Klassenvorständin: Christina Meiringer

3BHELS
4BHELS

Albag Ahmet, Brettbacher Sheila, Dautovic Ammar, Eiblmaier Sebastian, Felder Darian, Haider Noel, Halbschmidt Ben, Jovanovic David, Katheru Bhuvan, Knauseder Leonie, Koller Sebastian, Kriegleder Christine, Kuttruf Maximilian, Luschin Kiara-Denise, Mesanovic Larisa, Mühlberger Jakob, Necas Gustav, Pieber Jonas, Pöcklhofer Johanna, Predragovic Elena, Ragginer Timo, Schlenkhofer Maximilian, Stranzinger Anna, Wagner Lorenz



MEHR SPANNUNG IN DEINEM LEBEN!

Wir suchen Dich!

- SOFTWARE ENTWICKLER (M/W/D)
- TECHNISCHER VERTRIEB (M/W/D)
- TECHNIKER (M/W/D)
- FERIALPRAKTIKANT (M/W/D)

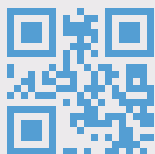


SMART1 IS CALLING!

ABOUT US

smart1 solutions ist der perfekte Ort für kreative Köpfe, die die Zukunft der Energie mitgestalten wollen. Wir entwickeln innovative, nachhaltige Technologien, die die Welt von morgen verändern. Sei dabei und arbeite an spannenden Projekten, die die Energiebranche revolutionieren und starte deine Karriere in einem zukunftssicheren Umfeld!

BEREIT FÜR DEINE ZUKUNFT? BEWIRB DICH JETZT!



ALLE STELLEN IM ÜBERBLICK
WWW.SMART1.EU/KARRIERE
BEWERBUNG@SMART1.EU

BENEFITS

Essen im Haus, in Form von ausgezeichneten Ofengerichten und einer gut gefüllten Snackbar, sollen nur die Krönung sein. Weitere Benefits warten darauf, deinen Arbeitsalltag noch attraktiver zu machen.



ZUKUNFTSSICHER – WACHS MIT UNS

Sichere dir eine langfristige Karriere in einem innovativen und wachsenden Markt.



DEINE WEITERENTWICKLUNG – DEINE ZUKUNFT

Entfalte dein volles Potenzial mit maßgeschneiderten Möglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung, die dich langfristig voranbringen.



STARKE TEAMS, STARKE ERGEBNISSE

Genieße regelmäßige Events, die den Teamgeist stärken, den Zusammenhalt fördern und ein motivierendes Arbeitsumfeld schaffen – für mehr Spaß und Erfolg im Job.



Beinhundner Johanna, Brandacher Laura, Brunner Mirjam, Forstenpointner Samuel, Gerner Jakob, Hornberger David, Koppelstätter Thomas, Landrichinger Emma, Mic Mario, Modl Marcel, Nolden Michael, Obernhumer Florian, Pöcklhofer Lena, Rachbauer Laura, Rossmaier Julia, Schachinger Xaver, Stein Emil, Surrer Florian, Vendel Glenn

Klassenvorstand: Horst Weissenbrunner

5BHELS

#JOIN THE TEAM

ENGINEERING • MASCHINENBAU • MECHATRONIK

Tüfteln Sie gerne, um komplexe Maschinensysteme einfach und elegant zu gestalten ?

Verbinden Sie Technik mit Leidenschaft?

Zeichnen Sie sich durch Präzision, Konsequenz und Zuverlässigkeit aus?

Dann kommen Sie zu uns, wo Technik zählt.

Kreativität, Innovationskraft und Kundenorientierung sind der Schlüssel unseres Erfolges im In- und Ausland. Unsere Maschinen für die vollautomatisierte Abfüllindustrie sind weltweit schon in über 125 Ländern im Einsatz.

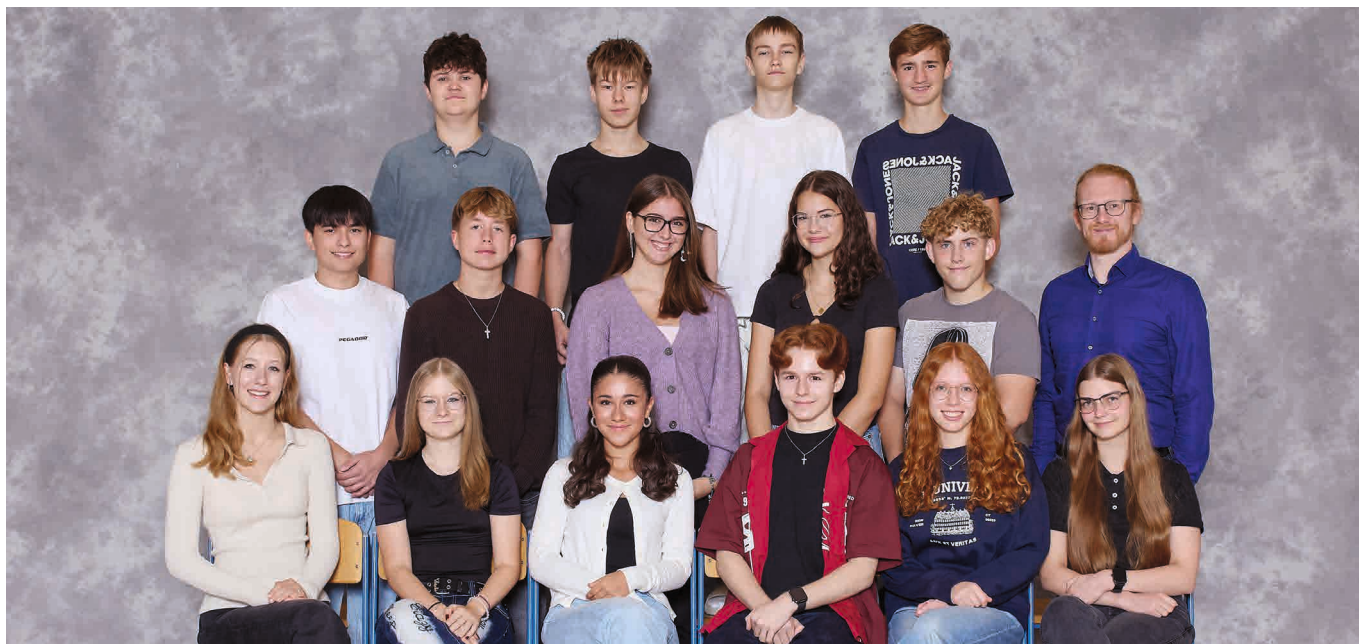







GASSNER
VERPACKUNGSMASCHINEN • MECHATRONIK

Frankenmarkt / Austria
capfeeding.com/karriere
karriere@capfeeding.com
 Tel.: 07684/8501



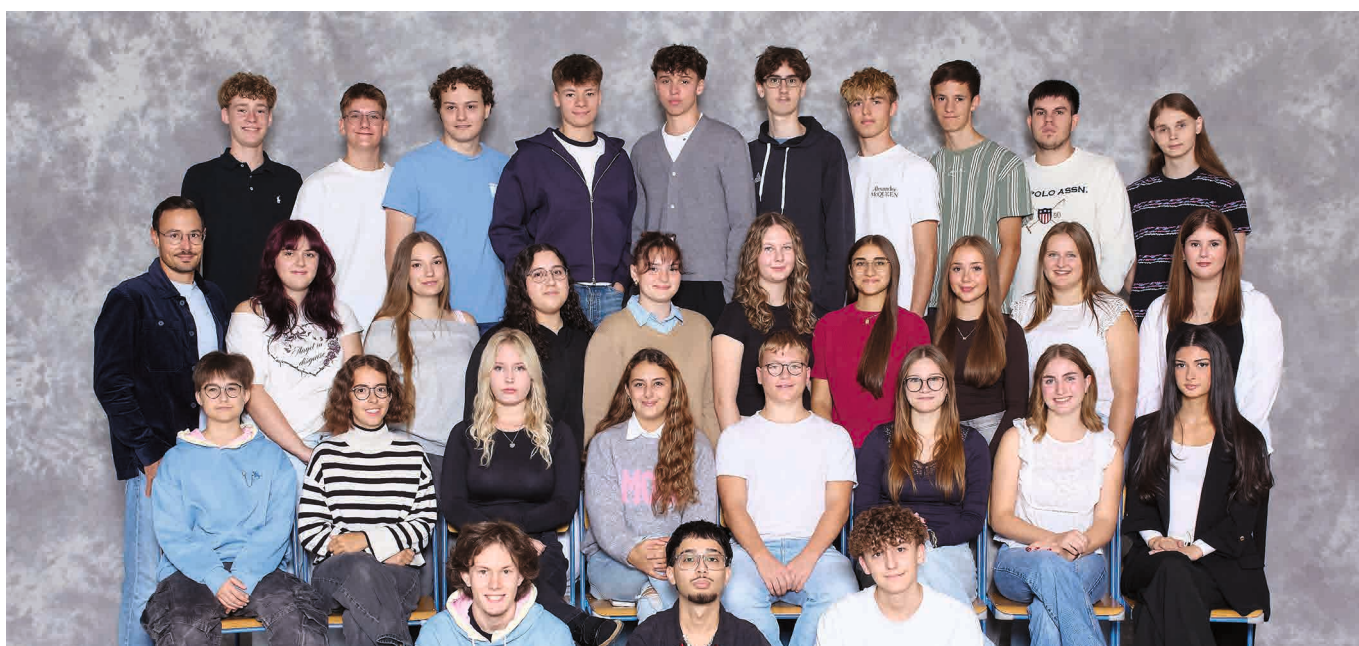
Aigner Maximilian, Aigner Sarah, Bamberger Samuel, Erler-Zirnwald Nora, Feldes Raphael, Furtner-Hagn Moritz, Gann Christina, Leingartner Lea, Mehner Daniel, Moser Mathias, Schachner Jonas, Weber Judith, Wollboldt Ina, Wührer-Silberer Sophie

2CHELS 3CHELS

Klassenvorstand: Andreas Scherfler

Klassenvorstand: Bernhard Schmeitzl

Abdagic Larissa, Achleitner Samuel, Berer Amelie, Dereyurt Esra, Dizdarevic Sejla, Enhuber Antonia, Flinder Alexander, Gluhak Magdalena, Göttinger Benedikt, Hopfgartner Jasmine, Jasic Amar, Kaiser Laurin, Kammerstetter Maximilian, Kellert Simon, Kobleder Jonas, Kraxenberger Andreas, Leonova Anastasia, Meingassner Helene, Neuleitner Emma, Ortner Eva, Osmani Laura, Renetzeder Sandra, Rosenhammer Nina, Schwebach Michael, Sekban Noah, Stanojevic Daniel, Vorhauer Ilona, Wenger Clara, Werndl Niklas, Zauner Max





Baumgartner Adrian, Berger Valentina, Dobo Maximilian, Fellner Markus, Fürstberger Lilly, Gattringer Carolina, Göschl Daniel, Halbschmidt Nina, Hoffmann Michael, Horwath Sebastian, Husic Nadija, Huss Daniel, Keplinger Jakob, Reisecker Lukas, Reschenhofer Hanni, Scharl Anita, Schlögl Anna, Spindler Hannah, Starzer Benjamin, Stojanovic Marcel, Tuncaslan Cem, Unfried Amelie, Vitzthum Clara

Klassenvorstand: Benjamin Seeburger

Klassenvorständin: Karin Gaisbauer

4CHELS
5CHELS

Blantz Leonie, Böcklinger Lukas, Dreiblmeier Celine, Enge Jacob, Felber Philipp, Ghoul Mayssa, Halbschmidt Jan, Hiticas Abel, Janiczek Lilly, Klier Alexander, Krapf Benjamin, Krenn Bastian, Kücher Anja, Lettner Paul, Moser Oskar, Nikolova Veronika, Pfeiffer Jana, Ragaller Simon, Sagerer Marco, Schneeberger Max, Schulz Benjamin, Sredic Milana, Strobl Nico, Strobl Tobias, Vorhauer Viola, Wollboldt Gesine, Wollersberger Leander, Wranik Lukas, Zwinger Julian





Arrer René, Bader Andreea, Blažek Stefan, Diker Enes, Dincer Eralp, Dobler Michelle, Edelmann Nicolas, Enzinger Jakob, Groh Maximilian, Hacker Jesko, Iglseder Thomas, Kanz Patrick, Lauer Laura, Omoruyi Easton, Petermaier Sebastian, Putscher Simon, Raducan Christian, Rohani Asma, Selvi Eymen, Tesla Ivan, Trnka Julian, Veichtlbauer Leon, Weinhart Elias

1AFELC 2AFELC

Klassenvorstand: Anton Mahringer

Klassenvorstand: Siegfried Horvath

Adlmanseder Paul, Akay Muhammed, Baddakhel Kaleem Ullah, Cambak Melih, Cantea Robert, Ditta Mohammad Haris, Hajzeri Eno, Höllbacher Lorenz, Öztürk Caner, Seeburger Simon, Subašić Edin, Wehrmann Stefan





Alija Leon, Daxberger Jakob, Kablan Muhammed, Krdzalic Belmir, Matekic Gabriel, Raninger Johanna, Rohani Amir, Shaukat Muhammad, Zaharia Alexandra, Zavate Andrei

Klassenvorstand: Johannes Wagner-Meingassner

Klassenvorstand: Peter Raffelsberger

3AFELC
4AFELC

Akgün Serhat, Avdic Ajdin, Bagavac Matheo, Brosowski Dennis, Comanici Philip, Golubovic Mario, Hanli Enes, Kastrati Kevin, Mete Efe, Milenkovic Andrej, Sazdov Daniel, Selvi Emin, Solomon Daniel-Robert, Stojanovic Marko, Wimmer Pascal, Zeqiraj Admir



Abteilung Elektrotechnik

Ausbildungszweige

AHETS Energiemanagement

AHET Elektrotechnik

Abteilungsvorstand: Paul Dirnberger



Ablinger Jakob, Assigal Johannes, Bendel Samuel, Brambauer Julia, Drescher Hannah, Dubchak Pavlo, Ellinger Julian, Faqiri Hawa, Gaigg Johannes, Gatterbauer Xaver, Göller Bastian, Hofmann Johannes, Khodadadi Mahnaz, Lanzl Julian, Lazarevic Vanja, Lehner Lorenz, Linke Simon, Mitterbauer Tobias, Pavlovic Jasmina, Ramböck Christopher, Reiter Jakob, Schlarp Moritz, Spitzwieser Raoul, Stojkovic Bojan, Tupchienenko Tymofii, Webersberger Jan, Zeintl Thomas

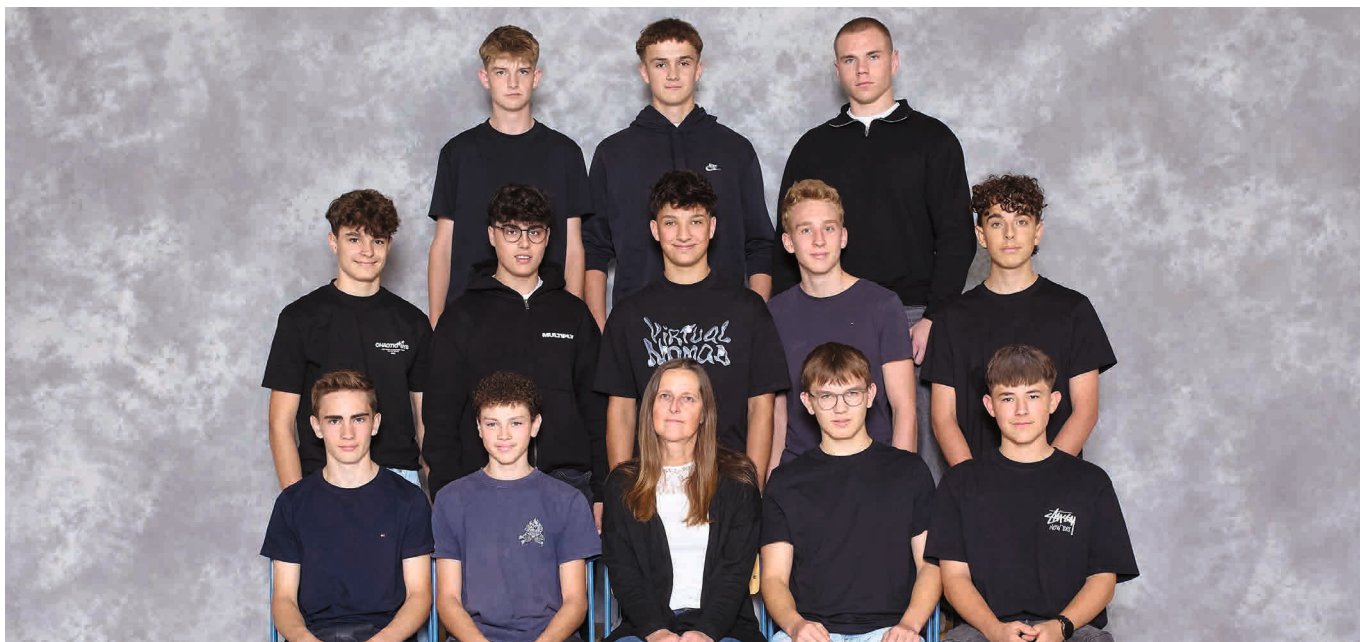
1AHETS 2AHETS

Klassenvorständin: Christina Bendl

Klassenvorständin: Klara Emprechtinger

Auer Moritz, Brühwasser Nils, Diesner Nikita, Dmytrova Liubov, Enhuber Marvin, Frank Korbinian, Gruber Isabella, Hamminger Xaver, Haunholder Niklas, Köhler Lukas, Kundl Noah, Mairhofer Jakob, Mühlbacher Xaver, Osmanovic Lian, Salletmaier Daniel, Shala Leoron, Starzengruber Julian, Wagneder Leon





Assigal Andreas, Daxecker Julian, Eberharter Michael, Eichinger Felix, Gerner Fabian, Graser Elias, Kneißl Sebastian, Mnyshenko Serhii, Moser Lukas, Redinger Leo, Rieder Thomas, Straßhofer Markus

Klassenvorständin: Birgit Falkner

Klassenvorstand: Klaus Holzmann

3A HET
4A HET

Buttinger Alexander, Demmelbauer Thomas, Dicker Melissa, Grünbart Michael, Lindlbauer Julian, Mayr David, Nußbaumer Manuel, Penninger Florian, Reischenböck Martin, Scheiblmaier Roman, Schnaitl Dominik, Zisser Pascal





**Automation is our middle name.
And our first name. And last name.**

What is yours?



cts GmbH | Fuhrmannstr. 10 | D-84508 Burgkirchen a. d. Alz
www.group-cts.com | E-Mail: karriere@group-cts.com



#unverzichtbar



Fischer Felix, Flotzinger Fabian, Frauenschuh Johannes, Gasperi Jannik, Glechner Christopher, Hajek Moritz, Humer Paul, Humer Pia, Putz Jonas, Reichinger David, Schönleitner Elias, Veljkovic Valentin

Klassenvorstand: Peter Krumpholz

5AHET



JETZT
bewerben






DEIN START INS BERUFSLEBEN

Software-Entwickler:in
Projekttechniker:in Elektrotechnik

Einige unserer Benefits:



Flexible Arbeitszeiten



Essenszuschuss



Öffentlich gut erreichbar



Home-Office möglich



... und vieles mehr!



Sprecher Automation GmbH
Franckstraße 51, 4020 Linz
sprecher-automation.com/karriere

123

Abteilung Mechatronik

Ausbildungszweig

AHME + BHME Automatisierungstechnik

Abteilungsvorstand: Paul Dirnberger



Alija Ylli, Armillotta Matteo, Cetinkaya Hayrettin, Cirpala Gabriel, Daichendt Lukas, Feichtinger Simon, Felek Eren, Forster Felix, Herzog Fabian, Hipf Leon, Hülsmann Jonathan, Jobmann Matthias, Kroll Alexander, Krottenhammer Hannes, Lengauer Simon, Lew Jonas, Matric Adin, Reiter Fivos, Schatzl Mathias, Seidl Alexander, Seidl Maximilian, Steinmetz Markus, Thalmeier Luca

1AHME

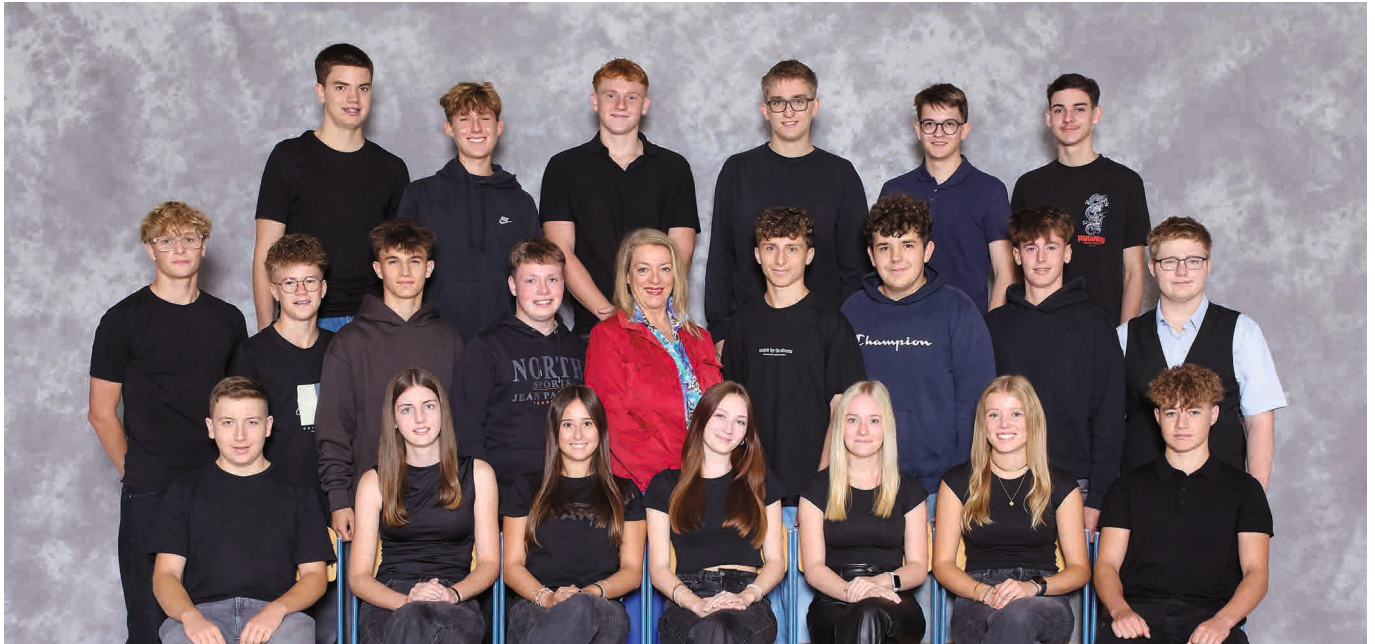
2AHME

Klassenvorstand: Hannes Kronberger

Klassenvorstand: Philipp Mayr

Beinhundner Michael, Berger Tobias, Bilbija Luka, Deragisch Jakob, Dicker Jakob, Dorigatti Felix, Ellinger Paul, Fuchs David, Gradl Tobias, Grömer Michael, Güven Emrullah, Hackl Samuel, Hagen Maximilian, Hangöbl Paul, Hausberger Dominik, Helfenbein Laurin, Holler Jonas, Holler Niklas, Kalijundzic Arijana, Mackinger Sebastian, Maier Marius, Pfeiffer Marcel, Pögl Alexander, Sagmeister Daniel, Sajed Arween, Scharinger Marcel, Simsek Tufan, Sinani Gentian, Spreitzer Sebastian, Stöllinger Jonathan, Thaller Florian, Wasner Felix, Zeilinger Florian





Bernegger Moritz, Feßl Lara, Guggenberger Leonhard, Gurtner Andreas, Hasenleitner Maximilian, Krämer Elias, Kreuzhuber Marie, Maierhofer Gregor, Mair Johanna, Mair Maximilian, Merkle Simon, Muhr Maximilian, Ortner Alexander, Penias Annalena, Perschl Benedikt, Preishuber Alexander, Reich Fabian, Riepler Sina, Schachinger Jakob, Steinberger Tobias, Streibl Jonas, Weilbold Gabriel, Weindl Simon

Klassenvorständin: Eva Mitterdorfer

Klassenvorstand: Johann Eisner

3AHME
4AHME

Baumgartner Tamara, Baumgartner Tobias, Berer Thomas, Burgstaller Valerie, Dingl Johannes, Durgutovic Merdin, Forsthuber Alexander, Gaisberger Nina, Haller Celina, Hangöbl Lukas, Hiebl Kajetan, Hiebl Thomas, Horak Alexander, Janev Nikola, Lassau Moritz, Lengauer Samuel, Moser Sebastian, Nagy Christian, Nöbauer Hannes, Pichler Lukas, Piringner Adrian, Pöll Sascha, Reindl Richard, Schlager Sophia, Schmiedhamer Florian, Schneider Julian, Schober Lisa, Schober Thomas, Thalmeier Leon, Tritscher Fabian, Wagmann Michael



MEHR ALS NUR EIN ARBEITGEBER.

Bewirb dich jetzt und starte deine Karriere in der AMAG.

Die AMAG bietet Praktikumsplätze, Diplomarbeiten, Ferialjobs und Jobs für Berufseinsteiger. Weitere Informationen zu aktuellen Jobangeboten findest du auf unserer Karriereseite unter: www.amag.at/karriere



AMAG Austria Metall AG | Lamprechtshausener Straße 61 | 5282 Ranshofen | Österreich | www.amag.at

Walzprodukte | Gussprodukte | Komponenten | Primäraluminium



Achleitner Niclas, Freilinger Simon, Huber Matthias, Kamm Laurenz, Kickinger Severin, Maier Luca, Matthey Jonas, Ortner Johannes, Rodek Johannes, Schmidlechner Simon, Wurmshuber Fabian

Klassenvorstand: Stefan Huber

5AHME





www.borbet.de

» KARRIERE mit PROFIL

- Automatisierungstechniker*
- Maschinenbautechniker*
- Elektrotechniker*
- CNC-Techniker*

* m/d/w

» Nimm Fahrt auf bei BORBET Austria

BORBET ist ein Familienunternehmen mit langer Tradition. Wir sind führender Hersteller von Leichtmetallrädern, die überwiegend an die namhaften deutschen Automobilhersteller geliefert werden.

Mit dir gemeinsam wollen wir an innovativen Lösungen für die Zukunft arbeiten.



Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

BORBET Austria GmbH
Julia Graßl | Lamprechtshausener Straße 77 | 5282 Ranshofen
www.borbet.de/karriere



BORBET



Bachleitner Lukas, Baumkirchner Marie, Bernroither Jana, Dallinger Benedikt, Draxler Lukas, Dullinger Martin, Edlinger Christoph, Egger Sebastian, Fuchs Jakob, Hamminger Tamara, Hofbauer Maximilian, Holler Lina, Höllersdorfer Maximilian, Huber Moritz, Katzlberger Philipp, Kreil Maximilian, Luger Gerald, Mujic Amin, Mujic Ammar, Pondel Jonas, Schachinger Annalena, Söllinger Manuel, Standl Johannes, Windhager Lena

1BHME 3BHME

Klassenvorständin: Manuela Faschang

Klassenvorständin: Tanja Friess

Asen Maximilian, Brunner Daniel, Dittlbacher Johanna, Fuhrmann Elias, Kislinger Marcel, Klingersperger Sara Leonie, Koppler Theo, Perhatovic Emrah, Pöttinger Thomas, Rachbauer Alexander, Reisecker Alexander, Rieder Peter, Russinger Elias, Sax Jana, Schacherbauer Felix, Schneider Noah, Schütz Tobias, Sölkner Lean, Spanbald Manoah, Spielbüchler Liam, Tucic Jan, Weideneder Fabian, Wimmer Manuela





Baischer Martin, Baumkirchner Florian, Burgstaller Alexander, Dobler Leon, Glöckhofer Josua, Grünseis Jonathan, Hasler Johannes, Höck Gabriel, Hofmann Max, Kirnstedter Laura, Meckl Noah, Oberbacher David, Ortmayr Raphael, Penninger Maximilian, Ramadani Endrit, Sallaberger David, Schlichtner Niklas, Schönfellingner Benedikt, Seidl Jonas, Spitzenberger Luisa, Tränker Claudius, Winter Sophia, Zauner Dominik

Klassenvorstand: Wolfgang Breksler

5BHME



STUDIERE, WO DIE CHEMIE STIMMT

Studiengänge am Campus Burghausen:

- Betriebswirtschaft (B.A.)
- Chemieingenieurwesen (B.Eng.)
- Prozessautomatisierungstechnik (B.Eng.)
- Umwelttechnologie (B.Eng.)
- Hydrogen Technology (M.Sc.)
- Circular Economy (M.Sc.), berufsbegleitend

Erfahre
mehr:



Technische
Hochschule
Rosenheim



Auch
dual!



Bild: M. Eschert

Abteilung Informationstechnologie

Ausbildungszweig

AHITS

Cybersecurity

Abteilungsvorstand: Maximilian Mayr



Artmaier Jonas, Auer August, Berghammer Lukas, Bestler Jakob, Hager Felix, Knoll Simon, Mayr Felix, Mühringer Lena, Paunovic Viktor, Strasser Maximilian, Trailovic Nemanja, Wagner Moritz, Wenninger Jonas

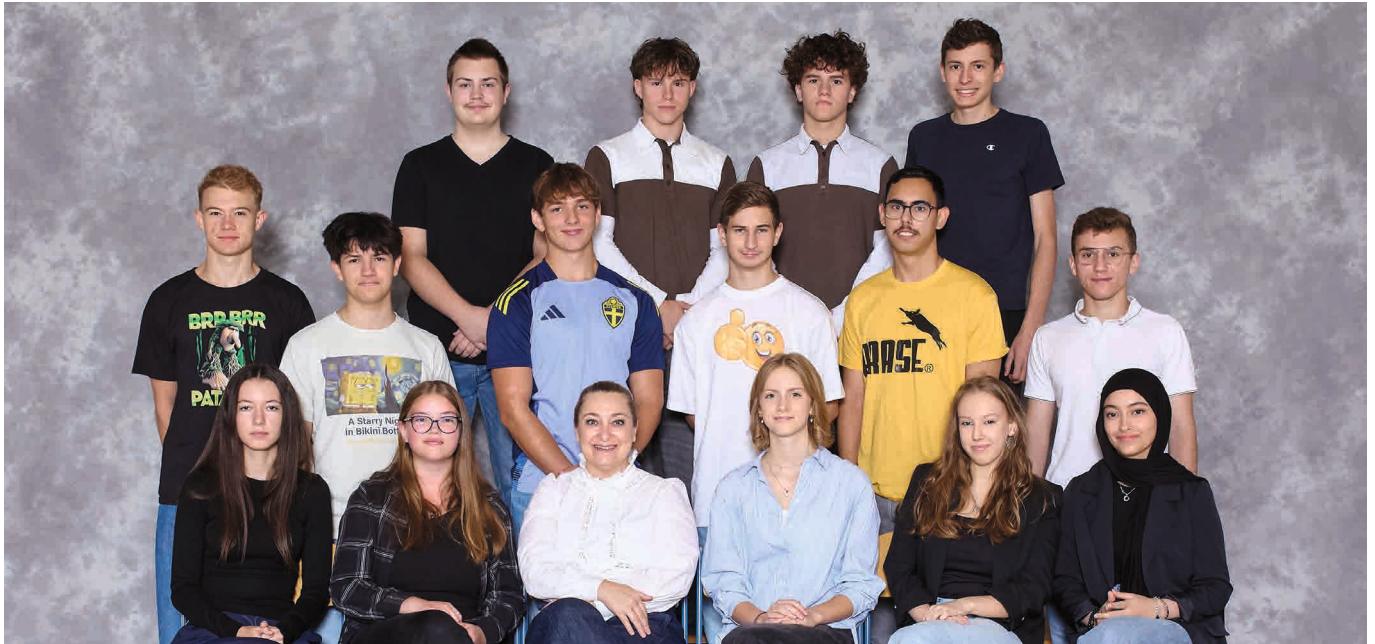
1AHITS 2AHITS

Klassenvorstand: Christian Probst

Klassenvorstand: Günter Straßer

Asen Simon, Butuman Lemuel, Celik Osman, Eder Lukas, Fechete Luca, Haqschnas Emran, Hintringer Samuel, Jalilyan Armen, Joszt Maximilian, Kreische Moritz, Kronberger Jakob, Mayr Maximilian, Mehringer Mario, Mitrovic Kevin, Moser Johannes, Petricevic Ilijas, Petricevic Peter, Pointner Tobias, Radoslav David, Resch Felix, Rosssmaier Philipp, Sagerer Marx, Setkic Ammar, Strasser Alessandro, Strobl Tobias, Tase Mario





Albenberger Elia, Bessenyi Bettina, Ermurachi Denis, Kaltenegger Samuel, Petereder Leah, Plasser Katharina, Popa Catalina, Raab Stefan, Sandulovic Viktor, Schauer Alexander, Schützner Christian, Szvercseg Mate, Topal Zeynep, Velic Denis, Weiser Enrico

Klassenvorständin: Mitzi Engelbutzeder

Klassenvorständin: Sarah Grubmüller

3AHITS
4AHITS

Bernroither Petra, Chen Xu Matthias, Freitag Jan-Gabriel, Haberl Martin, Hager Samuel, Haselberger Lukas, Hauser Alexander, Hintermaier Lisa, Klingesberger Simon, Kraml Samael, Krottenhammer Sarah, Mackinger Felix, Mukic Aldin, Pichler Jonas, Pointner Leonhard, Sabbaghian Milad, Schmid Cedric, Sejdic Anes, Truschnegg Markus, Weinberger David, Wolfbauer Jonas, Zöhner Florian



TEAMPLAYER GESUCHT!



SW-ENTWICKLER REGELUNGS-/ANTRIEBSTECHNIK (m/w/d)

MITARBEITER QUALITÄTSSICHERUNG (m/w/d)

JUNIOR APPLICATION ENGINEER (m/w/d)

JUNIOR SW-ENTWICKLER (m/w/d)



ABWECHSLUNG STATT ROUTINE



ONBOARDING & FACHLICHE EINSCHULUNG

DEINE BENEFITS



Flexible Arbeitszeiten



Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten



Essenszuschuss



Gute Anbindung, Fahrtkostenzuschuss
und Parkplatz



Mitarbeitererevents und -rabatte

NEUGIERIG GEWORDEN?

Dann lerne uns kennen!
Mehr Infos & Einstiegsmöglichkeiten entdecken:



SIGMATEK GmbH & Co KG
Sigmatekstraße 1, 5112 Lamprechtshausen





Aigner Leonhard, Berger Leon, Dervisevic Emma, Dirlinger Laurenz, Eder Richard, Friedl Jakob, Glösl Simon, Huang Bowen, Itzinger Emma, Janiczek Tobias, Kaufleitner Lena-Marie, Kelemen Marius, Kreische Bastian, Mayr Lorenz, Mühlberger Tobias, Mürzl Fabian, Neumayer Felix, Nordgauer Matthias, Reichinger Florian, Schinagl Jonas, Stumpf Jonas, Thaller Daniel, Türkoglu Hamza, Wagner Eva, Webersberger Fabian

Klassenvorstand: Christian Streitberger

5AHITS



Wir sind Experten für die Chemie- und Prozessindustrie.



Und wir suchen Dich!



Nutze die Chance - werde Teil unseres Teams!

- Flexible Arbeitszeitmodelle, Langzeitkonto und Homeoffice möglich
- Arbeiten in attraktiver Region mit Wirtschaftskraft und Lebensqualität
- Chemietarif und Erfolgsbeteiligung
- Betriebliche Altersvorsorge und Pflegezusatzversicherung
- Sportangebote, Gesundheitsmaßnahmen, Möglichkeit für JobRad
- Bezuschusste Verpflegung in unserem „Job & Fit“-Betriebsrestaurant
- Individuelle Weiterbildung in unserer Bildungsakademie BIT Gendorf
- Mitarbeiter-Events und -Rabatte

**ECHTE CHANCEN
ECHTE HERAUSFORDERUNGEN
ECHTE LEIDENSCHAFT**

KOMM INS EXPERTENTEAM!

Mehr Argumente? www.infraserv.gendorf.de/karriere

Lehrerinnen und Lehrer



Julia Adlmaninger



Monika
Aichberger-Lechner



Christian Beham



Christina Bendl



Robert Berger



Wolfgang Breksler



Christian Buttinger



Norbert Buttinger



Paul Dirnberger



Gisela Doda



Rudolf Eichberger



Johann Eisner



Klara Emprechtinger



Mitzi Engelbutzeder



Birgit Falkner



Klaus Falkner



Manuela Faschang



Tanja Friess



Margit Fuchs



Markus Fuchs



Karin Gaisbauer



Rudolf Gann



Harald Geretschläger



Matthias Grimmer



Astrid Großwieser



Sarah Grubmüller



Alexander
Haidenthaler



Sarah Hammerer



Anton Hangler



Christian Hanl



Eva-Maria Heidinger



Klaus Holzmann



Siegfried Horvath



Daniel Huber



Stefan Huber



Yvonne Kirchsteiger



Stephanie
Kirstötter



Manuel Kirov



Kurt Kreiling



Hannes Kronberger



Peter Krumholz



Peter Landrichinger



Jan Lange



Werner Lengauer



Anton Mahringer



Dominik Marbach



Franz Matejka



Gerhard Mayr



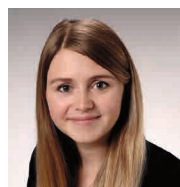
Maximilian Mayr



Philipp Mayr



Manfred Meindl



Christina Meiringer



Eva Mitterdorfer



Leonhard Moser



Robert Mühlböck



Gerhard Müller



Josef Neubauer



Julia Neumärker



Daniela Nobis



Carina Oliveri-
Unterpertinger



Reinhard Pfoser



Jakob Pichler



Magdalena Planitzer



Mario Preishuber



Christian Probst



Elfi Prohammer



Husmin Rasidovic



Peter Raffelsberger



Teresa Ranftl



Harald Riedler



Michel Rögl-
Brunner



Roland Sageder



Gertrude
Schabetsberger



Walter
Schacherbauer



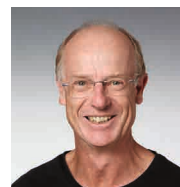
Andreas Scherfler



Irene Schiefer



Bernhard Schmeitzl



Wolfgang Schmid



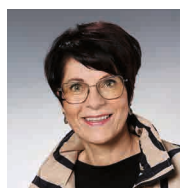
Thomas
Schmitzberger



Gerda Schneeberger



Johannes Schneider-
Brandstetter



Sabine Schwaiger



Benjamin Seeburger



Regina Seeburger



Richard Sommerauer



Heinz Stögbuchner



Günter Straßer



Christian
Streitberger



Thomas Theil



Maximilian Tschann



Franz Vilsecker



Johannes
Wagner-Meingassner



Gerhard Waser



Horst
Weißenbrunner



Thomas
Wollersberger



Nisar Zidi

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Miriam Grosz



Jürgen Haring



Walter Hirschmann



Marius Ichim



Julia Klingersberger



Christiane Lechner



Herbert Ofenmacher



Michael Ostermann



Sonja Pernegger



Katrin
Rothenbuchner



Andrea Staller



Raphael
Zwischelsberger

Schulärztin



Ingrid Mörtl

*Besonders spannend war es, das Erlernte erstmals unter
echten Wettkampfbedingungen zu zeigen und dabei
Menschen mit derselben Leidenschaft kennenzulernen.*

Sophie Wührer-Silberer, 2CHELS

(zu TGW LOGISTICS ROBOCHALLENGE FW WELS)



Willkommen und Abschied

Mit Praxiserfahrung zurück an die HTL

Nach mehreren Jahren in der Privatwirtschaft führte mich mein Weg zurück an die HTL – diesmal als Lehrerin. Der Einstieg in den Schulalltag war spannend, lehrreich und voller neuer Erfahrungen.



Julia Adlmaninger

Willkommen

2015 habe ich die HTL Braunau im Bereich Mechatronik abgeschlossen. Danach war ich mehrere Jahre in der Privatwirtschaft tätig, zunächst als Konstrukteurin, später als Projektleiterin. Mit diesem Schuljahr begann für mich nun ein neuer beruflicher Abschnitt als Lehrerin in den Maschinenbau fächern.

Der Einstieg in den Schulalltag war spannend und anfangs auch mit einer gewissen Nervosität verbunden. Besonders gespannt war ich darauf, wie die Dynamik in den unterschiedlichen Klassen sein würde und wie schnell ich meinen eigenen Unterrichtsstil finden werde. Rückblickend verflog diese Unsicherheit jedoch schneller als gedacht. Schon nach kurzer Zeit merkte ich, wie viel Freude mir die Arbeit mit den Schüler:innen macht.

Besonders schätze ich die Vielseitigkeit des Schulalltags. Kein Tag verläuft gleich, und gerade die unterschiedlichen Persönlichkeiten der Schüler:innen machen den Unterricht spannend und oft auch unterhaltsam.

Zwischen Schule und Privatwirtschaft sehe ich einige Parallelen. Auch dort war es wichtig, Menschen zu motivieren und gemeinsam Ziele zu erreichen. Schnell wurde mir jedoch bewusst, dass es in der Schule trotz gemeinsamer Ziele noch stärker auf die persönliche Verantwortung jeder und jedes Einzelnen ankommt. Als Lehrerin versuche ich, die Schüler:innen bestmöglich zu unterstützen, sie zu motivieren und gute Rahmenbedingungen für den Unterricht zu schaffen. Den Weg zum eigenen Erfolg müssen sie letztlich aber selbst gehen.

Besonders wichtig ist mir deshalb, Begeisterung für technische Inhalte zu wecken und den Schüler:innen möglichst viel Wissen sowie praktische Erfahrungen mitzugeben. Die ersten Monate an der HTL waren für mich eine sehr schöne und bereichernde Erfahrung, und ich freue mich darauf, diesen Weg weiterzugehen.



Neue Herausforderung gesucht und gefunden

Der Wechsel von der Industrie an die HTL Braunau brachte spannende neue Aufgaben und viele bereichernde Erfahrungen mit sich.

Schon lange hegte ich den Wunsch, die Erfahrungen aus meinem Berufsleben weiterzugeben und junge Menschen für Technik zu begeistern. Als ich erfuhr, dass an der HTL zwei Lehrkräfte im Bereich Maschinenbau in den Ruhestand treten und neue Kolleg:innen gesucht werden, stand für mich schnell fest: Diese Chance möchte ich nutzen.



Bereits die ersten Bewerbungsgespräche überzeugten mich durch ihre angenehme und wertschätzende Atmosphäre. Nach der positiven Zusage konnte ich den Start ins neue Schuljahr kaum erwarten.

Heute unterrichte ich Fachtheorie im Bereich Maschinenbau und bin täglich von der positiven Stimmung in den Klassen begeistert. Das vielfältige Unterrichtsspektrum, von Mechanik, Fertigungstechnik und Konstruktion bis hin zu mechatronischen Systemen, Automatisierung und Laborübungen, sorgt für abwechslungsreiche und spannende Unterrichtstage.

Besonders motivierend ist das große Interesse der Schüler:innen. Wenn ich von internationalen Projekten und beruflichen Auslandsreisen berichte oder Praxisbeispiele aus der Industrie in den Unterricht einfließen lasse, ist die Begeisterung in den Klassen deutlich spürbar. Diese Neugier und Wertschätzung machen den Lehrerberuf für mich besonders erfüllend.

Ich bin sehr dankbar, an der HTL Braunau unterrichten zu dürfen und einen Beitrag zur Ausbildung der Techniker:innen und Führungskräfte von morgen leisten zu können. Mein erstes Jahr an der Schule war geprägt von vielen positiven Eindrücken. Vor allem die herzliche Aufnahme durch das Kollegium sowie die hervorragende Unterstützung durch meinen Mentor haben mir den Einstieg wesentlich erleichtert.



Christian Beham

Willkommen

Was wir schon immer über Wolfgang Breksler wissen wollten!

Mit Ende dieses Schuljahres verabschieden wir an der HTL Braunau einen Kollegen, der nicht nur viel Fachwissen mitgebracht hat, sondern auch jede Menge Herz, Humor und Engagement: Wolfgang Breksler geht in Pension.



Eva Mitterdorfer

Abschied

Lieber Wolfgang, wir kennen dich als vorbildlichen Kollegen, engagierten Gewerkschafter und Personalvertreter. Unsere Leser:innen wollen aber auch gerne etwas über den Privatmenschen wissen: Du stammst aus der Umgebung von Linz und bist Absolvent der Abendschule der HTL Linz. Hast du ein besonderes Erlebnis, eine besondere Erinnerung an deine Schul- und Ausbildungszeit, die dich dazu bewogen hat, den Lehrberuf zu wählen?

Meine Berufsausbildung begann ich als Lehrling, danach arbeitete ich einige Jahre als Werkzeugmacher. Nebenbei absolvierte ich die HTL in der Abendschule, und nach einem Abschluss mit 1,0 wollte ich mit meiner Ausbildung weitermachen, was ich an der TU-Wien mit einem Maschinenbaustudium tat. Lehrer wollte ich danach noch nicht werden. Nach Tätigkeiten in Düsseldorf und Führungspositionen in Tirol und Wien drängte mich meine Familie in Folge zweier Lungenembolien, endlich Lehrer zu werden – ich stand ja schon immer als Nachhilfelehrer zur Verfügung.

Was hat dich dazu bewogen, dich an der HTL Braunau zu bewerben – unsere Schule liegt ja nicht gerade bei dir daheim um die Ecke?

Zu dem Zeitpunkt, als ich mich um eine Lehrerstelle beworben habe, gab es in Linz bzw. Wels keine freie Stelle. Damit wurde es Braunau. Da ich fast mein gesamtes Berufsleben weit weg von Zuhause verbracht habe, war die Entfernung nach Braunau kein Problem. Hier fühlte ich mich immer wohl, und somit kam es nie zu einem Schulwechsel.

Du bist seit vielen Jahren Teil des Lehrersportvereins sowohl als Schriftführer als auch aktiv bei den Gymnastikstunden von Richard Hruby.

Du hast mir einmal erzählt, dass du immer viel Sport betrieben hast. Wie bist du zum Sport gekommen, und was machst du diesbezüglich heute noch?

Schon als Kind war ich lange Jahre im Turnverein. Eine größere Leidenschaft wurde aber später das Tanzen. Als Mitglied in einem Faschingsclub war eine Tanzschule überflüssig, wir probten häufig für die Balleinlagen, wobei ich später mit meiner damaligen Tanzpartnerin auch einige choreografierte. In der HTL Braunau war mir der Sportverein gleich sympathisch: seit Jahren mache ich in der Turnstunde von Richard mit.

Du warst in den letzten acht Jahren einer der herausragenden PVler und Gewerkschafter, warst im Gewerkschaftlichen Betriebsausschuss und in den letzten Jahren Schriftführer der PV an der HTL Braunau. Was ist dein Antriebsmotor, dich derart für dein Kollegium zu engagieren – obwohl diese Tätigkeit unentgeltlich ist – Stichwort Weihnachtsfeier und Schulstaub und wir sprechen hier nicht nur von deren Vorbereitung und Organisation?

Da ich ein Familienmensch und ein sozialer Mensch bin, ist mir das Miteinander immer schon wichtig gewesen. Zur PV kam ich durch Richard Hruby, der mich mit seinem Ausscheiden als Nachfolger davon überzeugte, dass es wichtig ist, eine PV zu haben, und dass man dabei auch etwas tun kann. Da musste ich nicht lange überlegen, trat in seine Fußstapfen und ließ mich bei der nächsten Wahl aufstellen.

Auch die Förderung der Schüler:innen ist dir immer sehr am Herzen gelegen. Gibt's hierzu eine interessante Geschichte?

Das Fach Mechanik in der Mechatronik ist nicht für alle Schüler:innen gerade einfach.

Meine Fähigkeit, verständlich zu erklären – wie mir jedes Jahr beim Feedback der Schüler:innen bescheinigt wird – hat dazu geführt, dass mich immer wieder Klassen von sich aus um Hilfe gebeten haben, worauf ich sehr stolz bin. Ich denke, ich habe da einigen zur Matura verholffen.

Nun kommen wir zum völlig unbekannten, zum privaten Wolfgang. Super frech gefragt – wie ist dein Beziehungsstatus? Hast du Kinder? Willst du uns etwas von deiner Familie und deinem Privatleben erzählen?

Das finde ich nicht frech, allerdings ist mein Privatleben nicht so aufregend. Ich lebe alleine, ohne eine Beziehung, und habe leider keine Kinder. Das habe ich immer mit meinen Neffen und Nichten und jetzt mit deren Kindern kompensiert. Generell haben wir zu Hause eine sehr enge familiäre Bindung unter meinen Geschwistern und Schwägerinnen, wodurch ich mich auch ohne eigene Familie wohl fühle.

Ich weiß, dass du ein sehr schönes Haus mit Garten hast. Bist du ein Freizeitgartler oder hast du andere Hobbys, was machst du gerne in deiner Freizeit?

Wenn ich am Wochenende zu Hause bin, versuche ich meinen Rasen halbwegs in Schuss zu halten, mehr schaffe ich neben der Hausarbeit nicht. Auch habe ich einen großen Freundeskreis, da ist immer etwas los, oder bei meinen Brüdern ist eine Feier angesagt – große Familie, viele Feiern. Um ins Kino zu gehen, finde ich immer jemanden, das tun wir alle gerne. Wenn einmal nichts los ist, kann ich es mir auch auf der Couch beim Fernsehen gemütlich machen.

Was dürfen wir sonst noch von dir wissen?



Hier in Braunau war es für mich eine sehr schöne und erfüllende Zeit. Wenn ich an meine ersten Unterrichtsstunden zurückdenke, fallen mir immer noch die Glücksmomente ein, wie toll es ist, in einer Klasse zu stehen, ganz anders als ich es in meinen Jobs davor gewohnt war.

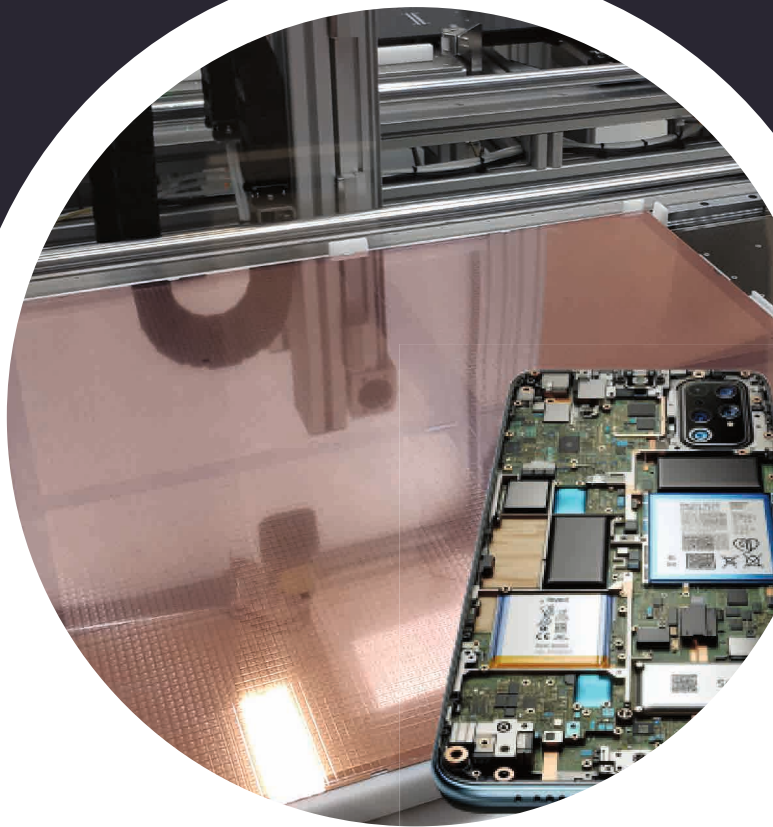
Daher möchte ich mich insbesondere bei Paul Dirnberger und Hans Blocher für die Chance bedanken, hier in Braunau Lehrer zu werden. Auch bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanke ich mich herzlich für die Zusammenarbeit und wünsche allen viel Freude für die Zukunft hier in der HTL Braunau.

Danke für das aufschlussreiche Gespräch, lieber Wolfi. Wir wünschen dir bei deinen weiteren Vorhaben und in deinem wohlverdienten Ruhestand alles Gute und viel Freude.

Für die PV – Eva Mitterdorfer

Die Zukunft ist digital jetzt mitgestalten !

Lam Research ist ein weltweit führendes Unternehmen zur Herstellung von verfahrenstechnischen Anlagen für die Halbleiterindustrie.



Karriere bei Lam Research

Über Lam Research

Seit der Gründung im Jahr 1980 mit Hauptsitz in Fremont, Kalifornien, liefert das Unternehmen hochpräzise Maschinen mit denen modernste Computerchips gefertigt werden - darunter auch Chips für Künstliche Intelligenz.

Zu unseren Kunden gehören die Global Player der internationalen IT-Branche. Als Teil von Lam Research profitierst du von zahlreichen Benefits, individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und einem sicheren Arbeitsplatz in einer zukunftsweisenden High-Tech-Industrie.

Lam Research Salzburg

Der Standort Salzburg ist spezialisiert auf die nasschemische Bearbeitung von Panels (rechteckige Halbleitersubstrate). Die mit Lam Research erzeugten Chips spielen eine zentrale Rolle bei sämtlichen AI-Anwendungen und sind wesentlich für die Entwicklung zukünftiger Technologien.

Mitarbeiteranzahl weltweit: ~17.000

Mitarbeiteranzahl Standort Salzburg: ~170



Wir suchen engagierte Fachkräfte (m/w/d) in folgenden Bereichen:

- Instandhaltungs- / Inbetriebnahme Techniker
- Maschinenbauingenieure
- Elektrotechniker
- Mechatroniker



Wir bieten:

- Einen sicheren Arbeitsplatz in einem innovativen Unternehmen
- Ein kollegiales Arbeitsumfeld mit kurzen Entscheidungswegen
- Gute öffentliche Anbindung (Bus und S-Bahn)
- Weiterbildungsmöglichkeiten und Entwicklungsperspektiven



Dein Profil:

- Abgeschlossene technische Ausbildung (HTL, Lehre, FH oder vergleichbar)
- Berufserfahrung von Vorteil, aber auch Berufseinsteiger willkommen
- Teamfähigkeit, Eigeninitiative und technisches Verständnis



Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung!

As technology gets smaller
we think bigger.

lamresearch.com
Lam Research Salzburg GmbH
Bachstr. 41, 5023 Salzburg



Herbert Offenmacher – Engagement und Verlässlichkeit

Mit Herbert Offenmacher verlässt ein äußerst engagierter und geschätzter Mitarbeiter das Lagerteam der HTL Braunau. Durch seine strukturierte Arbeitsweise, seine Verlässlichkeit und seinen großen Einsatz hat er die Organisation und Verwaltung des Lagers nachhaltig geprägt.

Während seiner Tätigkeit brachte Herbert zahlreiche Ideen zur Verbesserung der Lagerorganisation ein. Besonders hervorzuheben sind die Einführung eines neuen Regalsystems mit nummerierten Lagerplätzen sowie die Mitgestaltung des digitalen „HTL-Lagershops“. Dieses System erleichterte sowohl die Materialbestellung als auch die Verwaltung und Übersicht des Lagerbestands wesentlich.

Die Lagerverwaltung führte er stets mit großer Genauigkeit und hohem Verantwortungsbewusstsein. Besonders geschätzt wurde dabei seine konsequente und faire Arbeitsweise im Umgang mit allen Nutzer:innen des Lagers, unabhängig von Funktion oder Aufgabenbereich.

Durch seine Hilfsbereitschaft, seinen Humor und seine positive Art war Herbert eine große Unterstützung für das gesamte Werkstättenteam. Viele organisatorische Abläufe funktionierten dank seines Engagements zuverlässig und unkompliziert im Hintergrund.

Die HTL Braunau dankt sich herzlich für die mehrjährige Mitarbeit, die zahlreichen Verbesserungsvorschläge und den großen persönlichen Einsatz. Für die Zukunft wünschen wir dir, Herbert, alles Gute und weiterhin viel Freude und Erfolg.



Anton Hangler

Abschied



Fachkompetenz und Engagement

Über zwei Jahrzehnte hinweg prägte Josef Seidl die Ausbildung an der HTL Braunau.



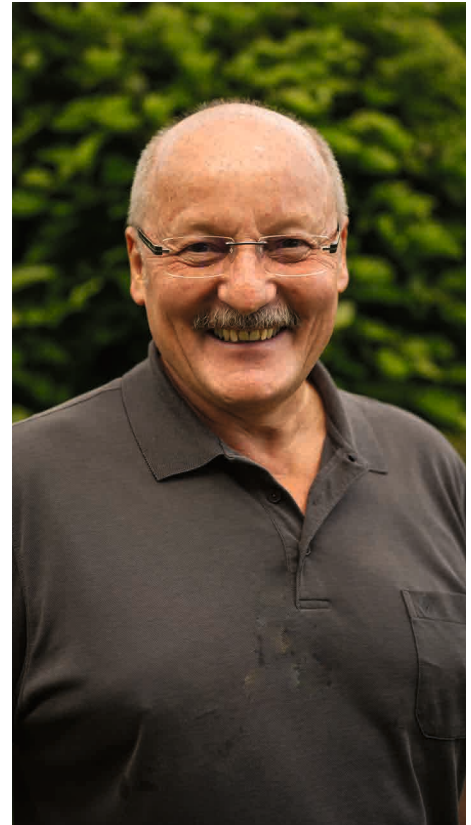
Anton Planitzer

Mit dem bevorstehenden Eintritt in den Ruhestand verabschiedet die HTL Braunau Josef Seidl, der über viele Jahre hinweg das Schulleben und die Ausbildung zahlreicher Schülerinnen und Schüler geprägt hat. Seit dem 1. Dezember 2003 unterrichtete er an der Höheren Abteilung für Mechatronik und brachte dabei stets seine umfassende Fachkompetenz, seine langjährige Erfahrung und seine große Begeisterung für den Unterricht ein.

Josef Seidl verstand es, anspruchsvolle Inhalte verständlich und praxisnah zu vermitteln, und sein Unterricht war geprägt von einem hohen fachlichen Niveau. Dabei war es ihm stets ein Anliegen, nicht bloß Wissen zu vermitteln, sondern ein tiefes und nachhaltiges Verständnis für die Zusammenhänge zu fördern.

Besonders hervorzuheben ist auch sein großer Einsatz im Bereich CAD und moderner Fertigungstechnologien. Zahlreiche Projekte, die in enger Zusammenarbeit mit Betrieben entstanden, konnten unter seiner Begleitung erfolgreich abgeschlossen werden und fanden große Anerkennung seitens der beteiligten Unternehmen.

Darüber hinaus hat sich Josef Seidl nicht nur als Lehrer, sondern auch als Klassenvorstand und Kollege vielfach bewährt. Für seine vielfältigen Tätigkeiten wurde ihm der Berufstitel „Oberstudienrat“ verliehen.

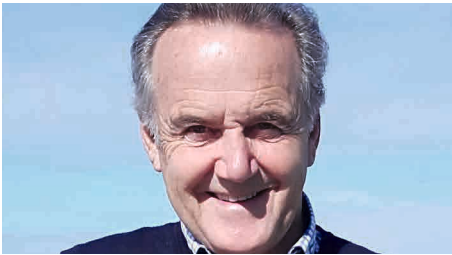


Die Schulgemeinschaft der HTL Braunau dankt Josef herzlich für sein langjähriges, engagiertes Wirken und wünscht ihm für den neuen Lebensabschnitt in der Pension alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit, Freude und viele erfüllende Jahre im Kreis seiner Familie und Freunde.

Abschied

Wir trauern um Herbert Fink

Die HTL Braunau nimmt Abschied von StR. Ing. Herbert Fink, der die Schule über viele Jahrzehnte hinweg als Lehrer und Werkstättenleiter maßgeblich geprägt hat.



Herbert Fink verstarb am 28. März 2026 nach längerer Krankheit. Insgesamt 28 Jahre lang war er als Lehrer an der HTL Braunau tätig, davon 22 Jahre als Leiter der elektrotechnischen Werkstätte. Mit seinem Fachwissen, seiner Verlässlichkeit und seinem großen Engagement prägte er Generationen von Schülerinnen und Schülern nachhaltig.

Nach seiner Ausbildung und mehreren Jahren in der Industrie trat Herbert Fink 1975 in den Dienst der HTL Braunau ein, der er bis zu seiner Pensionierung

im Jahr 2003 eng verbunden blieb. Besonders wichtig war ihm eine praxisnahe Ausbildung. Mit großem Einsatz entwickelte er die Werkstätten weiter und pflegte enge Kontakte zur Wirtschaft. Darüber hinaus engagierte er sich für die Förderung der Fachschüler und unterstützte viele von ihnen beim Übertritt in die Höhere Abteilung.

Seine Kolleginnen und Kollegen schätzten ihn als geradlinigen, pflichtbewussten und äußerst zuverlässigen Menschen. Auch nach seiner Pensionierung blieb er der Schulgemeinschaft verbunden und nahm regelmäßig an den Treffen der HTL-Pensionist:innen teil.

Die HTL Braunau wird Herbert Fink als engagierten Lehrer, geschätzten Kollegen und verlässlichen Menschen in dankbarer Erinnerung behalten.



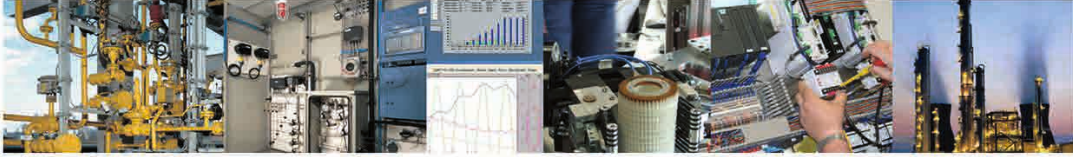
Anton Planitzer

Nachruf



...next generation technologies and solutions

BERATUNG | ENGINEERING | REALISIERUNG | SERVICE



EMSR - TECHNIK | ENERGIETECHNIK | MECHATRONIK | AUTOMATISIERUNG

ROBOTIK | SOFTWARE - ENTWICKLUNG | INDUSTRIAL DATA



ERFINDE MIT UNS DIE NÄCHSTE GENERATION

PSG Fertigungs- u. Prozessautomations GmbH | Gewerbehark Lindach D11 | D 84489 Burghausen | Tel.: +49 8677/882-0 | www.psg-gmbh.de

Wir danken folgenden Unternehmen für eine Druckkostenspende:





Impressum

*Medieninhaber, Herausgeber
und Verleger:*

Für den Inhalt verantwortlich:

Redaktion:

Titelbild:

Satz, Layout und Gestaltung:

Lektorat:

Fotomaterial:

Druck:

Höhere Technische Bundeslehranstalt und
Bundesfachschole Braunau am Inn
im Hermann Fuchs Bundesschulzentrum,
Gerda Schneeberger

Margit Fuchs

Margit Fuchs

Christian Hanl und Daniela Nobis

Raphael Zwischelsberger

Birgit Falkner, Wolfgang Schmid

Zur Verfügung gestellt durch die HTL Braunau,
Christian Hanl, Daniela Nobis bzw. privat
Hofmann Druck und Verlag, D-93444 Bad Kötzing

Höhere Technische Bundeslehranstalt
und Bundesfachschule Braunau am Inn
im Hermann Fuchs Bundesschulzentrum

5280 Braunau am Inn
Osternbergerstraße 55
Tel: +43 7722 83690
Fax: +43 7722 83690-225
Email: office@htl-braunau.at
Web: www.htl-braunau.at